



Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

Inhalt

3 Vorwort

5 Allgemeine Informationen

5 Grundlagen für die Erstellung

6 Governance

8 Strategie

15 Wirkungs- Risiko- und Chancenmanagement

17 Umweltinformationen

17 Klimawandel

39 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

46 Offenlegung zur EU-Taxonomie

53 Sozialinformationen

53 Eigene Belegschaft

68 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

74 Verbraucher und Endnutzer

92 Governance-Informationen

92 Unternehmenspolitik

100 Anhang

100 Richtlinienübersicht

105 Index

108 Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie

115 Kontaktpersonen

116 Impressum

Legende

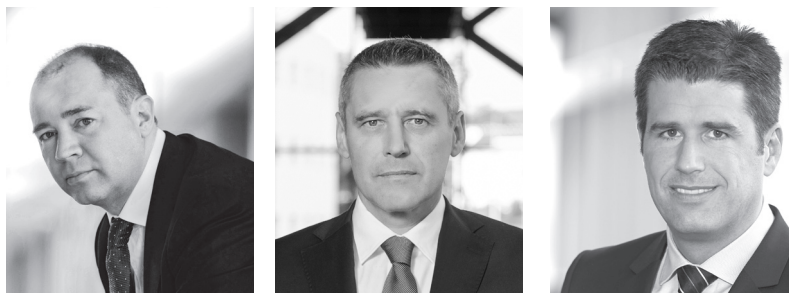


Internetlink



Seitenverweis

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in einer Welt, die sich rasant weiter vernetzt, sind digitale Technologien und resiliente Infrastrukturen längst zu einer grundlegenden Voraussetzung für wirtschaftlichen Wohlstand, gesellschaftliche Teilhabe und ökologischen Fortschritt geworden. Als eines der führenden deutschen Telekommunikationsunternehmen mit mehr als 16 Millionen Kundinnen und Kunden und über 4.800 Mitarbeitenden tragen wir eine besondere Verantwortung, diese digitale Zukunft sicher und nachhaltig zu gestalten.

Gleichzeitig erleben wir geopolitische Umbrüche und einen globalen technologischen Wettbewerb, in dem US-amerikanische Plattformen und chinesische Anbieter zentrale Schlüsseltechnologien dominieren. Für Deutschland und Europa ist es daher wichtiger denn je, digitale Abhängigkeiten zu reduzieren und eigene, zukunftsfähige Infrastrukturen aufzubauen, die Innovation ermöglichen und Souveränität sichern.

Mit dem europaweit ersten Mobilfunknetz auf Basis der innovativen Open-RAN-Technologie haben wir uns entschieden, einen neuen Weg zu gehen und die deutsche Mobilfunklandschaft nachhaltig zu verändern. Hin zu mehr Innovation, mehr Resilienz und mehr Wettbewerb, von dem Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren. Während herkömmliche Netze meist auf proprietären Technologien einzelner Hersteller beruhen, setzen wir im vollständig virtualisierten 1&1 O-RAN auf standardisierte Schnittstellen. Das ermöglicht uns die flexible Zusammenarbeit mit den besten und sichersten Partnern und schafft Unabhängigkeit von dominierenden Ausrüstern aus China.

Der Ausbau des 1&1 O-RAN macht große Fortschritte: Bereits zwei Jahre nach dem Start unserer mobilen Dienste erreicht unser Netz mehr als ein Viertel der deutschen Haushalte. Und überall dort, wo wir während der Ausbauphase zunächst noch über keine eigene Abdeckung verfügen, nutzen unsere Kundinnen und Kunden automatisch Antennen von Vodafone mit.

Ein Netz von Grund auf neu zu errichten, eröffnet uns die Chance, von Beginn an auf die modernste Technologie zu setzen. Mit der Open-RAN-Architektur investieren wir nicht nur in ein souveränes und

leistungsfähiges Netz, sondern auch in ökologische Nachhaltigkeit. Effiziente Rechenzentren, kurze Datenwege und offene Standards tragen dazu bei, den Energieverbrauch langfristig zu senken.

Um alle Telekommunikationsaktivitäten unter dem Konzerndach der 1&1 AG zu bündeln, haben wir sämtliche Anteile an 1&1 Versatel von unserer Muttergesellschaft United Internet erworben. Mit der Integration des Glasfaserspezialisten für Firmenkunden erweitern wir unser Geschäft um einen leistungsfähigen Geschäftskundenzweig und übernehmen zugleich eine moderne Infrastruktur: eines der größten Glasfasernetze Deutschlands mit über 68.000 Kilometern Länge sowie Hunderte Rechenzentren, die 1&1 Versatel unter anderem für unser Mobilfunknetz betreibt. Diese Bündelung von Mobilfunk- und Glasfaserinfrastruktur stärkt nicht nur unsere Marktposition, sondern leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur digitalen Souveränität in Deutschland.

Unsere konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie haben wir ebenfalls konsequent weiterentwickelt. Nachdem wir uns bereits strategisch der Reduktion der Emissionen in Scope 1 und Scope 2 gewidmet haben, haben wir 2025 den Schwerpunkt auf die Analyse der Scope 3 Emissionen gelegt. Jenem Bereich, in dem ein Großteil der indirekten Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungsketten entsteht. Wir haben ein fundiertes Verständnis für die vor- und nachgelagerten Einflüsse unserer Geschäftsaktivitäten entwickelt und daraus eine strategische Ausrichtung mit klaren Zielen abgeleitet. Damit haben wir die Basis geschaffen, die Einbindung unserer Geschäftspartner 2026 weiter auszubauen und ambitionierte langfristige Reduktionspfade für Scope 3 zu verankern.

Zudem haben wir unsere Mitarbeitenden noch stärker in unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingebunden. Denn Transformation gelingt nur gemeinsam. Mit der Einführung eigener Nachhaltigkeitsziele in der variablen Vergütung unserer Vorstände und der ersten Führungsebene setzen wir starke Anreize für verantwortungsvolles Handeln. Und mit interaktiven Lernformaten wie *"Sustayn"* schaffen wir Wissen, fördern Verständnis und ermöglichen es allen Kolleginnen und Kollegen, Nachhaltigkeit sowohl beruflich als auch privat aktiv zu leben.

Nachhaltiges Wirtschaften ist zu einem integralen Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses geworden. Auch in Zukunft wollen wir Herausforderungen mutig annehmen, Chancen entschlossen nutzen und dazu beitragen, eine vernetzte, sichere und nachhaltige digitale Welt zu gestalten.

Wir freuen uns darauf, unseren Weg gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partner konsequent weiterzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Dommermuth

Sascha D'Avis

Alessandro Nava

Allgemeine Informationen

Grundlagen für die Erstellung

Die nichtfinanzielle Konzernklärung in Form dieses nichtfinanziellen Berichtes bildet die Informationen gemäß §315c HGB ab und orientiert sich hinsichtlich Struktur und Darstellung der Informationen an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Da sich die Berichterstattung nur an den ESRS orientiert, wird formal betrachtet im Sinne des § 315d HGB i. V. m. § 289d HGB kein anerkanntes Rahmenwerk verwendet. Die Entscheidung für den Inhalt der Berichterstattung wurde vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen getroffen: die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Umsetzung der CSRD in die deutsche Gesetzgebung und damit auch der ESRS-Standards in deutsches Recht und den von der EU angekündigten Vorschlägen für eine signifikante Reduzierung der Berichterstattungspflichten.

Aufgestellt und veröffentlicht wird der nichtfinanzielle Bericht durch den Vorstand der 1&1 AG. Im Rahmen seiner abschließenden eigenständigen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Bericht in seiner Gesamtheit beschäftigt und ihn auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Dabei hat der Aufsichtsrat die Inhalte des Berichtes kritisch hinterfragt und mit dem Vorstand, der für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, erörtert. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der nichtfinanzielle Bericht zu keinen Einwendungen Anlass gibt. Dieser Bericht steht ab dem 19. März 2026 allen Interessierten in deutscher und englischer Sprache als PDF auf der Website der 1&1 AG (www.1und1.ag/corporate-governance#nachhaltigkeitsbericht) zum Download zur Verfügung.

Allgemeine Grundlage

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025. Die Aussagen des Berichts gelten grundsätzlich für alle Geschäftsbereiche und Standorte sowie für alle Tochtergesellschaften des 1&1 Konzerns. Dies inkludiert alle im Bericht veröffentlichten Kennzahlen. Zum 1. Dezember 2025 hat 1&1 von ihrer Mehrheitsaktionärin United Internet AG die 1&1 Versatel GmbH, Montabaur erworben. Sofern einzelne Angaben noch nicht für alle von diesem Bericht abgedeckten Gesellschaften, Standorte oder Bereiche vorliegen, wird dies kenntlich gemacht. Für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung liegen für 2025 keine getrennte Daten ausschließlich für den Monat Dezember vor. Daher werden in diesem Bericht die verfügbaren Ganzjahreszahlen von 1&1 Versatel separat und ergänzend dargestellt: 1&1 hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der Datenerhebung wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt – sowohl in vorgelagerten als auch nachgelagerten Prozessen.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Wenn die Datenerhebung für einzelne Kennzahlen mit Messunsicherheiten verbunden war, beispielsweise durch das Treffen von Annahmen zur Ermittlung von Kennzahlen, wird dies im Kontext der jeweiligen Daten erklärt. Dies bezieht sich insbesondere auf die Berechnung des Corporate Carbon Footprints (CCF) und wird bei der Darstellung des CCF transparent dargestellt. Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wurden Datenpunkte des CCF 2023 & 2024 angepasst. Dies wird in der Tabelle des CCF kenntlich gemacht, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Wenn möglich, weist 1&1 die Kennzahlen mit den zwei Vorjahren als Vergleichszahlen aus. Aufgrund der Änderung des Berichtsstandards, an dem sich dieser Bericht orientiert, wurden einzelne Datenpunkte erstmalig erhoben. Für diese Datenpunkte liegen keine Vergleichszahlen vor. Es ist vorgesehen, die Datenbasis für die Berichterstattung kontinuierlich auszuweiten. In diesem Bericht werden die Kennzahlen sowie – sofern erforderlich – die inhaltlichen Angaben der Segmente Access und 1&1 Mobilfunk getrennt von jenen der 1&1 Versatel ausgewiesen. Grund hierfür ist der unterjährige Erwerb der 1&1 Versatel GmbH, die erst im Dezember 2025 in den Konsolidierungskreis der 1&1 AG aufgenommen wurde.



Siehe „Corporate Carbon Footprint“, S. 20

Governance

Das Leitungs- und Aufsichtsorgan von 1&1 setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen, davon drei geschäftsführende und sechs nicht geschäftsführende Mitglieder. Der aktuelle Frauenanteil im Vorstand der 1&1 AG beträgt 0 % und im Aufsichtsrat 16,66 %. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf unabhängigen Mitgliedern (= 83,33 %). Das Kompetenzprofil und relevante Erfahrungen des Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht dargestellt.



Geschäftsberichte der 1&1 AG

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der CFO der 1&1 AG trägt die übergeordnete Verantwortung für Nachhaltigkeit und stellt sicher, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand verankert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Vorstand definiert systematisch die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und bewertet diese anschließend. In der Unternehmensstrategie werden neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst sowohl finanzielle als auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Die operative Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Verwaltungsebene obliegt dem konzernweiten Sustainability Management, während die Umsetzung entsprechender Konzepte dezentral in den jeweiligen Fachbereichen erfolgt. Die Überwachung von Auswirkungen, Risiken und

Chancen liegt in der Verantwortung des Prüfungs- und Risikoausschusses. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von 1&1 werden im Rahmen regelmäßiger Gremiensitzungen (mindestens viermal jährlich) umfassend über wesentliche, nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie damit verbundenen Konzepten, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert. Der Aufsichtsrat ist in alle wichtigen strategischen Entscheidungen eingebunden und berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte bei der Überwachung der Unternehmensstrategie.

Governance-Funktionen, zu denen die Funktionen Risk Management, Internal Control Systems und Corporate Compliance gehören, stehen unter der einheitlichen Leitung des CFOs der 1&1 AG. Die Führungsebene wird durch den Aufsichtsrat, insbesondere durch den Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht. Die Überwachung erfolgt in Übereinstimmung mit gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die in der Erklärung zur Unternehmensführung dargelegt sind. Nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen sowohl im Aufsichtsrat als auch in den Fachbereichen tragen dazu bei, wesentliche negative Auswirkungen und Risiken zu reduzieren und positive Auswirkungen und Chancen zu erkennen.



Geschäftsbericht der
1&1 AG, Erklärung zur
Unternehmensführung

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Anreizsysteme für die Vorstandsmitglieder von 1&1 integrieren ESG-Kriterien als wesentlichen Bestandteil der kurzfristigen, variablen Vergütung (5 % – 20 %). Der Ansatz zielt darauf ab, Nachhaltigkeitsziele in den Entscheidungshorizont des Vorstands zu rücken und ein gezieltes Engagement in diesen Bereichen zu fördern. Detaillierte Informationen zur Vergütungsstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Vergütungsbericht entnommen werden.



Vergütungsbericht der
1&1 AG

Darüber hinaus werden ab 2026 ESG-Ziele in die variable Vergütung aller Vorstände der 1&1-Gesellschaften sowie auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand, mit Ausnahme der 1&1 Versatel, integriert.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und orientiert sich in seinem Ansatz an den Methoden und Prozessen des Finanzberichterstattungssystems. Diese werden laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ziel des Risikomanagement- und Kontrollsystems ist die frühzeitige Erkennung und Begrenzung von Risiken.

In definierten Prozessen, die die Verantwortlichen der Fachbereiche und auch Prozessexperten einbeziehen, wird sichergestellt, dass den Prozess- und Organisationsrisiken präventiv begegnet wird. Gemeinschaftlich beurteilen alle Einheiten des Konzerns das Vorliegen von Organisations- und Prozessrisiken.

Die Bedeutung eines Risikos leitet sich hierbei aus dem Ausmaß und Umfang des potenziellen negativen Effekts und der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Im Falle eines Inside-Out Risikos wird zusätzlich der Grad der Unabänderlichkeit berücksichtigt.

Zur Risikominimierung wurden klare, einheitliche Prozesse etabliert und ein kontinuierlicher Austausch mit den relevanten Fachbereichen sichergestellt. Die Prozessverantwortung lag beim Sustainability Management in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungs- und Risikoausschuss werden im Rahmen regelmäßiger Gremiensitzungen umfassend informiert.

Strategie

Wertschöpfungskette und Geschäftsmodell

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“) ist ein in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter und betreibt ein eigenes Mobilfunk- und Glasfasernetz. Die 1&1 AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die drei Geschäftssegmente Access, 1&1 Mobilfunknetz und seit Dezember 2025 1&1 Versatel. 1&1 bietet im Segment Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Der Betrieb und der fortschreitende Ausbau des Mobilfunknetzes erfolgt im Segment 1&1 Mobilfunknetz. Das Segment 1&1 Versatel umfasst ein über 68.000 Kilometer langes Glasfasernetz sowie ein damit verbundenes umfassendes Portfolio an Telekommunikationsprodukten und -lösungen für Geschäftskunden.

1&1 AG

1&1 Telecommunication SE

1&1 Telecom Holding GmbH

1&1 Telecom GmbH

1&1 Telecom Sales GmbH

1&1 Telecom Service Montabaur GmbH

1&1 Telecom Service Zweibrücken GmbH

1&1 Logistik GmbH

Drillisch Online GmbH

1&1 Mobilfunk GmbH

1&1 Towers GmbH

Blitz 17-665 SE

United Internet Management Holding SE

1&1 Versatel GmbH

IQ-optimize Software GmbH

Drillisch Logistik GmbH

A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH

Segment Access

Im Segment Access sind die kostenpflichtigen Mobile-Internet- und Breitband-Produkte des Konzerns inklusive damit verbundener Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Smart Home oder IPTV) zusammengefasst. Das Geschäftssegment Access richtet sich im Wesentlichen an Privatkunden.

Zur vorgelagerten Wertschöpfungskette gehören im Wesentlichen Gerätehersteller, die insbesondere die IKT-Geräte (Informations- und Kommunikationstechnologie-Geräte) herstellen. Diese Vorleistungen basieren oft auf komplexen mehrstufigen Prozessketten, die bis zur Rohstoffgewinnung für zahlreiche notwendige Rohstoffe wie z. B. Erdöl, Silizium, Aluminium reichen. Die Geräteherstellung selbst findet hauptsächlich in asiatischen Ländern wie China, Vietnam oder Indien statt, während die vorgelagerte Logistik als global zu betrachten ist.

Die Vorleistungen für Mobilfunkkunden werden aus dem eigenen Mobilfunknetz bezogen. Überall dort, wo 1&1 während des Baus des Mobilfunknetzes noch nicht selbst über eine ausreichende Netzabdeckung verfügt, nutzt 1&1 National Roaming Vorleistungen von Vodafone und Telefónica. Ab dem 1. Januar 2026 werden die National Roaming Leistungen exklusiv durch Vodafone erbracht. Bis zur vollständigen Migration der Mobilfunkkunden auf das 1&1 Mobilfunknetz im November 2025 hatte 1&1 Zugriff auf das Mobilfunknetz der Telefónica über eine MBA MVNO-Vereinbarung (Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator). Werden Vorleister in Anspruch genommen, ist davon auszugehen, dass diese vergleichbare wesentliche Ressourcenzuflüsse aufweisen wie das 1&1 Mobilfunknetz.

Für Breitbandprodukte wird das seit dem 1. Dezember 2025 konzerneigene Glasfasernetz von 1&1 Versatel genutzt. Weiterhin kann 1&1 regionale Netze und Breitband-Hausanschlüsse von City Carriern sowie die neben dem Netz der 1&1 Versatel größten deutschen Glasfasernetze der Deutschen Telekom, OXG und Deutsche Glasfaser vermarkten. Die von 1&1 Versatel bereitgestellten Komplettpakete werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Ein Teil der kundenbezogenen Dienstleistungen wird durch externe Dienstleister erbracht. Dazu gehören auch Tätigkeiten, die Kundinnen und Kunden vor Bereitstellung unserer Produkte und Services unterstützen – beispielsweise im Rahmen von Informations- oder Vertragsanliegen.

Die eigene Wertschöpfung findet in Deutschland statt, ebenso wie die nachgelagerte Logistik, zu welcher sowohl der Transport zu Kundinnen und Kunden durch externe Versanddienstleister zählen, als auch die Rücknahme von Altgeräten.

Aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs von 1&1 wird der Servicebetrieb für Kundinnen und Kunden sowohl von internen Mitarbeitenden als auch von externen Service-Dienstleistern realisiert, wobei die Ausbildung dieser Support-Mitarbeitenden zentral durch eine interne Unternehmenseinheit erfolgt.

Segment 1&1 Mobilfunknetz

1&1 betreibt ein vollständig virtualisiertes Mobilfunknetz auf Basis der innovativen Open RAN-Technologie. Im Segment 1&1 Mobilfunknetz werden die im Zusammenhang mit dem anhaltenden Ausbau sowie dem Betrieb des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Das 1&1 Mobilfunknetz nutzt die im Jahr 2019 erworbenen 5G Frequenzen in den Spektren 2 GHz und 3,6 GHz. Während die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz bereits zur Verfügung stehen, besteht die Verfügbarkeit der Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026. Zur Überbrückung dieses Zeitraums hat 1&1 bis zur Verfügbarkeit dieser Frequenzen weitere Frequenzen im Bereich 2,6 GHz von Telefónica angemietet.

Die für den Betrieb des Mobilfunknetzes erforderliche IT-Infrastruktur umfasst im Wesentlichen Antennensysteme, Transportequipment sowie eine umfangreiche Server-Infrastruktur in zentralen und Edge-Rechenzentren, die von 1&1 Versatel bereitgestellt werden. Für den Bau der Antennenstandorte wurden verschiedene Partner hinzugezogen.

In der vorgelagerten Lieferkette sind hierfür im Wesentlichen Hardware-Lieferanten, Energie- und Softwareanbieter und weitere Netzbetreiber zu verorten. Weiterhin gehören der Anlagenbau bzgl. Glasfaser- und Antennennetz, Netzbetreiberleistungen als auch die Produktion der Hardware wie z. B. Server dazu.

Am Anfang der Wertschöpfungskette steht der Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen, die für die Herstellung der eingesetzten IKT-Hardware wie Server, Antennensysteme und Transportequipment benötigt werden. Dazu zählen insbesondere Metalle und Mineralien wie Kupfer, Aluminium, Stahl, Seltene Erden sowie Silizium, die überwiegend aus global diversifizierten Förderländern stammen. Für den Bau der Antennenstandorte werden zusätzlich ressourcenintensive Materialien wie Beton und Stahl eingesetzt. Die Stromversorgung der Netz- und Rechenzentrumsinfrastruktur erfolgt grundsätzlich lokal an den jeweiligen Betriebsstandorten.

Die eigene Wertschöpfung, der Betrieb des Mobilfunknetzes, ist in Deutschland verortet. Dies gilt auch für die nachgelagerte Wertschöpfungskette, die außer der möglichen Rückführung von ausgedienten Hardware-Bestandteilen, durch das Segment Access abgedeckt ist.

Segment 1&1 Versatel

Das Segment 1&1 Versatel umfasst ein umfassendes Portfolio an Telekommunikationsprodukten und -lösungen für Geschäftskunden.

Kern des Geschäftsmodells ist der Betrieb eines Glasfasernetzes mit über 68.000 km Länge, das zu den größten Netzen in Deutschland gehört und kontinuierlich ausgebaut wird. Über dieses Netz bietet 1&1 Versatel Geschäftskunden Telekommunikationsprodukte von standardisierten Glasfaser-Direktanschlüssen bis zu maßgeschneiderten, individuellen ITK-Lösungen (Sprach-, Daten- und Netzwerklösungen).

Das 1&1 Glasfasernetz stellt zudem die Anbindung der Antennenstandorte im 1&1 Mobilfunknetz sicher und verbindet diese mit den ebenfalls durch 1&1 Versatel bereitgestellten Rechenzentren. Hinzu kommen Infrastrukturleistungen (Wholesale) für nationale und internationale Carrier.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von 1&1 Versatel umfasst die Beschaffung der für den Glasfasernetzausbau notwendigen Infrastrukturkomponenten sowie die damit verbundenen Bau- und Dienstleistungen. Dazu zählen Glasfaserkabel sowie bautechnische Leistungen wie Tiefbau, Standorterschließung und Kabelverlegung. Ebenso gehören der Bau und die technische Ausstattung von Rechenzentren dazu, insbesondere Strom- und Kühlinfrastruktur sowie Sicherheitstechnik. Die eingesetzten Komponenten basieren auf weltweit gefertigten Materialien und erfordern Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Silizium, Glasfasern und weitere Metalle. Ergänzend werden spezialisierte nationale Dienstleister für Tiefbau, Montage, Rechenzentrumsbau und Netzintegration eingebunden. Insgesamt ist die vorgelagerte Wertschöpfungskette durch global verteilte Material-Lieferanten und überwiegend nationale Infrastruktur-Dienstleister geprägt.

Die eigene Wertschöpfung sowie die nachgelagerte Wertschöpfung finden in Deutschland statt. Zur nachgelagerten Wertschöpfung gehören externe Servicedienstleistungen wie z. B. für Versand und bei Störungsfällen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Organisation des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Bereich Sustainability Management. Zu den Kernaufgaben dieser Fachabteilung zählen die strategische Implementierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, sowie deren kontinuierliche Entwicklung und Weiterentwicklung in Ausrichtung an der Unternehmensstrategie und dem Geschäftsmodell. Darüber hinaus übernimmt sie die externe Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen und sorgt für die Verbesserung der zugrunde liegenden Datenqualität.

Um eine umfassende inhaltliche Integration und die Einbindung aller relevanten Fachbereiche sicherzustellen, hat 1&1 ein übergeordnetes Nachhaltigkeitskomitee eingerichtet. Dieses Gremium setzt sich aus dem CFO sowie Führungskräften der Bereiche Sustainability Management, Corporate Finance, Partner- und Accountmanagement, Mobilfunk, Customer Experience, Logistik, IT Governance und Human Resources zusammen.

Der CFO der 1&1 AG trägt die Gesamtverantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit. Er stellt sicher, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand angemessen berücksichtigt und in strategische Entscheidungsprozesse integriert werden. Der Aufsichtsrat der 1&1 AG erfüllt seine Kontrollfunktion, indem er den nichtfinanziellen Bericht eigenständig auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit prüft.

1&1 hat auf Grundlage der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Abstimmung im Nachhaltigkeitskomitee vier zentrale Fokusthemen definiert. Diese wurden im Jahr 2025 intensiv vorangetrieben, geben die strategische Ausrichtung vor und werden auch künftig konsequent weiterverfolgt:

- Wir fördern eine klimaneutrale Zukunft [Klimawandel]
- Wir fördern die Rückführung und den Einsatz von recycelbaren Materialien [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft]
- Wir bleiben TOP Arbeitgeber [Eigene Belegschaft]
- Wir bieten ein innovatives Kunden- und Produkterlebnis [Verbraucher & Endnutzer]

Die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen erfolgt bei 1&1 durch die jeweils verantwortlichen Fachbereiche auf Grundlage der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Dabei nutzen die Fachbereiche relevante interne Daten, Monitoring-Ergebnisse und bestehende Managementindikatoren. Soweit erforderlich, werden externe Vorgaben wie regulatorische Anforderungen oder einschlägige Branchenstandards berücksichtigt. Die Zielsetzung orientiert sich an den geltenden nationalen und europäischen gesetzlichen Anforderungen und wird angepasst, wenn sich Rahmenbedingungen oder interne Prioritäten ändern. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in den einzelnen Kapiteln detailliert erläutert und transparent dargestellt.

Die dargestellte Nachhaltigkeitsstrategie der 1&1 AG einschließlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte bezieht sich auf den Unternehmensstand zum Ende November 2025. Die Integration der 1&1 Versatel in die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie ist als Zielsetzung für das Jahr 2026 definiert.

Interessen und Standpunkte der Interessensträger

Die Geschäftstätigkeit von 1&1 basiert auf einem kontinuierlichen Dialog und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Stakeholdern. Ein enger Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen ist insbesondere im Hinblick auf die gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen sowie bei der Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Festlegung von Zielen und der Überprüfung der Zielerreichung von zentraler Bedeutung. Über verschiedene Plattformen und Formate steht 1&1 in regelmäßigem Dialog mit seinen Stakeholdern, um die Kommunikation und Kooperation weiter zu stärken und deren Interessen angemessen zu berücksichtigen.

Mitarbeitende: Die Mitarbeitenden von 1&1 sind ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg des Konzerns. Um die Interessen und Standpunkte der Mitarbeitenden zu berücksichtigen, wird unter anderem regelmäßig eine Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt, auf deren Basis gezielte Maßnahmen abgeleitet werden. Über das firmeneigene Intranet wird regelmäßig über die Fortschritte und die Umsetzung der Maßnahmen informiert. Zu gezielten Themen tritt zudem der Vorstand direkt mit den Mitarbeitenden im virtuellen Format in Kontakt. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Eigene Belegschaft“.



Siehe „Eigene Belegschaft“, S. 53

Kundinnen und Kunden: 1&1 orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen und der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Durch verschiedene Dialogformate werden die Interessen und Standpunkte der Kundinnen und Kunden eingeholt. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Verbraucher und Endnutzer“.



Siehe „Verbraucher und Endnutzer“, S. 74

Investorinnen und Investoren: Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen sind die Interessen der Investorinnen und Investoren von besonderer Bedeutung. Mit ihnen stehen die Investor Relations-Abteilung und der Vorstand regelmäßig durch persönliche Gespräche und Roadshows im Austausch. Die Aktionärinnen und Aktionäre sowie andere Interessenten von 1&1 werden über alle wichtigen Entwicklungen des Unternehmens gleichzeitig und gleichwertig informiert.

Geschäftspartner: Die Geschäftstätigkeit von 1&1 erfordert die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern und Zulieferern. Hierzu zählen unter anderem Vorleistungspartner, Hardware-Lieferanten, Call-Center-Dienstleister und Versanddienstleister. Mit diesen Partnern führt 1&1 unter anderem persönliche Gespräche und unterstützt z. B. Call-Center-Dienstleister bei Trainings von Mitarbeitenden. Weitere Informationen dazu finden sich in den Kapiteln „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ und „Unternehmenspolitik“.



Siehe „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“, S. 68



Siehe „Unternehmenspolitik“, S. 92

Politik und Verbände: Im Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Behörden möchte 1&1 auf Rahmenbedingungen hinwirken, die eine erfolgreiche Digitalwirtschaft in Deutschland ermöglichen. Besonders wichtig ist die Gewährleistung des Wettbewerbs als Motor für Innovation,



Siehe „Unternehmenspolitik“, S. 92

Investition und Verbrauchernutzen. Deshalb ist 1&1 Mitglied in Verbänden wie dem VATM und Bitkom. Darüber hinaus sind unterschiedliche Unternehmensfachbereiche in relevanten Verbänden und Gremien aktiv.

Lokale Bevölkerung: 1&1 ist offen für den Dialog mit Gemeinden und der Bevölkerung an den eigenen Standorten. Als Telekommunikations- und Internet-Unternehmen verursachen die Betriebsstandorte keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. Im Rahmen der Dialoginitiative

„Deutschland spricht über 5G“ geht auch die Bundesregierung verstärkt auf die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit dem neuen Mobilfunkstandard ein. Ziel ist es, über 5G aufzuklären, um das Vertrauen und die Akzeptanz für 5G noch weiter zu steigern.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in den folgenden Kapiteln im vorliegenden Bericht dargestellt.

Wirkungs- Risiko- und Chancenmanagement

Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Seit 2022 wird jährlich eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Die Methodik für die Bewertung von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs, Impacts, Risks, Opportunities) wurde stetig weiterentwickelt. Wie im Vorjahr erfolgte die Festlegung der Wesentlichkeit in 2025 auf IRO-Ebene, in Übereinstimmung mit den ESRS, den FAQ und der Wesentlichkeitsanalyse-Guidance der EFRAG. Die Identifizierung der IROs basiert auf einer Longlist, die auf Grundlage der Themen, Sub-Themen und Sub-sub-Themen (ESRS, AR 16) der ESRS sowie unternehmensspezifischen Themen generiert wurde. Die unternehmensspezifischen Themen entstammen den bereits durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen aus den Vorjahren. Die Relevanz der Themen für 1&1 wurde anhand des Bezugs zum Geschäftsmodell, den Geschäftsaktivitäten und der Wertschöpfungskette bewertet.

Bewertung der IROs

Es erfolgte die Bewertung der IROs durch das Sustainability Management sowie die jeweiligen Stakeholder bzw. deren repräsentierende Fachabteilungen und den jeweiligen Risk Ownern in Abstimmung mit dem Risikomanagement. Die Bewertung der Auswirkungen erfolgte in einer Bruttobetragungsweise anhand der Dimensionen Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad, der für die Ermittlung der Wesentlichkeit relevant ist, ergibt sich aus dem Durchschnitt von Ausmaß,

Umfang und Unumkehrbarkeit. Risiken und Chancen wurden ebenfalls in einer Bruttobetrachtungsweise anhand ihres finanziellen Ausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Risk Owner waren dazu angehalten, bei Bedarf IROs zu ergänzen und neben der Perspektive der Stakeholder auch öffentlich zugängliche Studien zur Bewertung zu berücksichtigen.

Betroffene Stakeholder wurden stellvertretend durch das Nachhaltigkeitsmanagement und die Fachbereiche repräsentiert. Beispielsweise wurden Ansichten der eigenen Mitarbeitenden durch Vertreterinnen und Vertreter aus der HR-Abteilung mit einbezogen. Die Perspektiven von Kundinnen und Kunden wurden durch die Abteilungen Customer Experience, Legal & Privacy und das Partner- und Accountmanagement abgedeckt.

Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle

Die Wesentlichkeitsschwelle auf IRO-Ebene ergibt sich aus einer Einzelbetrachtung von Wahrscheinlichkeit und Schweregrad bzw. finanziellem Ausmaß. Eine Ausnahme stellen die tatsächlichen Auswirkungen dar:

Hier wird lediglich der Schweregrad berücksichtigt. Alle IROs, die mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 35 % bewertet wurden und deren Schweregrad auf der Risikokala mit mehr als 3 bewertet wurde (analog dem finanziellen Ausmaß bei Risiken und Chancen), sind wesentlich. Außerdem wurden IROs, bei denen mindestens eines der Kriterien mit Schweregrad 5 bewertet wurde (analog zum finanziellen Ausmaß), vom Sustainability Management einer Einzelfallprüfung hinsichtlich der Wesentlichkeit unterzogen. Auch potenzielle Auswirkungen, die im Zusammenhang mit einer Menschenrechtsverletzung stehen könnten, wurden explizit geprüft.

Weiterführende Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Die Ableitung der wesentlichen Angabepflichten erfolgte gemäß dem in der EFRAG-Frage ID-177 beschriebenen Verfahren und der Mapping-Tabelle der (Unter-)Themen der Wesentlichkeitsanalyse und der ESRS-Angabepflichten.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse war das Risikomanagement von 1&1 kontinuierlich beratend und unterstützend tätig. Die verwendete Methodik sowie die festgelegten Schwellenwerte wurden dabei in enger Abstimmung mit diesem definiert. Außerdem wurde die Bewertung der Risiken und Chancen entweder direkt durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Risk Owner vorgenommen oder zumindest überprüft.

Wenn möglich, wurde bei der Bewertung der IROs auf quantitative Daten zurückgegriffen, um eine möglichst objektive Bewertung zu gewährleisten. Verwendete Datenquellen waren unter anderem die Betrachtung des Absatzvolumens für einzelne Geschäftstätigkeiten, CO₂-Emissionswerte (bei Auswirkungen auf den Klimawandel), Kalkulationen auf Basis eigener Geschäftszahlen oder externe Studien.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden im kommenden Berichtszyklus auf ihre Aktualität geprüft.

Umweltinformationen

Als Telekommunikationsunternehmen sowie Glasfaser- und Mobilfunknetzbetreiber ist die Dekarbonisierung ein zentraler Baustein der Nachhaltigkeitsaktivitäten von 1&1. 1&1 fördert daher kontinuierlich die Implementierung von Energiemanagementsystemen bzw. Energieeinsparsystemen und die ausschließliche Nutzung erneuerbarer Energien. Dadurch werden die direkten Emissionen der eigenen Aktivitäten, die mit dem Betrieb der Netzinfrastruktur, der Logistikprozesse und der sonstigen Geschäftstätigkeit verbunden sind, minimiert. Gleichzeitig setzt sich 1&1 für die Reduktion indirekter Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten ein, sodass die Klimaschutzaktivitäten von 1&1 auf die Dekarbonisierung der gesamten Wertschöpfungskette abzielen. Darüber hinaus sieht sich 1&1 in der Verantwortung, den Markt langfristig zu transformieren, indem die angebotenen Dienstleistungen die Effizienz digitaler Lösungen so vorantreiben, dass Emissionsreduktionen möglich werden.

Klimawandel

Das Angebot von mobilen Telekommunikations- und Internetdienstleistungen basiert auf dem Betrieb von Glasfaser- und Mobilfunknetzen, Rechenzentren sowie dem Vertrieb von Hardware. Die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen über Rechenzentren und Mobilfunknetze ist mit einem hohen Energieverbrauch verbunden.

Bei 1&1 selbst entstehen Emissionen insbesondere durch den Betrieb der eigenen Rechenzentren, den Betrieb des Mobilfunknetzes sowie Glasfasernetzes, die Strom- und Wärmeversorgung der Bürogebäude und des Logistikzentrums, des Treibstoffverbrauchs des eigenen Fuhrparks, Dienstreisen und das Pendeln der Mitarbeitenden zur Arbeit. Wesentliche Emissionen resultieren auch aus weiteren Geschäftsbeziehungen, insbesondere aus der Nutzung der Rechenzentren, Mobilfunk- und Festnetze der Geschäftspartner und dem damit verbundenen Energieverbrauch. Zusätzlich entstehen hier Emissionen durch das Vorhalten von Batterieketten, die eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für den Betrieb der Telekommunikationsnetze bei Stromausfällen oder Spannungsschwankungen sicherstellen. Weiterhin werden an den technischen Standorten Netzersatzanlagen eingesetzt, um in Notfällen eine kontinuierliche Stromversorgung zu garantieren. Diese werden mit fossilen Energiequellen (Diesel und Benzin) betrieben, was zu zusätzlichen Emissionen führt. Darüber hinaus entstehen Umweltauswirkungen durch den Energie- und Ressourcenverbrauch entlang der Wertschöpfungskette der von 1&1 angebotenen Endgeräte bzw. Produkte, von der Herstellung über den Versand an die Kundinnen und Kunden bis hin zur Nutzung und abschließenden Entsorgung.

Sowohl im eigenen Unternehmen als auch bei Produkten und Geschäftsbeziehungen ist die Rolle der Digitalisierung als „Enabler“ für mehr Klimaschutz hervorzuheben. Voraussetzung für einen solchen positiven Effekt ist, dass der zusätzliche Energiebedarf nicht durch fossile, sondern durch erneuerbare Energien gedeckt wird. Zudem ist der neue Mobilfunkstandard 5G effizienter nutzbar als die bisherigen Standards.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle negative Auswirkungen				
IRO-E-1	Steigende Treibhausgasemissionen durch das Reiseverhalten der Belegschaft	Eine zunehmende Reisetätigkeit der eigenen Belegschaft kann die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen erhöhen.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-E-2	Steigende Treibhausgasemissionen in eigenen Rechenzentren durch erhöhten Energiebedarf	Der steigende Energieverbrauch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung, einschließlich des höheren Kühlbedarfs in Rechenzentren, kann zu erhöhten Treibhausgasemissionen führen. Notstromaggregate, die zur Datensicherung bei Stromausfällen benötigt werden, können zu einer erhöhten Nutzung fossiler Energiequellen beitragen.	Eigener Betrieb, Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
Tatsächliche negative Auswirkungen				
IRO-E-3	Steigende Treibhausgasemissionen durch das Geschäftsmodell	Die Bereitstellung der Internet- und Telekommunikationsdienstleistungen verbraucht Energie und verursacht Treibhausgasemissionen. In der vorgelagerten Lieferkette betrifft dies insbesondere den Ausbau der Netzinfrastruktur und die Nutzung von Vorleistungen. Im eigenen Betrieb entstehen Emissionen an den technischen Standorten durch den Einsatz von kraftstoffbetriebenen Netzersatzanlagen für eine kontinuierliche Stromversorgung in Notfällen. In der nachgelagerten Lieferkette entstehen zunehmende Treibhausgasemissionen aufgrund des Versprechens einer schnellen Lieferung, das zu vermehrten Einzellieferungen führt.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigener Betrieb, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
Tatsächliche positive Auswirkungen				
IRO-E-4	Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des Energieverbrauchs im Mobilfunknetz	Durch die Steigerung der Energieeffizienz mittels Energy Saving Features und Energiemanagementsystemen wird der Energiebedarf gesenkt und dadurch die Treibhausgasemissionen reduziert.	Eigener Betrieb	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel

Analyse der Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Zur Bewertung der Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung wurde neben der Einschätzung von internen Fachexpertinnen und -experten im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auch eine Szenarioanalyse für physische Risiken durch Klimaveränderungen sowie der Corporate Carbon Footprint herangezogen.

Szenarioanalyse für physische Risiken durch Klimaveränderungen

Um eine genauere Sicht auf die Risiken durch Folgen des Klimawandels zu erhalten, hat 1&1 Ende 2024 eine standortbezogene physische Klimarisikoanalyse durchgeführt. Bei der Analyse hat das Unternehmen die wesentlichen Büro- und Technikstandorte sowie das Logistikzentrum untersucht. Der Fokus bei den Technikstandorten lag auf den vier Core Data Centern, die zwar durch ein Redundanzkonzept abgesichert sind, bei gleichzeitigem Ausfall jedoch einen kritischen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben könnten. Aus der Analyse ausgeschlossen wurden Standorte mit einer geringen Anzahl an Mitarbeitenden. Ebenfalls ausgeschlossen wurden Standorte, für die eine ausreichende Absicherung besteht – z. B. ein Redundanzkonzept bei kleinen Rechenzentren oder die Absicherung durch National Roaming für Antennenstandorte. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde ebenfalls nicht analysiert, da z. B. die Nutzung digitaler Dienste nicht standortspezifisch ist.

Die Bewertung erfolgte mithilfe der „Location Risk Intelligence Platform“ der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Munich Re). Dabei wurden Daten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) verwendet. Für die Standorte wurden zur Ermittlung der potenziellen Klimagefahren jeweils verschiedene Zukunftsszenarien für den fortschreitenden Klimawandel angewandt. Der Fokus der Analyse lag auf dem sogenannten „SSP5-/RCP8.5-Szenario“. Dieses Zukunftsszenario, das auch Hochkohlenstoffpfad genannt wird, geht von einem globalen Temperaturanstieg von 4,4 °C bis zum Jahr 2100 aus. Das Szenario nimmt dabei hohe globale Emissionen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an und ermöglicht so eine detaillierte Bewertung und einen Stresstest für physische Klimarisiken. Die 28 von der EU-Taxonomie und der CSRD definierten klimabezogenen Gefahren wurden anhand spezifischer Indikatoren für jeden Standort projiziert und auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) normalisiert. Für diese Analyse hat sich das Unternehmen auf drei zentrale Zeiträume konzentriert: die Gegenwart, die mittelfristige Zukunft (2030) und die langfristige Zukunft (2050).

Um die Netto-Klimarisiken aus den Klimagefahren abzuleiten, wurde definiert, dass bei einer hohen (4) oder sehr hohen (5) Gefährdungsexposition eine Gefahr besteht, unabhängig vom prognostizierten Eintrittszeitraum. Für jeden Standort wurde je Gefahr bewertet, ob prinzipiell eine Exposition besteht – die Assets des Standorts also einer der Gefahren ausgesetzt sein könnten und wie sensitiv die Assets gegen-

über der jeweiligen Gefahr sind. Im Falle bereits genügender, bestehender Anpassungsmöglichkeiten und Vorkehrungsmaßnahmen erfolgte keine weitere Bewertung der Klimagefahr, da kein Netto-Klimarisiko identifiziert wurde. Für 1&1 wurden im Rahmen der Klimarisikoanalyse keine Netto-Klimarisiken identifiziert.

Resilienzanalyse

Für die Resilienzanalyse hat 1&1 wesentliche BruttoRisiken, die sich aus der Klimarisikoanalyse ergeben haben, betrachtet. Diese Risiken schließen alle wesentlichen Teile der vorgelagerten, eigenen und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit ein. Die physische Klimarisikoanalyse der standortbezogenen Klimarisiken hat ergeben, dass die wesentlichen Standorte von 1&1 aktuell keinen Netto-Klimarisiken ausgesetzt sind. Durch die Analyse der Übergangsriskien infolge von Maßnahmen zum Klimaschutz basierend auf dem 1,5°-Szenario wurden drei wesentliche transitorische Risiken festgestellt.

Als wesentliche transitorische Risiken wurden

- steigende Beschaffungskosten, u. a. für Hardware, infolge steigender Rohstoffpreise aufgrund von Nachhaltigkeitsregulatorik und Emissionskosten,
- Einschränkungen in der Lieferkette infolge von Nachhaltigkeitsregulatorik

identifiziert. Diese Risiken wurden in die Doppelten Wesentlichkeitsanalyse übergeleitet.

Corporate Carbon Footprint

Um einen Überblick über die von 1&1 verursachten Emissionen zu erhalten, erstellt 1&1 seit 2023 jährlich den Corporate Carbon Footprint (CCF) nach GHG Protocol. Diese Erhebung bietet einen umfassenden Einblick in die wesentlichen Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich direkter und indirekter Emissionen, die mit der Herstellung der Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen verbunden sind. Konkret wurden neben allen Emissionen aus Scope 1 und 2 (sowohl markt- als auch standortbasiert) auch die wesentlichen Scope-3-Emissionen analysiert. Zur Identifikation der wesentlichen Scope-3-Kategorien hat 1&1 eine Scope-3-Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, in der für jede Scope-3-Kategorie eine Einschätzung bezüglich der voraussichtlichen Emissionshöhe und Beeinflussbarkeit getroffen wurde. Die Erhebung des CCFs ermöglicht es 1&1, wichtige Einblicke zu gewinnen, um sich wissenschaftsfundierte Emissionsreduktionsziele zu setzen und gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Gesamtemissionen zu entwickeln.

Methodik

1&1 hat die Treibhausgasemissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einschließlich des Corporate Accounting and Reporting Standard und der Technischen Anleitung zur Berechnung von Scope-3-Emissionen, berechnet. Zusätzlich wurde die sektorspezifische Guidance der GSMA für Telekommunikationsbetreiber berücksichtigt. Bei der Berechnung der Emissionen wendet 1&1 anerkannte Methoden und Standards an, um eine präzise und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten. Die Kennzahlen der Bilanzierung werden in Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgedrückt.

Um die höchstmögliche Datenqualität bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen zu gewährleisten, ist 1&1 der Berechnungshierarchie aus dem Greenhouse Gas Protocol gefolgt. Wo möglich, wurden zur Berechnung der Treibhausgasemissionen lieferantenspezifische Primärdaten in CO₂e (beispielsweise von den nachgelagerten Logistikdienstleistern) genutzt. Wenn diese nicht verfügbar waren, wurden die Emissionen über Mengen oder Gewichte mit Emissionsfaktoren aus Sekundärquellen berechnet. Für den Fall, dass Mengen oder Gewichte nicht verfügbar waren, hat 1&1 die Emissionen über Finanzdaten bzw. Ausgaben mit ausgabebasierten Emissionsfaktoren berechnet. Falls keine detaillierten Auswertungen über die Aktivitätsdaten verfügbar waren, wurden die Emissionen mittels Studien hochgerechnet. Um Datenlücken zu schließen, wurden für manche Scope-Kategorien Hochrechnungen durchgeführt, wofür jeweils begründete Annahmen getroffen wurden.

In Scope 1 & 2 betreffen die wichtigsten Annahmen die Energieverbräuche der Bürostandorte. Da nicht für alle Energieträger sämtlicher Bürostandorte Messwerte vorliegen, wurden diese Datenlücken unter der Annahme geschlossen, dass alle Bürostandorte von 1&1 vergleichbare Energieintensitäten aufweisen. In diesen Fällen wurden die Datenlücken über die Anzahl der Quadratmeter oder Mitarbeitendenanzahl geschätzt. In Scope 3 betreffen wesentliche Annahmen die Hochrechnung von Emissionen aus dem Einkauf, für die keine passenden Emissionsfaktoren vorhanden sind. Beispielsweise wurden die Emissionen aus eingekauften Vorleistungen mittels Studien zu Emissionsintensitäten im Netzausbau hochgerechnet. Zudem liegen 1&1 aktuell nur wenig Informationen über die vorgelagerte Logistik vor. Deshalb nimmt 1&1 an, dass Warenlieferanten im Verkaufspreis einen prozentualen Anteil für die Logistikkosten einkalkulieren. Dieser Anteil wurde genutzt, um die Emissionen aus der vorgelagerten Logistik (Scope 3.4) zu berechnen.

Emissionsfaktoren in der Treibhausgasbilanzierung

Es wurden branchenübliche Emissionsfaktoren (z. B. Ecoinvent & DBEIS) verwendet. Diese sind Sekundärquellen und bilden CO₂e-Intensitäten verschiedener Sektoren sowie Materialien ab. Sie unterliegen damit statistischen Unsicherheiten.

Kategorie	Methodik
Scope 1&2	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS, Ember & AIB. Zusätzlich DESNZ für 1&1 Versatel
3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Produktspezifisch über PCFs • Massenbasiert mit Ecoinvent 3.12 • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based
3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Studienbasiert • Produktspezifisch über PCFs
3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS & Ember
3.4	<ul style="list-style-type: none"> • Studienbasiert • Primärdaten von Logistikdienstleistern • Produktspezifisch über PCFs
3.5	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based • Massenbasiert mit Ecoinvent 3.12
3.6	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DESNZ spend-based (1&1 Versatel) • Primärdaten von Reisedienstleistern
3.7	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff- und distanzbasiert mit DBEIS; Zusätzlich AIB & DESNZ für 1&1 Versatel
3.8	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff- und distanzbasiert mit DBEIS • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS & Ember
3.11	<ul style="list-style-type: none"> • Produktspezifisch über PCFs • Energieverbrauchsbasiert über Ember • Produktspezifisch über PCFs • Massenbasiert über Ecoinvent 3.12
3.12	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based (1&1 Versatel)

Ergebnis der Treibhausgasbilanzierung

Aufgrund einer verbesserten Datenlage wurden die Daten für 2023 und 2024 rückwirkend angepasst und aktualisiert. 1&1 arbeitet kontinuierlich daran, die Datenbasis für die konzernweiten Emissionen zu verbessern.

Corporate Carbon Footprint 1&1 exkl. 1&1 Versatel

Treibhausgasbilanz nach GHG Protocol in t CO ₂ e ⁽¹⁾	2025	2024	2023 ⁽³⁾
Scope 1: Direkte Emissionen	1.522,8 t	2.025,3 t	2.143,6 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (marktbasiert)	665,7 t	464,8 t	425,6 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (standortbasiert)	5.559,8 t	3.549,2 t	2.542,2 t
Wesentliche Scope 3 Gesamtemissionen	781.532,3 t	933.730,7 t	867.497,9 t
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	631.134,2 t	651.043,1 t	626.723,9 t
3.2 Kapitalgüter	46.603,3 t	60.471,8 t	53.162,6 t
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	507,1 t	677,9 t	672,1 t
3.4 Transport und Verteilung ⁽²⁾	27.625,1 t	35.168,7 t	14.853,7 t
3.5 Abfall	69,1 t	282,7 t	249,0 t
3.6 Geschäftsreisen	381,5 t	325,2 t	243,5 t
3.7 Pendeln der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4.558,0 t	4.196,0 t	4.910,7 t
3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen	2.788,1 t	12.265,1 t	1.829,5 t
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	65.599,0 t	167.150,0 t	163.674,0 t
3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	2.267,0 t	2.150,0 t	1.161,0 t

(1) CO₂e = CO₂-Äquivalente

(2) Die Angabe beinhaltet sowohl den vorgelagerten Transport aller Produkte im Bereich Mobile als auch den Transport vom 1&1 Logistikzentrum bis zum Endkunden.

(3) Die Vorjahresdaten der Scope 1,2 und 3 Emissionen wurden aufgrund einer verbesserten Datenlage angepasst.

Die 1&1 Versatel GmbH wurde zum 1. Dezember 2025 in den Konsolidierungskreis der 1&1 AG einbezogen. Für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung liegen für 2025 keine getrennte Daten ausschließlich für den Monat Dezember vor. Daher werden in diesem Bericht die verfügbaren Ganzjahreszahlen von 1&1 Versatel separat und ergänzend dargestellt. Die Corporate Carbon Footprints der 1&1 exkl. Versatel und 1&1 Versatel sind aufgrund unterschiedlicher Abgrenzungen und Bilanzierungslogiken nicht additiv.

Corporate Carbon Footprint 1&1 Versatel

Treibhausgasbilanz nach GHG Protocol in t CO ₂ e ⁽⁴⁾	2025
Scope 1: Direkte Emissionen	1.418,1 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (marktbasierend)	504,9 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (standortbasiert)	24.264,75 t
Wesentliche Scope 3 Gesamtemissionen	120.614,2 t
3.1 Eingeaufte Güter und Dienstleistungen	20.640,6 t
3.2 Kapitalgüter	63.757,5 t
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	819,3 t
3.4 Transport und Verteilung ⁽⁵⁾	15.764,4 t
3.5 Abfall	11,3 t
3.6 Geschäftsreisen	236,5 t
3.7 Pendeln der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	2.118,5 t
3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen	5.586,3 t
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	11.386,9 t
3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	293,1 t

(4) CO₂e = CO₂-Äquivalente

Vertragliche Instrumente in der Bilanzierung der THG-Emissionen

Vertragliche Instrumente bezeichnen Zertifikate, die es Unternehmen ermöglichen, transparent die Herkunft und Umweltauswirkungen ihrer Energiequellen bei der Berechnung der Treibhausgasbilanz nachzuvollziehen. Für die Qualitätssicherung der Scope-2-Bilanzierung wurden Grünstromverträge der Vertragspartner und Anbieter berücksichtigt. An Standorten oder bei Anbietern, die keine entsprechenden Nachweise vorlegen konnten, wurde konventionelle Energie angenommen. Die Unterscheidung von gebündelten bzw. ungebündelten vertraglichen Instrumenten bezieht sich auf die Art der Beschaffung. Bei gebündelten vertraglichen Instrumenten wird Strom zusammen mit Herkunftsnachweisen bzw. Energy Attribute Certificates (EACs) eingekauft. Bei ungebündelten vertraglichen Instrumenten werden Herkunftsnachweise bzw. EACs unabhängig vom eingekauften Strom erworben.

Vertragliche Instrumente für Scope-2-THG-Emissionen 1&1 exkl. 1&1 Versatel

	2025	2024
Anteil ge- / verkaufter Energie mit vertraglichen Instrumenten [in %]	86,1 %	79,4 %
Anteil ungebündelter vertraglicher Instrumente [in %]	0,0 %	0,0 %
Anteil gebündelter vertraglicher Instrumente am Gesamtstromverbrauch [in %]	97,3 %	98,1 %

Vertragliche Instrumente für Scope-2-THG-Emissionen 1&1 Versatel

	2025
Anteil ge- / verkaufter Energie mit vertraglichen Instrumenten [in %]	97,3 %
Anteil ungebündelter vertraglicher Instrumente [in %]	0,0 %
Anteil gebündelter vertraglicher Instrumente am Gesamtstromverbrauch [in %]	99,6 %

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Die wesentlichen Auswirkungen im Bereich Klimaschutz beziehen sich bei 1&1 sowohl auf direkte als auch indirekte Emissionsquellen.

Die 1&1 AG hat sich im Geschäftsjahr 2025 intensiv mit der Entwicklung eines umfassenden Klimatransformationsplans (KTP) auseinandergesetzt. Das übergeordnete Ziel des Plans ist es, einen wesentlichen Beitrag zum Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu leisten und die globale Erwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen zu begrenzen. Nähere Informationen finden sich im Abschnitt „Klimatransitionsplan der 1&1 AG“.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

1&1 verfolgt das Ziel, die Scope-1 und Scope-2-Emissionen bis 2030 weitgehend zu reduzieren und verbleibende Restemissionen nach anspruchsvollen Qualitätskriterien auszugleichen. Mehr Informationen zum angestrebten Reduktionspfad finden sich im Abschnitt „Klimatransitionsplan der 1&1 AG“.

Energieversorgung für Gebäude, Rechenzentren und Mobilfunknetzbetrieb

Die genutzten Büro- und Logistikgebäude und das eigene Rechenzentrum in Maintal benötigen Energie in Form von Strom und Wärme. Beim Strom setzt 1&1 vollständig auf zertifizierten Ökostrom, um die potenziellen Umweltauswirkungen des Strombedarfs zu reduzieren.

Das 1&1 O-RAN setzt auf Ökostrom und nutzt an den eigenen Standorten zu 100 Prozent Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Darüber hinaus ist die Integration von Energy-Saving Features für den Betrieb von Antennenstandorten (RAN) sowie von Rechenzentren (Core-Netz) geplant. Die Nutzung von O-RAN und der eigenen privaten Cloud mit COTS-Servern ermöglicht den Austausch einzelner Komponenten, um stets die neueste und effizienteste Servergeneration mit einem optimalen Verhältnis von Leistung und Energieverbrauch einsetzen zu können.

Im Jahr 2025 hat 1&1 mit der erfolgreichen Einführung und Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 in der Mobilfunk GmbH einen wichtigen Schritt zur systematischen Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Mit diesem System schafft 1&1 einen verbindlichen Rahmen, um den Energieeinsatz im Mobilfunknetz transparent zu erfassen, strategisch zu steuern und zu optimieren. Das Energiemanagementsystem von 1&1 legt den Rahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie fest. Es umfasst spezifische energiebezogene Leistungskennzahlen (EnPIs) sowie strukturierte Prozesse zur regelmäßigen Erfassung, Analyse und Bewertung unserer Energieverbräuche. Diese Prozesse decken sowohl das wachsende Mobilfunknetz als auch die Rechenzentrums- und Cloud-Infrastrukturen ab – zwei zentrale Bereiche des Geschäftsmodells, in denen Energieeffizienz eine wesentliche Rolle zur Minimierung der negativen Auswirkungen durch Energieverbrauch spielt. Auf dieser Daten- und Prozessbasis definiert 1&1 jährliche interne energiebezogene Ziele und priorisiert die Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz. Identifizierte Einsparpotenziale werden in den zuständigen Fachbereichen umgesetzt und anschließend im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft. Begleitet wird dies durch ein umfassendes Monitoring, interne Audits sowie regelmäßige Managementbewertungen, die sicherstellen, dass Fortschritte nachvollziehbar dokumentiert und weitere Optimierungsmöglichkeiten frühzeitig erkannt werden. Abweichungen sowie entsprechende Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen werden systematisch festgehalten, um Transparenz zu schaffen und dauerhaft lernende Strukturen zu etablieren. Die Governance des Energiemanagementsystems ist klar definiert: Die strategische Verantwortung liegt auf Managementebene, wodurch das Thema fest in der Unternehmensführung verankert ist. Die operative Umsetzung erfolgt in den beteiligten Fachbereichen, die für die Umsetzung der Maßnahmen und die fortlaufende Überwachung der jeweils relevanten Energieverbräuche verantwortlich sind. Ein zentrales Energiemanagement koordiniert die Anwendung der ISO 50001 Prozesse, stellt die Qualität und Konsistenz der Energiedaten sicher und bereitet regelmäßige Berichte für die Geschäftsführung auf. Externe Zertifizierungsaudits ergänzen diesen Prozess und gewährleisten eine unabhängige Bewertung der Systemkonformität sowie der Wirksamkeit unserer Energieeffizienzmaßnahmen.

Die „Anlage zur Einkauf-Richtlinie für die 1&1 Mobilfunk GmbH“ ergänzt die bestehende Einkauf-Richtlinie von United Internet und wird ausschließlich für die 1&1 Mobilfunk GmbH Anwendung finden. Die Anlage verfolgt das Ziel, die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen über den Zentraleinkauf von United Internet als aktiven Hebel zur Erreichung der unternehmensweiten Nachhaltigkeits- und Energieziele zu nutzen. Durch die systematische Berücksichtigung von Energieeffizienzkriterien in allen Phasen des Beschaffungsprozesses sollen künftig Ressourcen geschont und der Energieverbrauch gesenkt, transparente und nachvollziehbare Entscheidungen im Einkauf ermöglicht sowie in Lieferantenbeziehungen die Energieeffizienz verstärkt berücksichtigt werden.

1&1 Versatel ist für den Aufbau und Betrieb der Rechenzentrumsinfrastruktur zuständig und bindet die 5G-Antennenstandorte an das leistungsfähige 1&1 Versatel Glasfaser-Transportnetz an. Auch hier setzt 1&1 auf Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. An Standorten, an denen 1&1 Versatel keinen Einfluss auf den bezogenen Strom hat, erfolgt ein Ausgleich über geprüfte Zertifikate.

Dienstwagenflotte

Die Dienstleistungen im Bereich der Dienstwagenflotte werden von den Einkaufsabteilungen der United Internet Corporate Services GmbH in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen erbracht. Bei der Nutzung der Dienstwagen arbeitet die United Internet Corporate Services GmbH mit externen Dienstleistern zusammen. Dies ermöglicht einen softwaregestützten Einblick in die Nutzung des Fuhrparks, sodass die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgas- bzw. CO₂-Emissionen kontinuierlich überwacht werden können.

1&1 hat sich das Ziel gesetzt, den eigenen Fuhrpark bis 2030 zu 100 % zu elektrifizieren. Die Umstellung der Dienstwagenrichtlinie erfolgte bereits zu Beginn des Jahres 2025 auf 100 % Elektrifizierung. Seit 2025 können ausschließlich Elektrodienstwagen bestellt werden, Ausnahmen müssen explizit begründet und genehmigt werden. Die Emissionen durch den Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin) der Dienstwagen, die vor Inkrafttreten der neuen Dienstwagenrichtlinie angeschafft wurden, beträgt derzeit mehr als 40 % an den gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Energieverbrauch und Energiemix Scope 1 & 2

Energieverbrauch und Energiemix 1&1 exkl. 1&1 Versatel⁽⁵⁾	2025⁽⁶⁾
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	9.137,5
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	37,6
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	0,0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse, Biogas, Biokraftstoffe, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw. (MWh)	0,0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	15.151,5
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	0,0
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	15.151,5
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	62,4
Gesamtenergieverbrauch (Scope 1 & 2)	24.288,9

Energieverbrauch und Energiemix 1&1 Versatel⁽⁵⁾	2025
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	7.028,9
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	9,0
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	0,0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse, Biogas, Biokraftstoffe, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw. (MWh)	0,0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	71.409,2
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	0,0
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	71.409,2
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	91,0
Gesamtenergieverbrauch (Scope 1 & 2)	78.438,0

(5) Beim Strom- und Wärmeverbrauch der Bürostandorte wurde auf die von Lieferanten zur Verfügung gestellten Primärdaten sowie die durch Vermieter zur Verfügung gestellten Verbrauchsdaten zurückgegriffen. Sofern keine aktuellen Verbrauchsdaten vorlagen, wurden die tatsächlichen Verbräuche der Vorjahre herangezogen. Für alle Standorte ohne Verbrauchsangaben wurden die Verbräuche geschätzt. Der Anteil für die 1&1 Gruppe wurde näherungsweise anhand des Anteils der Mitarbeitenden ermittelt, da diese Angaben nur innerhalb einer Gesamtauswertung für den United Internet Konzern vorliegen. Für die Ermittlung des Energieverbrauchs reiner Technikstandorte wurde sowohl auf die durch Geschäftspartner und Strom- und Diesellieferanten zur Verfügung gestellten Primärdaten als auch auf Daten aus eigenen Energiemanagement- und Trackingsystemen zurückgegriffen. Diese wurden durch kosten- und energiebasierte Schätzungen ergänzt, um einen vollständigen Energieverbrauch zu berechnen. Die Verbrauchsdaten der konzerneigenen Fahrzeugflotte basieren auf der Anzahl der durch den Leasing-Vertragspartner ermittelten Tankvorgänge. Dabei wurde ein Maximalwert von 100 kWh pro Ladevorgang für ein durchschnittliches E-Fahrzeug angenommen.

(6) Die Erhebung dieser Darstellung erfolgte erstmalig für das Jahr 2025. Daher liegen keine Vorjahreskennzahlen vor.

Scope-3-Emissionen

Der Großteil der Emissionen der Treibhausgasbilanz von 1&1 besteht aus Emissionen, die durch Prozesse entstehen, die außerhalb des Unternehmens stattfinden.

1&1 verpflichtet seine Geschäftspartner, geltende Umwelt- und Klimaschutzanforderungen einzuhalten, einschließlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Darüber hinaus fordert 1&1, dass Geschäftspartner, die im Kodex beschriebenen sozialen und ökologischen Sorgfaltspflichten auch gegenüber ihren eigenen Lieferkettenpartnern angemessen adressieren. 1&1 empfiehlt seinen Geschäftspartnern ausdrücklich, eigene CO₂-Reduktionsziele zu formulieren und umzusetzen, z. B. durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Rechenzentrumsleistung von Dritten

1&1 bezieht Rechenzentrumsleistung von Dritten, so auch von der Schwesterngesellschaft IONOS.

Die von 1&1 genutzten Hochleistungsrechenzentren der IONOS werden georedundant betrieben. Die Notstromaggregate der IONOS-Rechenzentren werden zunehmend mit Biokraftstoffen betrieben, welche im Vergleich zu herkömmlichem Diesel über ihren Lebenszyklus zu 90 % geringere Emissionen verursachen. Zudem bezieht IONOS seit vielen Jahren ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien für seine eigenen Rechenzentren, erhöht mit dem ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystem kontinuierlich die Energieeffizienz und optimiert und überwacht weitere Umweltauswirkungen über das ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem.

Auch die übrigen bezogenen Rechenzentrumsleistungen stammen aus Betriebseinheiten, die ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien nutzen und nach ISO 50001 sowie ISO 14001 zertifiziert sind.

Mobilität der Mitarbeitenden

Die Dienstleistungen im Bereich Mitarbeitendenmobilität werden ebenfalls von den Einkaufsabteilungen der United Internet Corporate Services GmbH in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen erbracht.

Auch bei der Nutzung von Mietwagen arbeitet die United Internet Corporate Services GmbH mit externen Dienstleistern zusammen. Dies ermöglicht auch hier einen softwaregestützten Einblick in die Nutzung des Fuhrparks, sodass die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs und die damit verbundenen CO₂-Emissionen kontinuierlich überwacht werden können. Die Flugreisen werden von externen Reiseveranstaltern

organisiert, die ebenfalls regelmäßig Informationen zur Nachhaltigkeit zur Verfügung stellen. Eine jährliche Umweltbilanz der durchgeführten Bahnreisen wird direkt von der Deutschen Bahn bereitgestellt.

Die Verteilung der Unternehmensgruppe auf mehrere Standorte in Deutschland stellt hohe Anforderungen an die Mobilität der Mitarbeitenden. Ziel von 1&1 ist es, die reisebedingten Emissionen sowohl durch die Vermeidung von Dienstreisen als auch durch die Nutzung weniger emissionsintensiven Reismöglichkeiten wie Bahnfahrten zu reduzieren.

Folgende Maßnahmen zur Senkung der Emissionen im Bereich der Mitarbeitendenmobilität wurden etabliert:

Vermeidung von Dienstreisen: Durch die Ausstattung von Besprechungsräumen sowie persönlichen Arbeitsplätzen mit Telefon- und Videokonferenztechnik können viele Dienstreisen vermieden werden. Zudem verbessert die Nutzung von Instant-Messaging-Diensten den internen Austausch und kann dazu beitragen, Dienstreisen weiter zu reduzieren.

Kriterien für emissionsärmere Reisen: Im Rahmen des Genehmigungsprozesses und in der Reiserichtlinie wird darauf hingewiesen, dass die Bahn als bevorzugtes Reisemittel zu nutzen ist. Entsprechende Langstrecken können so klimafreundlich zurückgelegt werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende über eine Mitfahrzentrale im firmen-eigenen Intranet für gemeinsame Wege zusammenschließen. Im Geschäftsjahr 2025 hat 1&1 eine konzernweite Anpassung der Reiserichtlinie beschlossen. Die Richtlinie umfasst ein generelles Verbot von Inlandsflügen innerhalb Deutschlands und ist über das Buchungssystem SAP Concur umgesetzt. In der Software sind Inlandsflüge nicht buchbar, Ausnahmen können nur gebucht werden, wenn eine Begründung für eine Ausnahmeregelung besteht. In diesem Fall ist die Prüfung durch den Fachbereich „Fleet & Travel“ des Mutterkonzerns United Internet sowie die Freigabe durch die Vorgesetzte bzw. den Vorgesetzten und den Fachbereichsvorstand erforderlich. Mit der überarbeiteten Richtlinie sollen Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette reduziert werden. Die Maßnahme leistet damit einen direkten Beitrag zum Klimaschutz.

Emissionen durch Versandwege

Im Rahmen der Zustellung arbeitet 1&1 mit den führenden Versandunternehmen in Deutschland zusammen. Hierbei nutzt 1&1, sofern verfügbar, die von den Versanddienstleistern angebotenen, klimafreundlichen Versandprodukte, um dadurch Emissionen zu vermeiden oder diese zu kompensieren. Die dadurch entstehenden Mehrkosten übernimmt 1&1 vollständig für die Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus werden die Verpackungs- und Printmaterialien von lokalen Lieferanten bezogen, wodurch lange Transportwege vermieden und CO₂-Emissionen eingespart werden.

Klimatransitionsplan der 1&1 AG

1&1 hat sich in Scope 1 & 2 dazu verpflichtet, bis spätestens 2045 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Dies bezieht die eigenen Standorte, Fuhrpark und Energieverbräuche der Mobilfunkantennen mit ein. Analog zu Scope 1 & 2 setzt sich 1&1 ab 2026 ein kurzfristiges, an die SBTi (Science Based Target initiative) angelehntes Klimaziel in Scope 3. Scope 3 bezieht sich dabei u.a. auf Einkauf & Logistik (bspw. von Handelsware), Vorleistungen, Mitarbeitermobilität & verkaufte Handelsware. Diese ambitionierte Zielsetzung ist wissenschaftlich fundiert und wurde basierend auf den Empfehlungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie den Tools der Science Based Targets Initiative (SBTi) entwickelt. Die Zielsetzungsmethoden der SBTi beruhen auf Szenarien des Integrated Assessment Modeling Consortiums (IAMC) und der Internationalen Energieagentur (IEA). Diese Szenarien werden durch die SBTi unter Berücksichtigung einiger Schlüsselprinzipien (Plausibilität, Konsistenz, Verantwortung) in Emissionsbudgets und -ausstoßmuster übersetzt. Der Zielpfad der 1&1 AG harmonisiert zudem mit dem deutschen nationalen Reduktionsziel, dass ebenfalls Netto-Null-Emissionen bis 2045 vorsieht. Das langfristige Scope 3 Ziel wird im Laufe des Geschäftsjahres 2026 erarbeitet.

Die erarbeitete Klimastrategie der 1&1 AG in Scope 1 & 2 umfasst folgende Ziele:

- **Kurzfristiges Zwischenziel:** Absolute Reduktion der Scope 1 und 2 Emissionen um **42 % bis 2030** im Vergleich zum Basisjahr 2023.
- **Langfristiges Ziel:** Absolute Reduktion der Scope 1 und 2 Emissionen um **90 % bis 2045** im Vergleich zum Basisjahr 2023.

Die erarbeitete Klimastrategie der 1&1 AG in Scope 3 umfasst folgende Ziele:

- **Kurzfristiges Zwischenziel:** Absolute Reduktion der Scope 3 Emissionen um **25 % bis 2030** im Vergleich zum Basisjahr 2023.

Die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsprozesse ist ein zentraler Bestandteil der operativen Steuerung von 1&1. Die Entwicklung und Überwachung der konzernweiten Nachhaltigkeits- und Klimastrategie bildet dabei den strategischen Rahmen und wird durch abgeleitete operative Initiativen flankiert. Von der ausschließlichen Nutzung von Grünstrom bis hin zur Verknüpfung von ESG-Zielen in die variablen Vergütungsmodelle für den Vorstand und die Führungsebene unterhalb des Vorstands stellt 1&1 sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte fest in die Geschäftsprozesse eingebettet sind. Die Klimaziele spiegeln dabei die Unternehmensausrichtung der 1&1 wider. Der Übergangsplan wurde im Rahmen der Entwicklung der gesamten Klimastrategie sowie im Zuge der nichtfinanziellen Berichterstattung dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem freigegeben.

Rahmenbedingung für die Zielsetzung

Der organisatorische Geltungsbereich des Klimatransformationsplans erstreckt sich bis zum 30. November 2025 auf das gesamte Unternehmen und umfasst damit alle Gesellschaften – mit Ausnahme der 1&1 Versatel.

Das Basisjahr für die Emissionsberechnung ist 2023, mit einem Basiswert von 2.569,2 tCO₂ für Scope 1 & 2 und 867.479,9 tCO₂ für Scope 3. Diese Werte bilden den Ausgangspunkt für die festgelegten Reduktionsziele und dienen als Grundlage der darauf aufbauenden Klimastrategie. Das Basisjahr 2023 wurde gewählt, da für dieses Jahr erstmals vollständige, qualitativ hochwertige und prüfbare Emissionsdaten für alle Scopes gemäß dem GHG Protocol vorlagen. Darüber hinaus stellt 2023 ein reguläres und repräsentatives Geschäftsjahr des Konzerns dar und bildet somit eine verlässliche Grundlage für die weitere Emissionssteuerung. Die Ziele stehen im vollständigen Einklang mit der zugrunde liegenden Bilanzierung (siehe Abschnitt Corporate Carbon Footprint) und verwenden dieselbe Berechnungsmethodik. Dabei arbeitet 1&1 kontinuierlich an der Verbesserung der Qualität der Treibhausgasbilanz, indem Annahmen und Emissionsfaktoren präzisiert werden.

1&1 ist nicht von den Paris-aligned Benchmarks ausgeschlossen, da das Unternehmen keine signifikanten Einnahmen aus fossilen Brennstoffen generiert und strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllt. Zudem fallen keine signifikanten CapEx-Beträge an, die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kohle, Öl und Gas investiert wurden.

Maßnahmenentwicklung und finanzielle Mittel

Um die wissenschaftsbasierten Klimaziele für Scope 1, 2 & 3 zu erreichen, hat die 1&1 AG verschiedene Dekarbonisierungshebel und -maßnahmen identifiziert und quantifiziert.

Überblick der Dekarbonisierungshebel

Diese Dekarbonisierungshebel und -maßnahmen bilden den Kern des Übergangsplans und konzentrieren sich auf die Bereiche mit direkter operativer Kontrolle. Die erwarteten Dekarbonisierungshebel in Scope 1&2 umfassen dabei Energieeffizienz, Energieträgerwechsel und die Nutzung von Grünstrom und lassen sich in kurzfristige und langfristige Maßnahmen einteilen. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Klimawandel dargestellt. Ein weiterer zentraler Hebel zur Dekarbonisierung ist die langfristige Umstellung des Fernwärmenetzes auf erneuerbare Energien, auch wenn dieser Bereich außerhalb der direkten operativen Kontrolle des Unternehmens liegt.

In Scope 3 stellt die aktive Einbindung unserer Zulieferer und Geschäftspartner die zentrale Maßnahme zur Emissionsreduktion dar. Weitere wesentliche Hebel umfassen die Berücksichtigung der bestehenden Klimaziele unserer Lieferanten – also ihrer eigenen, messbaren Zielsetzungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – sowie die fortschreitende Dekarbonisierung des Stromnetzes. Letztere umfasst insbesondere den steigenden Anteil erneuerbarer Energien und klimaneutraler Wärmequellen, die maßgeblich zur Verringerung der Emissionen in der Nutzungsphase beitragen.

Die Wesentlichkeitsanalyse identifizierte Treibhausgasemissionen aus Rechenzentren, dem Mobilfunknetz, Bürogebäuden und der Mitarbeitendenmobilität als wesentliche Klimaauswirkungen. Im folgenden Abschnitt werden zunächst die Reduktionshebel beschrieben, gefolgt von einer detaillierten Beschreibung spezifischer Maßnahmen.

Alle ausgewiesenen Einsparungspotenziale und Kosten basieren auf Erhebungen zum Stand November 2025.

Scope 1 & 2 Dekarbonisierungshebel der 1&1 Klimastrategie nach Reduktionspotential pro Zieljahr

Dekarbonisierungshebel	Energieträgerwechsel	Umstellung auf Grünstrom	Vergrünung des Fernwärmenetzes
Gesamteinsparung bis 2030 [tCO ₂ e]	1.450,6	109,9	175,1
Gesamteinsparung bis 2045 [tCO ₂ e]	1.792,4	109,9	354,9

Alle Mitarbeitenden der 1&1 arbeiten an Standorten in Deutschland. Neben Energieträgern wie Erdgas nutzen viele Standorte Fernwärme. Durch das Wärmeplanungsgesetz (WPG) sind deutsche Kommunen verpflichtet, Wärmepläne für eine Wärmeversorgung zu erstellen. Diese Pläne wurden genutzt, um das Reduktionspotential durch die Vergrünung des Fernwärmenetzes – also den zunehmenden Einsatz erneuerbarer oder klimaneutraler Wärmequellen – zu ermitteln.

Scope 3 Dekarbonisierungshebel der 1&1 Klimastrategie nach Reduktionspotential pro Zieljahr

Dekarbonisierungshebel	Klimaziele Lieferanten	Vergrünung Stromnetz verkaufte Handelsware
Gesamteinsparung bis 2030 [tCO ₂ e]	211.028,3	63.155,8

1&1 kauft verschiedenste Güter, beispielsweise Handelswaren, von unterschiedlichen Zulieferern ein. Einige dieser Geschäftspartner haben sich bereits wissenschaftsbasierte Klimaziele, gemäß der Science-based Targets Initiative, gesetzt. Diese bereits vorhandenen Klimaziele der Lieferanten stellen einen der wirksamsten Reduktionshebel von 1&1 dar. Indem die Geschäftspartner ihre Emissionen reduzieren, wird die Treibhausgasintensität der von 1&1 eingekauften Produkte (Scope 3.1) sinken. Langfristig sollen die bereits bestehenden Klimaziele der Lieferanten durch das Lieferanten-Engagement Programm von 1&1 ergänzt werden, um den maßgeblichen Emissionshotspot im Einkauf von Scope 3.1 weiter zu reduzieren.

Einen weiteren Dekarbonisierungshebel stellt die von 1&1 verkaufte Handelsware dar. Diese Geräte, größtenteils Smartphones, verbrauchen während der Nutzung beim Kunden Strom, was zu einem Ausstoß an Treibhausgasemissionen führt. Da sich die Treibhausgasintensität vom Stromnetz in Deutschland, aufgrund des Ausbaus erneuerbarer Energien, reduzieren wird, rechnet 1&1 mit einer Einsparung der Nutzungsemissionen verkaufter Handelsware (Scope 3.11).

Die Scope 1 & 2-Dekarbonisierungshebel Energieträgerwechsel und Umstellung auf Grünstrom, sowie der Scope 3-Dekarbonisierungshebel Lieferanten Engagement wurden in spezifische Maßnahmen umgesetzt. Diese wurden in kurz- bis mittelfristige (bis 2030) und langfristige (2031-2045) Zeiträume unterteilt, um eine strukturierte Umsetzung zu gewährleisten. Die Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Kurzfristige Reduktionsmaßnahmen (2024-2030) Scope 1 & 2

Die folgende Tabelle fasst die Maßnahmen zusammen, die bis 2030 umgesetzt werden sollen, um das kurzfristige Reduktionsziel zu erreichen. Für die Umsetzung seiner Klimaschutzmaßnahmen hat 1&1 entsprechende finanzielle Mittel vorgesehen und wird diese bedarfsgerecht bereitstellen. Das aktuell ausgewiesene Budget umfasst jedoch keine spezifisch ausgewiesenen Aufwendungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Kurzfristige Reduktionsmaßnahmen in Scope 1 & 2 sowie notwendige finanzielle Mittel bis 2030

Reduktionsmaßnahme	Einsparung tCO ₂ e	Zeitraum	Kosten (OpEx) pro Jahr	Kosten (CapEx) ein- malig	Break Even	Kostenein- sparung nach Umsetzung bis 2030
Elektrifizierung des Fuhrparks Diesel à Strom	965	2026-2030	-433 Tsd. €	+318 Tsd. €	0,73 Jahre nach Umsetz.	+1,84 Mio. €
Elektrifizierung des Fuhrparks Benzin à Strom	113	2026-2030	-74,1 Tsd. €	+45 Tsd. €	0,61 Jahre nach Umsetz.	+325 Tsd. €
Weitere Umstellung auf Grünstrom (100 % Grün- strom ab 2026)	110	Bis 2030	0 €	0 €	No Break Even	0 €
Verbessern der Kältemittel- leckagen	104	2026-2027	0 €	0 €	No Break Even	0 €
Erhöhung der Substitution von Erdgas (Bürostandorte DE)	108	2026-2030	+37,6 Tsd. €	0 €	No Break Even	-186 Tsd. €
Erhöhung der Substitution von Erdgas (Montabaur)	154	2026-2030	+53,2 Tsd. €	0 €	No Break Even	-266 Tsd. €
Umstieg von Heizöl auf HVO / Fernwärme	11	2025	+1.998 €	- €	-	-11,9 Tsd. €
Energy Saving Feature Anten- nenstandorte	-	2025-2030	-20 Tsd. €	- €	-	-20 Tsd. €
Energieeffizienzmaßnahmen für Gebäude	Momentan keine Quantifizierung möglich, da Status Quo der Gebäude erst erfasst wird.					

Die kurzfristigen Maßnahmen konzentrieren sich auf die größten Hebel innerhalb von Scope 1 und 2. Die Elektrifizierung des Fuhrparks ist mit einer erwarteten Einsparung von 1.078 tCO₂e die wirksamste Einzelmaßnahme. Um diese umzusetzen, werden Investitionsausgaben (CapEx) in Höhe von 363 Tsd. € für die Beschaffung von Fahrzeugen und den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur bereitgestellt. Hierzu wurde die Richtlinie für Dienstfahrzeuge überarbeitet. Bis 20230 soll der eigene Fuhrpark vollständig elektrifiziert werden. Die Umstellung der Dienstwagenrichtlinie erfolgte bereits in 2025 auf 100 % Elektrifizierung (Ausnahmen aufgrund betrieblicher Anforderungen bedürfen einer begründeten Vorstandsfreigabe).

Die kurzfristigen Maßnahmen konzentrieren sich auf die größten Hebel innerhalb von Scope 1 und 2. Die Elektrifizierung des Fuhrparks ist mit einer erwarteten Einsparung von 1.078 tCO₂e die wirksamste Einzelmaßnahme. Um diese umzusetzen, werden Investitionsausgaben (CapEx) in Höhe von 363 Tsd. € für die Beschaffung von Fahrzeugen und den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur bereitgestellt. Hierzu wurde die Richtlinie für Dienstfahrzeuge überarbeitet. Bis 2030 soll der eigene Fuhrpark vollständig elektrifiziert werden. Die Umstellung der Dienstwagenrichtlinie erfolgte bereits in 2025 auf 100 % Elektrifizierung (Ausnahmen aufgrund betrieblicher Anforderungen bedürfen einer begründeten Vorstandsfreigabe).

Ein weiterer wichtiger Hebel ist die Substitution von Erdgas auf Biogas für die Wärmeversorgung der Bürogebäude, was die Scope-1-Emissionen um ca. 262 tCO₂e reduziert.

1&1 setzt dabei zur Reduktion von Scope 2 Emissionen seit 2018 auf die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien für alle Standorte. Hierbei werden Grünstromzertifikate bis Ende 2024 von Naturstrom verwendet. 2025 wurde nun die Belieferung konzernweit von einem Anbieter gebündelt. Hier findet der Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen auf Basis von Wasserkraft statt. Für die Umstellung fallen nur OpEx Kosten an und keine erheblichen CapEx Kosten.

Neben der Nutzung von erneuerbaren Energien ist die Steigerung der Energieeffizienz ein wichtiger Hebel zur Förderung der Dekarbonisierung unseres eigenen Geschäftsbetriebs. 1&1 hat für alle Antennenstandorte ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach der ISO 50001 installiert. Durch diese Energiemanagementsysteme sind Einsparungen der Energieverbräuche in Scope 1 und 2 zu erwarten. Genaue Potentiale können jedoch erst in den nächsten Jahren quantifiziert werden.

Langfristige Reduktionsmaßnahmen (2031-2045) Scope 1 & 2

In dem folgenden Abschnitt werden Maßnahmen, welche eine Reduktion der Treibhausgasemissionen, sowie die Reduktion des Energieverbrauchs beschreiben, dargestellt.

Für den Zeitraum nach 2030 sind weitere Maßnahmen geplant, um das Scope 1 & 2 Netto-Null-Ziel für 2045 zu erreichen.

Scope 1 & 2 langfristige Reduktionsmaßnahmen sowie notwendige finanzielle Mittel bis 2045

Reduktionsmaßnahme	Einsparung tCO ₂ e	Zeitraum	Kosten (OpEx) für Umsetzung	Kosten (CapEx) für Umsetzung	Break Even nach Umsetzung	Kosteneinsparung nach Umsetzung bis 2045
Installation von Wärmepumpen	240	2031-2033	-219 Tsd. €	+896 Tsd. €	4,2 Jahre nach Umsetzung	+2,6 Mio. €
Erhöhung der Substitution von Erdgas (Bürostandorte DE)	33	2031-2035	+11,5 Tsd. €	0 €	No Break Even	- 184 Tsd. €
Erhöhung der Substitution von Erdgas (Montabaur)	23	2031-2035	+7,98 Tsd. €	0 €	No Break Even	- 127 Tsd. €
Umweltfreundlichere Kühlung durch effizientere Kühlsysteme	42	2031-2037	0 €	+ 1,62 Mio. €	No Break Even	-1,62 Mio. €
Weiteres Verbessern der Kältemittel-Leckagen	31	2031-2045	- €	- €	-	- €

Reduktionsmaßnahme	Einsparung tCO ₂ e	Zeitraum	Kosten (OpEx) für Umsetzung	Kosten (CapEx) für Umsetzung	Break Even nach Umsetzung	Kosteneinsparung nach Umsetzung bis 2045
Grünstrom für restl. Graustrombezüge	0	Bis 2045	0 €	0 €	No Break Even	0 €
Energy Saving Feature Antennenstandorte	-	2031-2045	-110 Tsd. €	- €	-	-110 Tsd. €
Reduktion der Bürofläche durch New Work Konzepte	Momentan keine Quantifizierung möglich.					
Energieeffizienzmaßnahmen für Gebäude	Momentan keine Quantifizierung möglich, da Status Quo der Gebäude erst erfasst wird.					
Richtlinie für neue Standorte	Momentan keine Quantifizierung möglich.					

Langfristig liegt der Fokus auf der Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung. Die Installation von Wärmepumpen an Standorten mit Erdgasversorgung stellt mit einer Investition von knapp 2 Mio. € und einer Einsparung von 240 tCO₂e eine zentrale Maßnahme dar. Ebenso wird die Umstellung auf umweltfreundlichere und effizientere Kühlsysteme mit Investitionen von 1,62 Mio. € vorangetrieben.

Zusätzlich setzt 1&1 auf Strom aus eigener regenerativer Erzeugung. Aufbauend auf einem 2025 errichteten Pilotprojekt für eine Photovoltaikanlage wird dieser Bereich weiter ausgebaut. Da die Klimastrategie erst 2025 erstellt wurde, sind die Reduktionen für einige Maßnahmen noch nicht exakt messbar. Die Quantifizierung wird im Zuge der jährlichen Aktualisierung des Klimatransformationsplans fortlaufend präzisiert.

Kurzfristige bis langfristige Reduktionsmaßnahmen (2024-2045) Scope 3

Um zusätzliche Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren, tragen insbesondere Marktentwicklungen sowie die Fortschritte der Geschäftspartner und Zulieferer bei der Umsetzung eigener Klimaziele bei. Basierend auf aktuellen Szenarien können diese externen Entwicklungen bis 2050 potenziell zu einer Reduktion von über 70 % der Scope-3-Emissionen von 1&1 beitragen.

Darüber hinaus beabsichtigt 1&1, ein Lieferanten-Engagementprogramm aufzubauen, um zusätzliche Emissionsreduktionen zu erzielen. Im Rahmen der Entwicklung des langfristigen Scope-3-Ziels wird 1&1 ein Programm entwickeln, das darauf ausgerichtet ist, gemeinsam mit Lieferanten und Geschäftspartnern Klimaziele zu identifizieren, sie zu motivieren, diese systematisch umzusetzen und die Qualität der bereitgestellten Emissionsdaten kontinuierlich zu verbessern.

Ein weiterer Reduktionshebel ergibt sich aus Maßnahmen in Scope 1 und Scope 2, die zugleich Auswirkungen auf die vorgelagerte Lieferkette (Scope 3.3) haben. Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, die Substitution von Erdgas sowie der Wechsel von Heizöl auf Fernwärme führen erwartungsgemäß zu einer Emissionsminderung von insgesamt rund 322 t CO₂e.

Eingeschlossene Emissionen

Eingeschlossene Emissionen bezeichnen zukünftig zu erwartende Treibhausgasemissionen aus bestehenden bzw. bereits geplanten Anlagen, Infrastrukturen und vertraglichen Bindungen, die aufgrund getroffener Investitionsentscheidungen nur begrenzt kurzfristig beeinflussbar sind. Ihre Abschätzung ist durch hohe Komplexität in der Datenerhebung und Berechnung gekennzeichnet. Daher können wir als 1&1 derzeit keine Angaben zu eingeschlossenen Emissionen machen. Ab 2026 arbeiten wir kontinuierlich daran, Datenlücken zu schließen und unseren Stakeholdern ein ganzheitliches Bild der eingeschlossenen Emissionen zu ermöglichen.

Governance, Verantwortung und Ressourcen

Die erfolgreiche Umsetzung des Klimatransformationsplans (KTP) ist durch eine klare Governance-Struktur mit definierten Rollen, Verantwortlichkeiten und dedizierten Ressourcen bei der 1&1 AG sichergestellt.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für die Klimastrategie ist in allen Ebenen des Unternehmens verankert, um eine wirksame Steuerung und Überwachung zu gewährleisten.

- **Vorstand:** Verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch für die Leitplanken der Klimastrategie.
- **Aufsichtsgremien:** Der Aufsichtsrat spielt eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Klimaziele und des KTP. Dies stellt sicher, dass die strategische Ausrichtung des Unternehmens vollständig mit den Klimazielen im Einklang steht.
- **Nachhaltigkeitsabteilung:** Zuständig für die operative Umsetzung des KTP, Entwicklung und Monitoring der Dekarbonisierungsmaßnahmen, Datenmanagement und Berichterstattung.
- **Mitarbeitende:** Die Mitarbeitenden der 1&1 AG sind ein Schlüssel zum Erfolg des Konzerns. Ihre Einbindung ist essenziell, um die Klimaziele zu erreichen. 1&1 fördert dies durch regelmäßige Umfragen, aus denen Maßnahmen abgeleitet werden, sowie durch gezielte Mitarbeiterweiterbildungen im Bereich Klima. Der Vorstand tritt zudem über virtuelle Formate direkt mit den Mitarbeitenden in Kontakt, um über Fortschritte zu informieren und Engagement zu fördern.

Finanzielle Ressourcen

Die Umsetzung des KTP wird durch die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Ressourcen sichergestellt.

Wie in den obenstehenden Tabellen detailliert aufgeführt, ist für die Umsetzung der Maßnahmen ein klares Investitions- (CapEx) und Betriebskostenbudget (OpEx) vorgesehen. Für die kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen in Scope 1&2 sind bis 2030 Investitionen in Höhe von ca. 363 Tsd. € geplant, die sich primär auf die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte konzentrieren. Weitere kurzfristige Kostenpunkte sind der Umstieg von Heizöl auf Fernwärme sowie die Substitution von Erdgas auf Biogas. Langfristig sind weitere 2,5 Mio. € für die Investition in Wärmepumpen und verbesserte Kältemittelanlagen vorgesehen. Derzeit bestehen keine Finanzierung durch nachhaltige Finanzierungsinstrumente. Die berichteten Maßnahmen und die dafür notwendigen Finanzmittel stellen Abschätzungen dar und sind noch nicht final ermittelt. Daher können die Angaben derzeit noch nicht sinnhaft in Zusammenhang mit Finanzkennzahlen von 1&1 gesetzt werden.

Aktuell bestehen keine Liquiditätsengpässe, sodass ausreichend finanzielle Mittel zur Durchführung von Maßnahmen zur Verfügung stellen. Es sollten folglich keinerlei Schwierigkeiten bei der Zuweisung von Finanzmitteln vorliegen. Diese Einschätzung sowie die zugrunde liegende Finanzlage werden ausführlich im Lagebericht dargestellt.

Derzeit hat 1&1 keinen taxonomiekonformen CapEx auszuweisen. Eine Zuordnung der für die Maßnahmen ermittelten CapEx zu den EU-Taxonomie-Kennzahlen ist daher nicht möglich. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Offenlegung zur EU-Taxonomie“.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

1&1 verankert das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in allen Prozessen sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es gehört zur Aufgabe von 1&1, Kundenhardware, unternehmensinterne IT sowie jegliche verwertbare IT des eigenen Mobilfunknetzes am Ende ihrer Nutzung bestmöglich in einen Verwertungskreislauf zurückzuführen. Darüber hinaus achtet 1&1 auf einen verantwortungsvollen Beschaffungsprozess und Einsatz von Ressourcen, eine verbesserte Materialeffizienz und eine kontinuierliche Integration in alle Unternehmensprozesse. Dazu trägt ebenfalls bei, dass verkaufte, zurückgeschickte Produkte wiederaufbereitet werden, um den Lebenszyklus zu verlängern.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit von 1&1 sind auch „physische“ Produkte, insbesondere elektronische Geräte bzw. Hardware. Den Kundinnen und Kunden werden vorrangig Hardware der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Form von Endgeräten – insbesondere Smartphones, Routern, Tablets, Laptops und Zubehör – in Verbindung mit Tarifen zur Nutzung von Mobilfunk- und Breitbanddiensten angeboten und über das eigene Logistikzentrum versendet.udem setzen die Mitarbeitenden zur Ausführung

ihrer Aufgaben IT-Hardware ein. Der Ausbau und Betrieb des vierten Mobilfunknetzes in Deutschland führt zu einem erhöhten Bedarf an Ressourcen. Dies umfasst Materialien für Antennen sowie den Aufbau zusätzlicher Rechenzentren und die Glasfaserinfrastruktur der 1&1 Versatel.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle negative Auswirkungen				
IRO-E-5	Erhöhter Rohstoffabbau für Produktion der Produkte	Für die Herstellung der Endgeräte werden verschiedene primäre Rohstoffe benötigt, darunter auch kritische und begrenzt verfügbare Materialien. Der damit verbundene Ressourcenbedarf kann mittelfristig zu einem erhöhten Abbau dieser Rohstoffe führen und ökologische Auswirkungen entlang der vorgelagerten Lieferkette verstärken, etwa durch steigenden Eingriff in natürliche Ressourcen und geringere Verfügbarkeit sekundärer Materialien.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel
Tatsächliche negative Auswirkungen				
IRO-E-6	Erhöhter Rohstoffabbau und Ressourcennutzung für Technikstandorte	Aufgrund des steigenden Bedarfs an größeren Glasfasernetzen nimmt der Bedarf an Rohstoffen und Ressourcen zu, wodurch vermehrt Rohstoffe abgebaut und zusätzliche Ressourcen eingesetzt werden.	Eigener Betrieb	1&1 Versatel
IRO-E-7	Elektroschrott auf Kundenseite	Bedingt durch das Geschäftsmodell entsteht auf Seiten der Kundinnen und Kunden Elektroschrott durch ausgegebene IT-Hardware wie Router und Zugangstechnologien, was zu einer zunehmenden Umweltbelastung beiträgt.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	1&1 Versatel
Tatsächliche positive Auswirkungen				
IRO-E-8	Nachhaltige Ressourcennutzung und Lebenszyklusoptimierung bei eigenen Produkten	Durch Rücknahme, Reparatur und eigenes Refurbishment von Endgeräten sinkt der Ressourcenbedarf und der Lebenszyklus der Produkte wird verlängert.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
Potenzielle Risiken				
IRO-E-9	zunehmende Ressourcenknappheit	Geopolitische Konflikte, Naturkatastrophen und die zunehmende Verknappung von Rohstoffen können zu Verzögerungen oder Ausfällen in Lieferketten führen und die Kosten erhöhen, da die Konkurrenz um Rohstoffe und strategische Metalle steigt, bspw. für den materialintensiven Ausbau des Glasfasernetzes. Der Zeitverzug kann zu verzögertem Wachstum von Neukundinnen und Neukunden sowie Finanzierungsrisiken führen.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	1&1 Versatel

Ressourcenzuflüsse

Die nachfolgenden Ausführungen stellen die wesentlichen Ressourcenzuflüsse entlang der Wertschöpfungskette dar.

- Im Hardware-Einkauf und -Handel stellen Handelswaren den wesentlichen Ressourcenzufluss dar, insbesondere Smartphones, Router, Laptops und weitere IT-Endgeräte. Ergänzend werden Verbrauchsmaterialien bezogen, die für die Vermarktung und den Versand dieser Produkte eingesetzt werden.
- Für den Ausbau des Mobilfunknetzes werden Antennensysteme, Transportequipment sowie eine umfangreiche Server-Infrastruktur in zentralen- und Edge-Rechenzentren benötigt. Werden Vorleister in Anspruch genommen, ist davon auszugehen, dass diese vergleichbare wesentliche Ressourcenzuflüsse aufweisen.
- Für den Betrieb und die Instandhaltung von Rechenzentren ist die Ausstattung der Rechenzentren ein wesentlicher Zufluss bei der 1&1 Versatel. Dies beinhaltet u.a. Server und Server Racks. Hinzu kommen Batteriespeicher sowie Diesel und Biokraftstoffe für den Betrieb der Netzersatzanlagen. Kältemittel sind von der Menge her zwar nicht wesentlich, allerdings für den Betrieb der Rechenzentren unverzichtbar. Es ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Ressourcenzuflüsse auch denen der Co-Location-Rechenzentren in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entsprechen.
- Für den Ausbau des Glasfasernetzes der 1&1 Versatel sind Bau- und Infrastrukturelemente wie Beton und Asphalt, elektronische Komponenten wie Glasfasermodule und Transceiver, aber auch Netzwerktechnik sowie Glasfaserkabel und Rohrleitungen wesentlich. Für die Errichtung sogenannter Technikstandorte, die als Knotenpunkte des Glasfasernetzes dienen, werden Compact-Point-of-Presence (PoP)-Gebäude erworben. Dabei handelt es sich um Container i. d. R. aus einem Stahlgerippe mit Beplankung, in denen die erforderliche technische Infrastruktur untergebracht wird. Ebenso werden Teilnehmer-Endgeräte (Customer Premise Equipment, CPE) bzw. Router, die zur Nutzung der Glasfaserleitung benötigt werden, zur Weitergabe an die Kundinnen und Kunden erworben.
- Als wesentlicher Zufluss wird zudem die Arbeitsplatzausstattung für die Mitarbeitenden an Bürostandorten angesehen, zu der u. a. Laptops und Tische zählen.

Abfälle

Bei 1&1 fallen prinzipiell Abfälle in Rechenzentren, an Glasfaserbaustellen, im Logistikzentrum und an den Bürostandorten an. Die für 1&1 relevanten Abfallströme setzen sich wie folgt zusammen:

- Ein wesentlicher Anteil des Abfallaufkommens entfällt auf Siedlungsabfälle und Altpapier. Diese entstehen sowohl an den Bürostandorten als auch im Logistikzentrum.
- Im Rahmen der Glasfaser-Bautätigkeiten fällt Abfall an, der aufgrund vertraglicher Verpflichtungen im Verantwortungsbereich der beauftragten Baudienstleistungsunternehmen liegt und damit der vorgelagerten Wertschöpfungskette zuzuordnen ist. Die Entsorgung erfolgt durch die jeweiligen Dienstleistungsunternehmen gemäß den geltenden gesetzlichen Vorgaben.
- In Rechenzentren fallen hauptsächlich Metallschrott und Elektro- und Elektronik-Altgeräte an; darüber hinaus entstehen Kabelabfälle, Papierabfälle sowie Restabfälle.

Ein erheblicher Anteil der IT-Geräte wird dem IT-Refurbishment zugeführt, um eine Zweitnutzung zu ermöglichen. Per Definition handelt es sich dabei nicht um Abfall von 1&1, da die Geräte ausschließlich zur Wiederverwendung weitergegeben werden.

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft lassen sich übergeordnet den Teilbereichen Rücknahme, Reparatur und Verwertung von Endgeräten, Ressourceneffiziente Netzinfrastruktur sowie Lagerhaltung und langfristige Verträge zuordnen.

Rücknahme, Reparatur und Verwertung von Endgeräten Access

1&1 setzte das Prinzip der Kreislaufwirtschaft sowohl in internen Unternehmensprozessen als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette um. Dabei setzte 1&1 insbesondere auf die Reparatur, die Wiederaufbereitung, die Wiederverwendung und das Recycling verkaufter Produkte.

Der Bereich Rücknahme und Reparatur von Endgeräten der Kundinnen und Kunden für den Bereich Access wird von der 1&1 Logistik GmbH gesteuert. Dort werden kontinuierlich Maßnahmen zur Gestaltung nachhaltiger Logistikprozesse entwickelt, etabliert und nachgehalten. Smartphones, Router und andere Endgeräte, die den Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt werden, können Bestandteile beinhalten, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden dürfen. Die gesetzliche Grundlage bildet das

deutsche Elektro- und Elektronikgesetz (ElektroG). Es ist die Aufgabe von 1&1, Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus dieser Produkte zu übernehmen und die Materialien nach ihrer Gebrauchsphase fachgerecht zu recyceln, damit durch die Abfälle keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen. Mit dem Partner und spezialisierten Dienstleister Interzero hat 1&1 einen Entsorgungsvertrag für die umweltschonende Entsorgung der vom Unternehmen in Umlauf gebrachten Geräte geschlossen. Bei jeder Auslieferung werden alle Kundinnen und Kunden über die fachgerechte Entsorgung ihrer Mobil- und Festnetz-Hardware informiert und auf der unternehmenseigenen Website auf Annahmestellen von Interzero hingewiesen.

Seit 2019 bietet 1&1 in verschiedenen unternehmenseigenen Marken generalüberholte Geräte an. Alle zurückgesendeten Geräte in den Produktgruppen Tablets, Mobilfunkgeräte und Laptops werden detailliert von dem Team „Rückwärtslogistik & Refurbishment“ geprüft und auf Wiederverwertbarkeit getestet. Geräte, die nach Durchlaufen dieses Prozesses alle relevanten Qualitätskriterien erfüllen – insbesondere hinsichtlich Funktion und Datenschutz – werden mit Zubehör vervollständigt und können auf diese Weise dem Markt mit 24 Monaten Gewährleistung wieder zur Verfügung gestellt werden. Wiederverwertbare Geräte, die nicht durch direkt durch 1&1 wiederaufbereitet werden können, werden zur Reparatur an ein externes Dienstleistungsunternehmen gegeben. Geräte, bei denen eine Wiederaufbereitung nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, werden an Drittverwerter weiterverkauft.

1&1 bietet zudem mit der sogenannten 1&1 Trade-In-Aktion den Kundinnen und Kunden ein transparentes Modell zur Rückgabe von gebrauchten Handys, Tablets und Notebooks an. Im Jahr 2024 wurden über 35.000 Altgeräte entgegengenommen und durch 1&1 einem nachhaltigen Wiederverwertungsprozess zugeführt. Bei Bestellung eines Neugerätes können Kundinnen und Kunden das Altgerät gegen eine Prämie eintauschen.

Im Falle eines Hardware-Defekts haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihr Defektgerät reparieren zu lassen und für die Dauer der Reparatur ein Leihgerät zu nutzen, welches nach erfolgter Reparatur wieder an 1&1 zurückgesendet werden muss. Alternativ können die Kundinnen und Kunden im Rahmen des 1&1 Austauschservices direkt ein Neugerät bekommen. Das Defektgerät wird bei Zustellung des Neugeräts vom Versanddienstleister mitgenommen und an 1&1 oder einen zertifizierten Reparaturdienstleister zurückgeführt. Dort werden die Gerätefunktionen überprüft, eventuell vorliegende Defekte, sofern möglich, repariert und das Gerät gegebenenfalls aufbereitet. Ziel dabei ist es, die Lebenszeit der Geräte zu verlängern und eine Verschrottung zu vermeiden. Im Jahr 2025 konnten so insgesamt 28.654 Mobilfunkgeräte, Tablets und Laptops, sowie 115.762 DSL-Router an 1&1 oder einen zertifizierten Reparaturdienstleister zurückgeführt werden. Informationen über die Menge der zurückgeführten Mobilfunkgeräte, Tablets und Laptops erhält 1&1 durch das externe Dienstleistungsunternehmen, welches die Geräte vereinnahmt und deren Eingang systemisch erfasst. Angaben zur Menge der zurückgeführten DSL-Router werden durch die eigene Logistik erfasst, in der die Geräteeingänge ebenfalls systemisch dokumentiert werden.

Umgang mit Teilnehmer-Endgeräten bei 1&1 Versatel

Im Rahmen diverser Dienstleistungen des Segments 1&1 Versatel werden Teilnehmer-Endgeräte vor Ort installiert oder den Geschäftskunden zur Nutzung überlassen. Diese technischen Geräte und Einrichtungen verbleiben regelmäßig im Eigentum von 1&1 Versatel. Sie werden nach dem Ende der Vertragslaufzeit entweder durch das Unternehmen deinstalliert oder durch die Geschäftskunden selbständig abgegeben bzw. zurückgesendet. Hierzu bietet 1&1 Versatel den Kundinnen und Kunden kostenfreie Rücksendungen an. Bei der Rücksendung des CPE greift der Refurbishment-Prozess. CPE sind alle Geräte, die sich bei den Kundinnen und Kunden befinden und für die Anbindung an das Glasfasernetz genutzt werden, z. B. Router. Geräte, deren Einsatz mit Blick auf ihren Produktlebenszyklus weiterhin möglich ist, werden nach einer Prüfung wiederaufbereitet. Ist eine Wiederaufbereitung und ein weiterer Einsatz nicht mehr sinnvoll, werden die Komponenten einem fachgerechten Entsorgungsprozess zugeführt. Dies wirkt der Entstehung von Elektroschrott auf Kundenseite entgegen.

Rückbau und Weiternutzung von technischem Equipment bei 1&1 Versatel

Im Rahmen der Richtlinie 1151 zur Verschrottung werden Vermögensgegenstände, z. B. Equipment der technischen Infrastruktur, zurückgebaut und Möglichkeiten des Weiterverkaufs oder der Weiternutzung eröffnet, wodurch die Ressourcen erneut in den Lebenszyklus gebracht werden und Abfall reduziert wird. Technisches Equipment, welches nicht weitergenutzt oder -verkauft werden kann, wird an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb übergeben, welcher die Möglichkeit des professionellen Recyclings bietet und die Ressourcen dem Wirtschaftskreislauf wieder zuführen und so der End-of-Life-Entsorgung der Ressourcen entgegenwirken kann. Ausnahmen für den Rückbau ergeben sich für technisches Material, das im Unternehmen nicht weiter eingesetzt werden kann und aufgrund von Alter und / oder technischer Beschaffenheit keinen Marktwert mehr erzielen kann. Etwaiges technisches Equipment wird von Technik und Logistik Solutions mittels Negativliste gelistet.

Umgang mit der eigenen Office-IT

IT- und Mobilgeräte, wie Laptops, Smartphones und Server, werden bei 1&1 möglichst lange im unternehmensinternen Kreislauf gehalten. Reparaturen werden nach Möglichkeit intern durchgeführt. Mobilfunkgeräte werden durch das firmeninterne Refurbishment wiederaufbereitet, sodass Mitarbeitende bevorzugt gebrauchte Smartphones erhalten. Um intern genutzte Geräte, die nicht weiterverwendet werden können, umweltgerecht zu verwerten, spendet und verkauft 1&1 vor allem über den Mutterkonzern United Internet die ausgedienten IT-Altgeräte an Wiederaufbereitungsspezialisten. Eines der Hauptpartnerunternehmen für das Refurbishment von Altgeräten ist die AfB gGmbH. Falls eine Wiederverwendung nicht mehr möglich ist, werden die Geräte durch den Wiederaufbereitungsspezialisten dem

fachgerechten Recycling zugeführt. Durch die Wiederverwendung der Altgeräte und die Rückführung in den Rohstoffkreislauf wird nicht nur ein schonender Umgang mit Ressourcen umgesetzt, sondern auch ein positiver Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft geleistet.

Ressourceneffiziente Netzinfrastruktur

Die vollständige Virtualisierung der Cloud-Architektur des 1&1 O-RANs ermöglicht den Einsatz von standardisierter Hardware (COTS – Commercial off-the-shelf) und beschleunigt Innovationszyklen durch effiziente, ressourcenschonende und kostengünstige Softwareupdates. Hierbei entfällt die Notwendigkeit einer aufwendigen Aktualisierung und Umrüstung der Basisstationen. Die standardisierte Hardware erleichtert die Rückführung in den Verwertungskreislauf nach Gebrauchsende. Im Aufbau des Mobilfunknetzes werden auch bereits bestehende Antennenstandorte genutzt. Dafür kooperiert 1&1 mit Funkturmunternehmen, die ihre Antennenstandorte langfristig für die Anbringung von Hochleistungsantennen zur Verfügung stellen. Damit werden wertvolle Ressourcen effizient geschont.

Aufbau von Lagerhaltung und Abschluss langfristiger Verträge bei 1&1 Versatel

Um u. a. das Risiko innerhalb der Lieferkette, bspw. durch geopolitische Konflikte, Naturkatastrophen und die zunehmende Verknappung von Rohstoffen, zu schmälern, hat 1&1 Versatel verschiedene Maßnahmen etabliert, wie z. B. den Aufbau von Lagerhaltung und den Abschluss langfristiger Verträge. Hardware und Beistellmaterialien für den Glasfaserausbau sind lagerfähig und werden entsprechend langfristig im Voraus geplant und beschafft. Begünstigend ist, dass z. B. für Hardware im Rechenzentrum sowie Glasfaserkabel und Leerrohre keine Herstellerabhängigkeit besteht. Für diese Güter wird eine Mehrlieferanten-Strategie verfolgt, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren.

Um die Lieferketten weiter zu diversifizieren und Risiken von Lieferausfällen oder längeren Lieferzeiten zu minimieren, wurden Lieferanten substituiert oder Vergabemengen auf mehrere Partner verteilt.

1&1 Versatel setzt verstärkt auf deutsche oder europäische Hersteller, wie bspw. beim Einkauf von Glasfaserkabeln und den zur Installation benötigten Leerrohren, die neben dem Einkauf bei mehreren deutschen und europäischen Herstellern fast ausnahmslos in Europa produziert werden.

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken im Lieferprozess überprüft und informiert das Lieferantenmanagement termingerecht über Änderungen und dokumentiert sowie pflegt Informationen über eingesetzte Lieferanten. Änderungen werden entsprechend an die jeweiligen Business Owner, welche die Leistung nutzen, kommuniziert.

Offenlegung zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852) ist ein einheitliches und verbindliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Unternehmen sind verpflichtet, über die Ergebnisse dieser Klassifikation jährlich zu berichten. Damit sollen sie einen Überblick bieten, welche ihrer Tätigkeiten und Investitionen ökologisch nachhaltig sind. In Artikel 9 der EU-Taxonomie-Verordnung werden sechs Umweltziele genannt. Seit dem Geschäftsjahr 2023 liegen erstmals konkrete Vorgaben (technische Bewertungskriterien) zur ökologischen Nachhaltigkeit für alle sechs Umweltziele vor (Delegierte Verordnung (DeLVO) (EU) 2021/2139 und DeLVO (EU) 2023/2486). Für das Geschäftsjahr 2025 werden gemäß Artikel 4 der DeLVO (EU) 2026/73 (Omnibus Delegated Act) weiterhin die Berichterstattungsregeln der DeLVO (EU) 2021/2178, (EU) 2021/2139 und (EU) 2023/2486 in der bis zum 31. Dezember 2025 geltenden Fassung (ohne die im Januar 2026 durch den Omnibus Delegated Act eingeführten Erleichterungen) angewandt.

Analog zum Vorjahr wurden bei 1&1 für die Umweltziele „Klimaschutz“ (Climate Change Mitigation, CCM), „Anpassung an den Klimawandel“ (Climate Change Adaptation, CCA) und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (Circular Economy, CE) für das Geschäftsjahr sowohl die Taxonomiefähigkeit als auch die Taxonomiekonformität ermittelt. Für die drei weiteren Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ wurde für das Geschäftsjahr nur die Taxonomiefähigkeit ermittelt. Die Konformitätsprüfung entfällt gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie für die drei weiteren Umweltziele, da keine taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen. Auf die genannten Umweltziele wird im weiteren Verlauf Bezug genommen.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

1&1 hat eine Überprüfung und Neubewertung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Geschäftsjahr vorgenommen. Folgende umsatzgenerierende Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang 1 der DeLVO 2021/2139 (Umweltziel „Klimaschutz“) sowie aus Anhang 2 der DeLVO 2023/2486 (Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“) wurden als taxonomiefähig identifiziert:

Im Kontext des ersten Umweltziels („Klimaschutz“) können insbesondere die Geschäftsaktivitäten der Tätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ zugeordnet werden. In geringfügigem Ausmaß beinhaltet 1&1 durch das Anbieten von Online Storage oder von Cloud-Telefonie auch taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, die der Tätigkeit 8.1 zuzuordnen sind. 1&1 hat für das Geschäftsjahr analog zum Vorjahr jene Tätigkeiten, bei denen Hosting und die Speicherung von Daten im Vordergrund stehen (wie bspw. bei Online Storage), als taxonomiefähige Tätigkeiten identifiziert. Dabei wurde nicht zwischen Hosting- bzw. Datenspeicheraktivitäten unterschieden, die über eigene und

fremde Rechenzentren erfolgen. Andere Tätigkeiten, die lediglich die Übertragung von Daten (am Rande) involvieren, werden nicht unter der Tätigkeit 8.1 berücksichtigt.

Hinsichtlich der Umweltziele drei bis sechs lassen sich umsatzgenerierende Wirtschaftstätigkeiten von 1&1 derzeit nur dem Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“ zuordnen. Unter der Tätigkeit 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“ werden Smartphones aus Rücksendungen wiederaufbereitet („refurbished“) und erneut an Kundinnen und Kunden als wiederaufbereitete Gebrauchsgüter verkauft.

Die Kerngeschäftstätigkeiten anderer Teilbereiche von 1&1 werden durch die EU-Taxonomie nach aktuellem Verständnis nicht erfasst. Daher wurden wie bereits in den ersten beiden Jahren der Berichterstattung Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung von Telekommunikationsnetzwerken als nicht taxonomiefähig eingestuft. Darunter fällt der Netzausbau für das öffentliche Glasfaser- und Mobilfunknetz sowie jegliche Geschäftsaktivitäten und Investitionen, die mit dem Ausbau der Netzinfrastruktur, einschließlich der Technikstandorte, in Zusammenhang stehen.

Darüber hinaus wurden wesentliche Querschnitts- bzw. Infrastrukturtätigkeiten im Zusammenhang mit Investitions- und Betriebsausgaben bei United Internet identifiziert: CCM 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, d. h. Ausgaben im Zusammenhang mit dem Fuhrpark; CCM 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ (für 1&1 Versatel), d. h. Ausgaben für energieeffiziente Anlagen und Geräte im Geschäftsbetrieb; CCM 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“, insbesondere durch IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bzw. Nutzungsrechte an Vermögenswerten sowie CE 1.2 „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“, nach Klarstellung der EU-Kommission umfasst dies die internen IT-Geräte zum Geschäftsbetrieb.

Die Tätigkeiten CCM 6.5, CCM 7.3 und CCM 7.7 werden ausschließlich dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet, da derzeit keine Anpassungspläne mit spezifischen Maßnahmen für die jeweiligen Tätigkeiten vorliegen. Demnach werden gemäß der Bekanntmachung der Kommission (C/2023/305 (FAQ)) weder Investitions- noch Betriebsausgaben dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet. Da es sich auch um keine ermöglichenden Tätigkeiten handelt, die im Sinne dieses Umweltziels einer anderen Tätigkeit Anpassungslösungen bietet, um einen wesentlichen Beitrag leisten zu können, werden keine Umsätze dem Umweltziel zugeordnet. Eine Doppelzählung ist damit ausgeschlossen.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

1&1 hat die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten unter dem Umweltziel „Klimaschutz“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ anhand der relevanten technischen Bewertungskriterien im Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen auf Taxonomiekonformität überprüft. Bei der Analyse der Wirtschaftstätigkeiten unter dem Umweltziel „Klimaschutz“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Tätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“

1&1 betreibt für die eigenen Rechenzentren ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Mit den vorhandenen Maßnahmen sind die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie jedoch nicht ausreichend erfüllt, da u. a. eine Verifizierung der Kriterien des EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Rechenzentren durch eine unabhängige Stelle nicht durchgeführt wurde. Zudem liegt keine Bestätigung zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie von den Betreibern der fremden Rechenzentren vor. 1&1 weist daher für das Geschäftsjahr 2025 keine Taxonomiekonformität unter Tätigkeit 8.1 aus.

Tätigkeit 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“

1&1 vertreibt wiederaufbereitete Smartphones an Kundinnen und Kunden als Gebrauchsgüter. Trotz umfassender Maßnahmen im Bereich Recyclingmaterial sind die technischen Bewertungskriterien nicht erfüllt, da die gesetzlichen Anforderungen der EU-Taxonomie an einen Abfallbewirtschaftungsplan nicht abgedeckt sind. 1&1 weist aufgrund dessen für das Geschäftsjahr 2025 keine Taxonomiekonformität für die Tätigkeit 5.4 aus.

Anmerkungen zu Querschnitts- bzw. Infrastrukturtätigkeiten

Es handelt sich bei den Investitions- bzw. Betriebsausgaben in Verbindung mit Querschnitts- bzw. Infrastrukturtätigkeiten zum einen um den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sowie zum anderen um einzelne Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Diese Investitions- und Betriebsausgaben sind damit auf das Umweltziel „Klimaschutz“ begrenzt („Kategorie (c)“). Zur Erfüllung der Taxonomiekonformität beim Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist eine Nachweiserbringung der Partnerunternehmen erforderlich. Für die Investitions- und Betriebsausgaben in Zusammenhang mit den Wirtschaftstätigkeiten CCM 6.5, CCM 7.7 und CE 1.2 wurden diese

Nachweise von den Partnerunternehmen angefragt. Nach aktuellem Stand liegen keine hinreichenden Nachweise zur Erfüllung der geforderten Kriterien vor. Die entsprechenden Ausgaben werden somit für das Geschäftsjahr 2025 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Hinweise zu den Kennzahlen

Gemäß der Bekanntmachung der Kommission (C/2023/305 (FAQ)) hat 1&1 bei Tätigkeiten, die für die Geschäftstätigkeit nicht wesentlich sind, aufgrund fehlender Daten und Nachweise über die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien auf eine Konformitätsprüfung verzichtet.

Erläuterungen zu den KPIs



Siehe Konzernabschluss 1&1 AG

Die gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung berichteten Kennzahlen Umsatz, CapEx (Capital Expenditures = Investitionsausgaben) und OpEx (Operational Expenditures = Betriebsausgaben) basieren auf den Zahlen des Konzernabschlusses der 1&1 AG. Der Konzernabschluss der 1&1 AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Absatz 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die ermittelten, mit einer taxonomiefähigen Aktivität verbundenen Umsätze, CapEx und OpEx sowie die herangezogenen Gesamtbeträge wurden mit der entsprechenden Grundgesamtheit auf Konzernebene abgestimmt. Dadurch konnten Doppelzahlungen kontrolliert und ausgeschlossen werden.

Umsatz



Siehe Konzernabschluss 1&1 AG

Die Umsatzerlöse umfassen laut dem Delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten die nach IAS 1.82 (a) berichteten Erträge. Die für den United Internet Konzern angegebene Umsatzkennzahl stellt das Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zu den Gesamtumsatzerlösen dar. Die Gesamtumsatzerlöse können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses der 1&1 AG unter „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“ entnommen werden. Der Nenner der Umsatzkennzahl basiert auf dem konsolidierten Nettoumsatz. Der Zähler der Umsatzkennzahl ist der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Produkte in Verbindung mit Rechenzentren sowie der Verkauf von Refurbished-Geräten sind derzeit die einzigen umsatzgenerierenden Aktivitäten von 1&1, die taxonomiefähig sind. Es wurden jene Produkt- und Tarifumsätze, die in Verbindung mit der Tätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ oder mit der Tätigkeit 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“ stehen, entsprechend zugeordnet.



Siehe Konzernabschluss 1&1 AG

CapEx

Die Basis der CapEx-Kennzahl sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im betrachteten Geschäftsjahr vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr sowie ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (insbesondere unter Anwendung von IAS 16 und 38 sowie IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ mit Nutzungsrechten an Leasinggegenständen). Die für die EU-Taxonomie herangezogenen Gesamtinvestitionsausgaben werden im Konzernabschluss unter „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Diese Investitionsausgaben stellen den Nenner der CapEx-Kennzahl dar.

Der Zähler der CapEx-Kennzahl entspricht den Anteilen des Nenners, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind („Kategorie (a)“), oder sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird („Kategorie (c)“).

Anhand der Anlagenklassen konnten die Investitionen den entsprechenden Taxonomie-Tätigkeiten zugeordnet werden. Bei der Anlagenklasse „Leasing IFRS 16“ wurde zudem zwischen Gebäuden und Rechenzentren unterschieden. Investitionsausgaben dieser Anlagenklassen wurden grundsätzlich der Wirtschaftstätigkeit 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ zugeordnet. Wenn diese Investitionsausgaben im Zusammenhang mit Rechenzentren stehen, erfolgte eine Zuordnung zu der Wirtschaftstätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“.

OpEx

Die Basis der OpEx-Kennzahl stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E), Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short Term Leasing), Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten. Schulungskosten sind gemäß der DelVO 2021/2178 im Zähler zu berücksichtigen. Daher sind diese Kostenstellen ebenfalls im Nenner zu inkludieren.

Bei 1&1 gibt die OpEx-Kennzahl den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist („Kategorie (a)“) oder sich auf den Erwerb von Produktion und einzelne Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeit kohlenstoffarm ausgeführt oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen („Kategorie (c)“).

Zur Bestimmung des taxonomiefähigen Anteils von United Internet wurden die entsprechenden Kostenstellen für Gebäudesanierungsmaßnahmen und kurzfristiges Leasing sowie Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen analysiert.

Übersicht der KPIs des EU-Taxonomie-Reportings für das Geschäftsjahr 2025

1&1 AG exkl. 1&1 Versatel

		Umsatz		Investitionsausgaben		Betriebsausgaben		
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Gesamt		4.095,9	100,0	575,7	100	25,8	100,0	
davon nicht taxonomiefähig		4.070,6	99,4	461,0	80,1	21,5	83,3	
davon taxonomiefähig		25,3	0,6	114,7	19,9	4,3	16,7	
CE ⁽⁷⁾	1.2	Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	0,0	0,0	95,0	16,5	1,1	4,4
CE	5.4	Verkauf von Gebrauchsgütern	24,9	0,6	0,0	0,0	0,1	0,50
CCM ⁽⁸⁾	6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	0,0	0,0	1,6	0,3	0,4	1,60
CCM	7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	0,0	0,0	16,9	2,9	0,0	0,0
CCM	8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	0,4	0,0	1,1	0,2	2,6	10,2
davon taxonomiekonform		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

(7) CE = Circular Economy

(8) CCM = Climate Change Mitigation

1&1 Versatel

		Umsatz		Investitions- ausgaben		Betriebsausgaben	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Gesamt		586,7	100,0	445,9	100,0	29,5	100,0
davon nicht taxonomiefähig		585,9	99,9	380,7	85,4	28,2	95,8
davon taxonomiefähig		0,8	0,1	65,2	14,6	1,3	4,2
CE ⁽⁹⁾	1.2	Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten		0,0	0,0	62,6	14,0
CCM ⁽¹⁰⁾	7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		0,0	0,0	0,6	1,9
CCM	6.5	"Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen"		0,0	0,0	0,7	2,3
CCM	7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		0,0	0,0	1,8	0,4
CCM	8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		0,8	0,1	0,0	0,0
davon taxonomiekonform		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

(9) CE = Circular Economy

(10) CCM = Climate Change Mitigation

Die Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie sind im Anhang abgebildet. 1&1 ist von keiner Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen. Daher wird auf den Ausweis der Meldebögen 2 bis 5 nach dieser Verordnung verzichtet.

Sozialinformationen

Eigene Belegschaft

Als einer der führenden Telekommunikationsanbieter unterliegt 1&1 den prägenden Merkmalen der Branche: hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und intensiver Wettbewerb. Ein Schlüsselfaktor, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, sind die engagierten und kompetenten Mitarbeitenden sowie Führungskräfte. 1&1 will weiterhin ein attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bleiben.

1&1 beschäftigt eine Vielzahl von Arbeitnehmenden, darunter Voll- und Teilzeitbeschäftigte, Werkstudierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Darüber hinaus nutzt 1&1 die Arbeitnehmerüberlassung, um spezifische Fachkräftebedarfe zu decken. Zudem engagiert sich das Unternehmen im konzernweiten Ausbildungswesen, indem es Auszubildende und dual Studierende ausbildet. Alle genannten Gruppen sind potenziell von den wesentlichen Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten betroffen. Alle Mitarbeitenden von 1&1 sind in Deutschland beschäftigt. Durch gesetzliche Vorgaben in Deutschland und der EU sind zentrale menschenrechtsbezogene Themen wie der Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit bereits umfassend geregelt. Um die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sicherzustellen, sind bei 1&1 entsprechende Abläufe und Verantwortlichkeiten in den relevanten Geschäftsprozessen verankert. Hierzu gehört die Benennung eines zentralen Menschenrechtsbeauftragten, der die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den maßgeblichen Geschäftsprozessen koordiniert.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf die eigene Belegschaft als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle negative Auswirkungen				
IRO-S-1	Eingriff in die persönliche Sphäre im beruflichen Umfeld	Unzureichende Präventionsmaßnahmen und fehlende Aufklärungsarbeit können zu Eingriffen in die persönliche Sphäre führen, was erhebliche physische und psychische Konsequenzen für die Betroffenen bis hin zur Arbeitsunfähigkeit nach sich ziehen kann.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
IRO-S-2	Fehlende Chancengleichheit und Inklusion	Eine inklusive Unternehmenskultur ist wichtig für Chancengleichheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Fehlen entsprechende strukturelle und kulturelle Maßnahmen, können insbesondere unterrepräsentierte Gruppen benachteiligt werden – etwa beim Zugang zu Entwicklungsmöglichkeiten, bei Entscheidungsprozessen oder im Informationsfluss. Folgen können psychische und finanzielle Belastungen für die Betroffenen sein.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-3	Datenschutzverletzungen im Umgang mit Daten von Mitarbeitenden	Die unbefugte Veröffentlichung von sensiblen personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden durch menschliches Versagen oder Hacking-Angriffe kann zu Störung der Privatsphäre, Kündigung und psychischer Belastung führen.	Eigener Betrieb	Konzernweit, exkl. 1&1 Versatel
IRO-S-4	Gesundheitliche Folgen durch unzureichende Arbeitsschutz- und Sicherheitsrichtlinien sowie Maßnahmen	Eine unzureichende Ausgestaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsrichtlinien sowie weiteren Maßnahmen zur Arbeitssicherheit kann zu einer erhöhten Anzahl von Arbeitsunfällen und Verletzungen bei Mitarbeitenden führen.	Eigener Betrieb	1&1 Versatel

Potenzielle positive Auswirkungen

IRO-S-5	Soziale Sicherheit durch faire Arbeitsbedingungen	Sichere und unbefristete Arbeitsverträge mit Kündigungsschutz sowie faire, transparente Entlohnung können soziale Absicherung bieten und die gesellschaftliche Stabilität fördern. Klare Entwicklungsmöglichkeiten sowie Schulungen und Kompetenzentwicklungsprogramme für Mitarbeitende können das Gefühl der Wertschätzung fördern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessern.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
---------	---	---	-----------------	--------------------------------

Tatsächliche positive Auswirkungen

IRO-S-6	Sichere Beschäftigung schaffen	Indem Arbeitsplätze und Einkommen langfristig abgesichert werden, wird für die Mitarbeitenden eine sichere Beschäftigung geschaffen. Entscheidend ist dafür die finanzielle Stabilität des Unternehmens.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-7	Qualifikationssteigerung der Mitarbeitenden durch Schulungen und Kompetenzentwicklungen	Durch ein vielfältiges Schulungsangebot und die gezielte Förderung der Kompetenzentwicklung entstehen hochqualifizierte, motivierte und produktive Mitarbeitende.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel

Potenzielle Risiken

IRO-S-8	Nichteinhaltung des EU-US Data Privacy Framework	Unzureichende Cybersecurity oder menschliche Fehler können zu Verstößen gegen das EU-US Data Privacy Framework führen. Dies kann die Veröffentlichung sensibler Mitarbeiterdaten (z. B. Gehalts- oder Adressdaten) zur Folge haben, was finanzielle Sanktionen, Vertrauensverlust und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte nach sich zieht.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
---------	--	---	-----------------	--------------------------------

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
IRO-S-9	Fachkräftemangel und Fluktuation der Mitarbeitenden durch unattraktive Arbeitsbedingungen	1&1 steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um gute Fach- und Führungskräfte, in einigen Bereichen herrscht Fachkräftemangel. Wird nicht ausreichend in die Personalentwicklung und attraktive, sichere Arbeitsbedingungen investiert, sinken die Arbeitgeberattraktivität und Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Es kommt zu höherer Fluktuation und krankheitsbedingten Ausfällen. Ebenso wird die Neu-Gewinnung von qualifizierten Fachkräften erschwert. Langfristig kann dies zu Wettbewerbsnachteilen führen.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken im Zusammenhang der eigenen Belegschaft

Der Umgang mit den wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft lassen sich übergeordnet den Teilbereichen Arbeitsbedingungen, Diversität, Inklusion, Gleichberechtigung & Barrierefreiheit, Aus- und Weiterbildung, Datenschutz, Kanäle zur Meldung von Beschwerden und Anliegen, Arbeitssicherheit und Einbeziehung der Mitarbeitenden zuordnen.

Arbeitsbedingungen

Das übergeordnete Ziel „Wir bleiben TOP Arbeitgeber“ ist eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie von 1&1.

1&1 versteht die Mitarbeitenden als wichtigste Ressource, darum wird auf flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und partizipative Einbindung gesetzt, welche essenziell zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen.

Indem den Mitarbeitenden flexible Arbeitszeitmodelle angeboten werden, ermöglicht 1&1 Berufliches und Privates flexibel miteinander in Einklang zu bringen. Durch eine marktgerechte Vergütung sowie vielfältige Zusatzleistungen und transparente Kommunikation, drückt 1&1 Wertschätzung für die Leistungen und das Commitment der Mitarbeitenden aus.

Leistungsgerechte & attraktive Vergütung:

Die Beratung in Vergütungsthemen und Aussteuerung des Personalkostenbudgets obliegt für die gesamte 1&1 den Abteilungen „HR Business Partnering“ innerhalb der 1&1 als auch der 1&1 Versatel, die dazu in enger Abstimmung mit den Führungskräften steht. Änderungen in der Gesetzgebung zur Vergütung von

Mitarbeitenden, wie z. B. Mindestlohngesetze, werden vollständig in der Vergütungspraxis umgesetzt. Die Höhe und die Entwicklung der Gehälter werden unabhängig vom Geschlecht oder anderen, nicht funktions- oder fachspezifischen Merkmalen festgesetzt.

Je nach Funktion und Verantwortung sind erfolgsabhängige, variable Komponenten Bestandteil der Vergütung und werden nach dem Leistungs- und Erfolgsprinzip gezahlt. Die Vergütung wird durch Zusatzleistungen wie einer betrieblichen Altersvorsorge, Rabattprogramme, weitere Nebenleistungen etc. flankiert. Seit 2023 gibt es zusätzlich das arbeitgeberbezuschusste Deutschlandticket zur finanziellen Entlastung der Mitarbeitenden und gleichzeitig zur Förderung eines nachhaltigen Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden.

Flexible Arbeitszeitmodelle für die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf:

Bei 1&1 haben bis auf wenige Berufsgruppen alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, bis zu 40 % ihrer Arbeitszeit mobil zu arbeiten. Mitarbeitende in ausgewählten Rollen haben darüber hinaus die Möglichkeit, auch full-remote für 1&1 tätig zu sein. Damit sich Berufs- und Privatleben auch in herausfordernden Situationen gut miteinander vereinbaren lassen, unterstützt 1&1 alle Mitarbeitenden mit einem Employee Assistance Program in Kooperation mit dem externen und unabhängigen pme Familienservice. Die Ansprechpersonen des Dienstleistungsunternehmens sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar und stehen für eine vertrauliche Beratung zu drei Kernthemen bzw. -angeboten zur Verfügung: Elternberatung / Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Lebenslagen-Coaching bei persönlichen Herausforderungen. In regelmäßigen Abständen werden die Mitarbeitenden durch Beiträge im Intranet über den Service und weitere gesundheitsbezogene Maßnahmen informiert.

Diversität, Inklusion, Gleichberechtigung & Barrierefreiheit

Bei 1&1 wird großer Wert auf Gleichberechtigung, Anti-Diskriminierung und die Wertschätzung der Vielfalt der Mitarbeitenden gelegt. Zudem ist es 1&1 wichtig, dass verschiedene Hintergründe aktiv in die Gestaltung der Unternehmenskultur einfließen und eine gendersensible und diskriminierungsfreie (Bild-) Sprache verwendet wird. 1&1 ist überzeugt, dass Vielfalt ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg ist. Seit Juni 2023 ist die 1&1 AG nicht mehr nur über den Mutterkonzern United Internet, sondern selbstständig Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt e.V. und unterstreicht damit die Bedeutung und Relevanz von Diversität für das Unternehmen. Des Weiteren haben im Oktober 2023 alle 1&1 HR-Mitarbeitenden (ausgenommen 1&1 Versatel) an einem verpflichtenden Workshop zum Thema Unconscious Bias mit einer externen Trainerin teilgenommen. Zielsetzung war die Sensibilisierung für den Einfluss von unbewussten Vorurteilen sowie Denkmustern in sämtlichen HR-Prozessen von Recruiting bis Talentmanagement.

Ab 2026 werden alle HR-Mitarbeitenden ein verpflichtendes E-Learning „Diversity für HR“ durchlaufen, das vom Mutterkonzern bereitgestellt wird. Das Training vermittelt nicht nur fundiertes Wissen zu

Diversity & Inclusion, sondern zielt bewusst darauf ab, HR-Kolleginnen und Kollegen zum Reflektieren, aktiven Handeln und zur Übertragung in den Arbeitsalltag anzuregen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Stärkung einer inklusiven Unternehmenskultur und zur professionellen Gestaltung diversitätsgerechter HR-Prozesse.

Das ursprünglich für 2025 geplante „Women Leadership Programm“ wurde im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung nicht eingeführt. Im Rahmen der Planung hat sich gezeigt, dass ein gesondertes Frauen-Leadership-Programm inhaltlich eine hohe Überschneidung mit dem bestehenden Leadership Development Program (LDP) aufweist, das bereits alle Führungskräfte adressiert. Viele zentrale Leadership-Kompetenzen werden durch das LDP umfassend abgedeckt, sodass ein zusätzliches Programm für dieselbe Zielgruppe weder effizient noch wirksam gewesen wäre. Aus diesem Grund hat sich 1&1 entschieden, nicht lediglich die Leadership-Zielgruppe erneut zu bedienen, sondern die Zielgruppe grundlegend neu zu definieren. Statt eines weiteren Programms für bestehende Führungskräfte wird der Fokus künftig stärker auf weibliche Talente in früheren Karrierestufen gerichtet, deren systematische Förderung langfristig zu einer stabileren und diverseren Leadership-Pipeline führt. Dieses neue Frauen-Talentprogramm wurde bereits 2025 konzipiert und wird ab 2026 bei 1&1 (1&1 Versatel ausgenommen) etabliert, um Frauen gezielt zu empower und ihre berufliche Entwicklung zu fördern. Diese Neuausrichtung ermöglicht eine klarere strategische Differenzierung, vermeidet inhaltliche Doppelungen und schafft einen wirkungsvolleren Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.

United Internet hat seit 2024 ein verpflichtendes E-Learning zum Thema „Diversity & Inclusion“ für alle segmentübergreifenden Mitarbeitenden eingeführt, das zudem automatisch in jedes neue Onboarding integriert wird. Es besteht aus fünf „Learning Nuggets“ zu den Themen „Vielfalt leben – die Verantwortung von uns allen“, „Unbewusste Wahrnehmungsverzerrungen erkennen“, „Das AGG verstehen – Gemeinsam gegen Diskriminierung“, „Inklusion gestalten – (Dis-)ability Awareness fördern“ und „Sensible Sprache“. Die aktuelle Abschlussquote bei 1&1 liegt bei 86 % (ohne 1&1 Versatel), bei 1&1 Versatel bei 98,7 % und bestätigt eine erfolgreiche Umsetzung mit weiterem Entwicklungspotenzial.

Darüber hinaus engagiert sich 1&1 bei dem Thema Diversität auch konzernübergreifend innerhalb der United Internet. Im Jahr 2023 wurde durch die konzernübergreifende Arbeitsgruppe ein umfangreicher Strategieprozess initiiert, welcher unter anderem auf spezifische Fragebögen, Vorstands- und Aufsichtsratsinterviews und den Ergebnissen einer Mitarbeitendenbefragung fußt. Daraus resultiert ein neues Diversity-Leitbild, sowie drei strategische Fokusthemen, welche als Arbeitsgrundlage für zukünftige Maßnahmen dienen.

Diversity-Mindset:

Bereits in den Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende und Führungskräfte wird die Bedeutung von Diversität thematisiert. 1&1 toleriert keine Form von Diskriminierung, Belästigung oder Bedrohung am Arbeitsplatz. Mit Vertrauenspersonen, den Compliance-Managerinnen und -Managern sowie dem

elektronischen Hinweisgebersystem werden somit allen Mitarbeitenden persönliche, elektronische und vertrauliche Anlaufstellen zur Verfügung gestellt. Jeder Hinweis auf Diskriminierung wird sehr ernst genommen; der Anspruch besteht darin, jeden gemeldeten Sachverhalt unverzüglich zu untersuchen und aufzuklären. 2025 hat sich der Mutterkonzern von 1&1 das fünfte Mal am Aktionstag „Deutscher Diversity Tag“ der Charta der Vielfalt e. V. beteiligt und im Mai eine fünftägige virtuelle Inhouse-Konferenz „Diversity Days“ zum Thema Vielfalt durchgeführt. Diese ist für das 2026 erneut geplant.

Auch 1&1 selbst hat weitere Maßnahmen zur Förderung eines offenen und diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds umgesetzt. So wurden im Intranet allen 1&1 Mitarbeitenden (1&1 Versatel ausgenommen) regelmäßig besondere religiöse Feiertage verschiedener Kulturen vorgestellt und wertschätzend hervorgehoben. Damit wird die internationale und vielfältige Belegschaft gewürdigt, ein Zeichen für Welttoffenheit gesetzt und sichergestellt, dass unterschiedliche Traditionen sichtbar gemacht werden – ohne Diskriminierung Raum zu geben.

Chancengleichheit und Gender Balance:

Das Ziel, einen Frauenanteil von 21 % auf allen Führungsebenen (gilt für 1&1 ohne 1&1 Versatel) zu erreichen, wurde im Jahr 2025 um 1 % verfehlt. Bei fluktuationsbedingten Wechseln wurde das Vorhaben, bei gleicher Qualifikation Frauen bei der Auswahl zu bevorzugen, konsequent verfolgt. Gleichzeitig betraf der Aufbau der Belegschaft insbesondere Bereiche, die traditionell von männlichen Bewerbern nachgefragt werden. 1&1 arbeitet weiter daran, die festgelegte Zielquote zu erreichen. Durch Neubesetzungen konnte bereits ein Anstieg im Vergleich zu 2024 von 1 % erzielt werden, und das Ziel wird weiterhin aktiv verfolgt. Um das Ziel zu erreichen, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2030 in der United Internet Gruppe auf 25 % zu erhöhen, wurde von der Muttergesellschaft United Internet ein Gender Equity Audit mit einer externen Diversity-Beratung durchgeführt. Ziel war es, eine fundierte Ist-Analyse zur aktuellen Situation zu erhalten sowie konkrete Maßnahmenempfehlungen zu identifizieren, die zur Verbesserung der Chancengleichheit und zur Erhöhung des Frauenanteils beitragen können. Die gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen werden nun schrittweise umgesetzt, um eine nachhaltige und wirksame Weiterentwicklung der Diversity-Strategie sicherzustellen.

Mit „Women explore“ bietet 1&1 ein Talent- und Netzwerkangebot für Frauen an, mit dem Ziel Potenzialträgerinnen unternehmensweit sichtbar und bekannt zu machen, den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern und den Teilnehmerinnen eine gezielte Auseinandersetzung mit ihren eigenen Stärken sowie ihrer Karriere- und Netzwerkstrategie zu ermöglichen. 2025 haben 48 Frauen aus sämtlichen Unternehmensbereichen des Mutterkonzerns an der fünften Auflage des Programms teilgenommen, 11 davon von 1&1 und 15 von 1&1 Versatel. Mit einem externen und unabhängigen Employee Assistance Programm wird bei Bedarf individuelle Hilfe angeboten: Dazu gehört Unterstützung bei der Kinderbetreuung wie z. B. kostenfreie Notfall-Betreuungsplätze bis 12 Jahre, Ferienprogramme (auch virtuell), Beratung zu Elterngeld, Kita & Co., Vermittlung von Haushaltshilfen sowie Beratung zur Finanzierung von Pflege und in persönlichen Krisensituationen.

Inklusion und Barrierefreiheit:

1&1 setzt sich gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft United Internet für Inklusion von Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen ein. Hierfür wurde eine segmentübergreifende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich unter anderem mit Themen rund um barrierefreie Zugänge, technische Unterstützung und organisationsweite Sensibilisierung auseinandersetzt. 2026 will United Internet einen konzernweiten Aktionsplan Inklusion in die Umsetzung bringen, um eine inklusive Arbeitsumgebung für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Um die Inklusivität weiter zu stärken, werden bei 1&1 (1&1 Versatel ausgenommen) die Kommunikationskanäle in mehreren Sprachen angeboten. Dadurch wird sichergestellt, dass auch internationale oder nicht muttersprachliche Mitarbeitende die gleichen Möglichkeiten zur Kommunikation und Information erhalten und sich vollumfänglich in die Unternehmensgemeinschaft einbringen können.

Diskriminierung:

In Übereinstimmung mit den EU-Rechtsvorschriften und dem nationalen Recht verpflichtet sich 1&1, jegliche Form von Diskriminierung ausdrücklich zu untersagen. Dies umfasst Diskriminierung aufgrund von Migrationsgeschichte, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, sowie nationaler oder sozialer Herkunft. Die Unternehmensrichtlinien verbieten jede Benachteiligung basierend auf diesen Kriterien und verdeutlichen das Engagement von 1&1 für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion am Arbeitsplatz. Intern hat 1&1 folgende Richtlinien zur Förderung von Diversität veröffentlicht:

- Segmentübergreifende Richtlinie zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien externen Kommunikation
- Intranet-Bereich zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien (Bild-) Sprache mit Tipps zum Gendern und Verlinkungen zu gendergerechten Formulierungshilfen
- Leitfaden: Diskriminierungsfreie und genderneutrale Bildsprache

Aus- und Weiterbildung

1&1 bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich gemäß ihrer Stärken und Interessen weiterzubilden und Kompetenzen aufzubauen. Durch das Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten ermutigt 1&1 sie individuelle Karrierepfade zu gehen. 1&1 fördert junge Talente durch zielgruppengerechte Einstiegs- und Ausbildungsformate. Durch ein breites Angebot an interdisziplinären Trainings und Weiterbildungsinitiativen für Mitarbeitende, Experts und Führungskräfte und die Schaffung passender Lernangebote wird die Entwicklung der persönlichen Leistungsfähigkeit unterstützt und ein Beitrag für eine Kultur des Lernens geleistet.

Schulungen und Kompetenzentwicklungen:

1&1 (exkl. 1&1 Versatel) bietet vielfältige interne Programme mit individuellen Entwicklungsplänen, die auf die angestrebten zukünftigen Positionen der Teammitglieder abgestimmt sind und so eine gezielte Karrieregestaltung ermöglichen. Das Programm „MyWayTo“ begleitet aufstrebende Führungskräfte bei ihrer Karriereentwicklung durch ein Curriculum aus verbindlichen Basismodulen und wählbaren Ergänzungsmodulen, wobei Engagement, die Unterstützung durch die Personalabteilung und die Integration von Führungskräften in den Entwicklungsprozess den Erfolg sicherstellen. „Navigate“ bietet Talenten eine Förderung in unternehmerischem Denken und im Erwerb essenzieller Soft Skills. Speziell für Frauen ist „Women Explore“ darauf ausgerichtet, ein vernetztes Umfeld zu schaffen und ihre Karriereambitionen zu unterstützen. Erfahrenen Senior-Mitarbeitenden steht zudem das „Discovery & Development Camp“ offen, um ihre Expertise weiterzuentwickeln und sie aktiv in das Unternehmen einzubringen. Durch die Etablierung von Angeboten – wie beispielsweise „Leadership Next Level“ oder „Future Leaders“ – für (Nachwuchs-) Führungskräfte können die Bedürfnisse der 1&1 Führungsteams optimal abgedeckt werden.

Im Jahr 2025 wurden die Talentprogramme für jedes Level von Junior, über Advanced und Senior bis hin zu Expert fortgesetzt. Sie enthalten maßgeschneiderte Inhalte für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. In 2025 wurde zudem ein neues Weiterentwicklungsprogramm für alle Führungskräfte gestartet. Ziele des Entwicklungsprogramms sind unter anderem die Erhöhung der strategischen und operativen Managementkompetenz, die Weiterentwicklung der persönlichen Führungskompetenzen, die Sicherstellung von crossfunktionaler Wertschöpfung sowie Enabling der Mitarbeitenden durch gezieltes Feedback.

Mit der 1&1 Mitarbeitenden-Akademie wurde das im Vorjahr erfolgreich eingeführte Angebot von Mitarbeitenden für Mitarbeitende zu geschäftsrelevanten Themen und Zukunftskompetenzen fortgeführt. Dabei fungieren interne Expertinnen und Experten in verschiedenen Austauschformaten als Wissensvermittler für alle Mitarbeitenden.

Auch 1&1 Versatel bietet vielfältig Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um zielgerichtet und individuell auf die Bedürfnisse der Belegschaft einzugehen. So werden u.a. zahlreiche Programme für unterschiedliche Zielgruppen angeboten: Das Talent-Programm „Fachkarriere“ adressiert Mitarbeiter, die sich in eine Experten-Rolle weiterentwickeln möchten. Das Talent-Programm „First-Leadership“ richtet sich an Mitarbeiter, die sich in eine Führungsrolle entwickeln möchten. Das Talent-Programm „Advanced Leadership“ adressiert Führungskräfte, die sich in eine nächsthöhere Führungsrolle entwickeln möchten. Alle 3 Programme haben eine Dauer von 12 Monaten. In diesen 12 Monaten finden verschiedene Module und Trainings statt, in denen sich die Teilnehmer weiterbilden können. Zudem existiert noch ein spezielles Sales-Programm („Jump“). Das sich speziell an Vertriebsmitarbeiter richtet, die bei Versatel neu in einer Vertriebsrolle sind. Auch dieses Programm hat eine Dauer von 12 Monaten und beinhaltet verschiedene Trainings-Module. Alle Programme existieren schon seit mehreren Jahren und wurden im Jahr 2025 erneut durchgeführt und sollen auch in den Folgejahren weiter angeboten werden. Zusätzlich zu den unterschiedlichen Programmen gibt es bei der 1&1 Versatel auch eine Trainings-Akademie. Die Akademie beinhaltet zahlreiche Trainings zu geschäfts-

relevanten Themen und Zukunftskompetenzen. Alle Mitarbeiter können aus diesem Trainingsportfolio für sich passende Trainings wählen und absolvieren. Je nach Thema werden die Trainings von externen Dienstleistern oder internen Referenten durchgeführt.

Kompetenzentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit:

Besonders die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit soll durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden. 1&1 hat sich hierzu das Ziel gesetzt bis Ende 2025 ein verpflichtendes E-Learning zum Thema Nachhaltigkeit zu etablieren. Das Konzept dafür wurde im Laufe des Jahres 2025 fertiggestellt, der Start für die Mitarbeitenden beginnt 2026. Außerdem wurde für 1&1 (1&1 Versatel ausgenommen) ab November 2025 ein einjähriges Pilotprojekt mit einer in MS Teams integrierten App gestartet. Diese soll eine niederschwellige Möglichkeit zur regelmäßigen Wissensvermittlung bieten und den Mitarbeitenden ermöglichen, sich aktiv einzubringen. Die Einführung dieses Pilotprojekts ist ein erstes Ergebnis des Kulturentwicklungsprogramms von 1&1, das sich in einem Teilbereich mit der Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenskultur befasst.

Kompetenzentwicklung im Bereich Künstliche Intelligenz:

Im Jahr 2025 hat 1&1 (exkl. 1&1 Versatel) ein verpflichtendes E-Learning-Programm „Basiswissen Künstliche Intelligenz“ etabliert. Das E-Learning-Programm unterstützt die Mitarbeitenden, ein grundlegendes Verständnis für KI-Systeme zu erlangen und welche Vorgaben zu Datenschutz, Sicherheit und Compliance zu beachten sind. Im Jahr 2025 haben 94 % der Mitarbeitenden die Schulung absolviert und bestanden.

Bei 1&1 Versatel wird ebenfalls jährlich eine KI-Schulung für Mitarbeitende durchgeführt, die über die rechtlichen Aspekte, Risiken, sichere Anwendung sowie ethischen Aspekte von KI-Lösungen aufklären sollen. Diese war im Jahr 2025 für alle Mitarbeitenden verpflichtend. Im Jahr 2025 haben 99,1 % der Mitarbeitenden die Schulung absolviert und bestanden.

Datenschutz



Siehe "Verbraucher und Endnutzer", S. 74

Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen in Bezug auf die Auswirkung „Datenschutzverletzungen im Umgang mit Mitarbeitendendaten“ werden im Kapitel „Verbraucher und Endnutzer“ berichtet.

Kanäle zur Meldung von Beschwerden und Anliegen

1&1 hat ein Hinweismanagementsystem eingerichtet, das sich an den Leitlinien der ISO 37002 orientiert und es internen sowie externen Hinweisgebenden ermöglicht, menschenrechtliche und umweltbezogene Verstöße sowie sonstige relevante Fehlverhalten im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Wertschöpfungskette zu melden. Das Hinweismanagementsystem berücksichtigt die Bestimmungen der

EU-Direktive zum Hinweisgeberschutz, die entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Das System erfüllt zwei wichtige Funktionen. Zum einen dient es als Frühwarnsystem, über das u. a. menschenrechtliche Risiken frühzeitig erkannt werden, zum anderen bietet es Zugang zu angemessener Abhilfe.

Kernelemente des Hinweismanagementsystems sind vertrauliche Meldekanäle für die Entgegennahme von Hinweisen, klare Prozesse zur Bewertung und zum Umgang mit Hinweisen, der Schutz von hinweisgebenden Personen und die Sicherstellung der Vertraulichkeit der hinweisbearbeitenden Personen sowie Maßnahmen zur Überprüfung der Wirksamkeit des Hinweismanagementsystems.

1&1 hat vertrauliche Meldewege eingerichtet, über die Bedenken geäußert werden können. Hierzu zählen elektronische Meldewege sowie ergänzend persönliche Anlaufstellen für Mitarbeitende:

- Elektronisches Hinweisgebersystem „Integrity Line“: Das Hinweisgebersystem ermöglicht anonyme Meldungen von internen und externen Stakeholderinnen und Stakeholdern. Es ist rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche in verschiedenen Sprachen sowohl intern über das Intranet als auch extern über die Unternehmenswebseiten erreichbar. Über den Footer auf den Unternehmensseiten gelangen hinweisgebende Personen mit nur einem Klick zum öffentlich zugänglichen Hinweisgebersystem. Mit dieser „1-Klick-Lösung“ macht 1&1 das Hinweisgebersystem leicht und einfach zugänglich. Um Zugang zum eigenen, sicheren Postfach zu erhalten, benötigt die hinweisgebende Person die Fallnummer und ihr Fallpasswort. Die Kommunikation zwischen der hinweisgebenden Person und der Meldestelle erfolgt ausschließlich über das sichere individuelle Postfach.
- Vertrauliche Ansprechpersonen für eigene Mitarbeitende: Ein zentraler Bestandteil des Beschwerdeverfahrens ist der persönliche Dialog mit betroffenen Mitarbeitenden. Dieser inklusive Prozess der Einbindung ermöglicht es dem Unternehmen, Abhilfemaßnahmen zu entwickeln, die die Bedürfnisse und Erwartungen der Betroffenen reflektieren. Konflikte versucht 1&1 durch Mediation und Verhandlungen zu lösen, um nachhaltige und einvernehmliche Lösungen zu erreichen. Der Compliance-Beauftragte sowie konzerninterne Vertrauenspersonen bieten Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Anliegen oder Bedenken außerhalb ihres direkten Arbeitsumfelds auf persönlichem Wege im vertraulichen Dialog zu äußern. Die konzerninternen Vertrauenspersonen bieten insbesondere bei professionellen und privaten Herausforderungen Unterstützung.

Ziel dieser Beschwerdemechanismen ist es, frühzeitig Kenntnis von menschenrechtlichen Beschwerden zu erlangen und jede Beschwerde im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen aufzuklären. Im Rahmen der Compliance-Berichterstattung wird der Vorstand quartalsweise über Beschwerden, Vorfälle und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten informiert. Im Geschäftsjahr 2025 hat die Compliance-Abteilung für 1&1 exkl. Versatel drei Hinweise auf mögliche Verstöße mit

potenziell nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen in der eigenen Belegschaft erhalten. Diese Hinweise wurden vollständig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Zwei plausibilisierte Hinweise wurden im Rahmen einer Sachverhaltsaufklärung untersucht. Dabei konnte jeweils kein Verstoß mit nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen festgestellt werden. Bei einem Hinweis war eine Sachverhaltsaufklärung nicht möglich, da keine ausreichenden Informationen zur Verfügung gestellt wurden. Bei 1&1 Versatel hat der Compliance-Bereich 9 Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße entgegengenommen und einer Prüfung unterzogen. Davon wurden 8 Hinweise als compliance-relevant eingeordnet, ein Hinweis wurde als nicht compliance-relevant bzw. nicht plausibel eingestuft. Von den 8 Hinweisen wurden 4 Fälle zur Sachverhaltsaufklärung an HR weitergeleitet. In einem Fall erfolgte die Sachverhaltsaufklärung durch die Versatel Compliance-Einheit. In Bezug auf 3 weitere, zusammenhängende Hinweise, den CPO-Bereich betreffend, erfolgte die Sachverhaltsaufklärung im Rahmen einer internen Untersuchung durch Corporate Audit. Insgesamt wurde in 2 Fällen ein Compliance-Verstoß bestätigt.

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind Teil der Fürsorgepflicht des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden. 1&1 verfolgt das Ziel, Unfälle, Erkrankungen und gesundheitliche Risiken so weit wie möglich zu verringern und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Dabei wird der Fokus auf zwei Bereiche gelegt: das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und den Arbeitsschutz inkl. Arbeitssicherheit in Rechenzentren.

Arbeitsschutz inkl. Arbeitssicherheit in den Rechenzentren

Unter Berücksichtigung der berufsgenossenschaftlichen und gesetzlichen Vorschriften und Regeln werden jährliche (bzw. an kleinen Standorten mit weniger als 20 Mitarbeitenden alle drei Jahre) Sicherheitsbegehungen mit Expertinnen und Experten externer Dienstleistungsunternehmen durchgeführt. Die Auswertung der Berichte, die Umsetzung von Maßnahmen und die Durchführung von Arbeitsschutzsitzungen finden ebenfalls an diesen Standorten statt.

Schulungen Arbeitssicherheit und Erste Hilfe

Der Arbeitsschutz befindet sich auf Grundlage der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Regeln in kontinuierlicher Entwicklung. Zu den Rechenzentren erhalten nur berechnete Mitarbeitende permanenten Zutritt. Diese Mitarbeitenden sind verpflichtet, an (digitalen) Schulungen teilzunehmen, in denen u.a. auf die Themen „Verhalten im Notfall“ oder „Erste Hilfe“ eingegangen wird. Darüber hinaus werden Schulungen und Trainings für Mitarbeitende organisiert, die für die elektrische und IT-technische Inbetriebnahme von Servern in den o. g. Rechenzentren zuständig sind. In Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) werden pro „Operation Team“ Sicherheitsbeauftragte ausgebildet

und regelmäßig geschult. Zusätzlich wird United Internet durch externe Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Brandschutz unterstützt. Neben Notfallhandbüchern werden Arbeitsanweisungen und Vorschriften für Mitarbeitende auf einer internen Austauschplattform bereitgestellt

Einbeziehung der Mitarbeitenden

1&1 legt großen Wert auf transparente Kommunikation und die Einbindung aller Interessengruppen über das firmeneigene Intranet, Newsletter und interaktive Dashboards, wodurch Konzepte und Ziele leicht zugänglich gemacht werden. Regelmäßige Meetings und Schulungen fördern das Verständnis, und Rückkopplungsschleifen gewährleisten, dass Feedback und Fragen direkt angesprochen werden können. Externe Kommunikation erfolgt über Nachhaltigkeitsberichte, die Unternehmenswebsite und Nachhaltigkeitsdokumente. Die Sichtweisen der Mitarbeitenden werden ressortbezogen durch eine regelmäßige Befragung sowie kontinuierliches Feedback berücksichtigt. Dialogformate wie Fokusgruppen oder Workshops fördern den Austausch und die Partizipation an Entscheidungsprozessen. Zudem tragen interdisziplinäre Gruppen, die einen repräsentativen Querschnitt der Belegschaft darstellen, maßgeblich zur Entscheidungsfindung bei. Sie befassen sich unter anderem mit Themen wie der Versorgung der Mitarbeitenden, Diversity und Inklusion. So stellt 1&1 sicher, dass die Perspektiven der Mitarbeitenden in relevante Entscheidungen einfließen, was das Engagement der Mitarbeitenden und die positive Unternehmensentwicklung unterstützt.

Zusätzlich ist die Aufklärung über relevante Strukturen und Prozesse sowie Mitarbeitenden-Angebote und -Services ein fester Bestandteil des Welcome Days für neue Mitarbeitende.

Mit dem Kulturentwicklungsprogramm, das eine Säule des Organisationsentwicklungsprogramms darstellt, hat 1&1 (ausgenommen 1&1 Versatel) ein internes Programm initiiert, das sich mit neun definierten Facetten der Unternehmenskultur auseinandersetzt. Dabei wird von Beginn an auf eine breite und crossfunktionale Einbindung der gesamten Belegschaft – über alle Hierarchieebenen hinweg – gesetzt. In interdisziplinären Teams wird an den Kulturfacetten gearbeitet, die das Unternehmen heute und auch in Zukunft prägen.

Transparenz und Kommunikation innerhalb des Unternehmens:

Um Transparenz und Kommunikation innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, werden bei 1&1 (1&1 Versatel ausgenommen) verschiedene Möglichkeiten zur Mitgestaltung angeboten, wie zum Beispiel ressortspezifische Soundingboards, eine Kreativwerkstatt, in der interdisziplinär an neuen Ideen gearbeitet wird, sowie ein Mitarbeitenden- Ideenforum. Zusätzlich wurde die interne Kommunikation intensiviert, beispielsweise durch regelmäßige Informationen zur Unternehmensentwicklung wie in Form eines 5G Blogs und quartalsweise stattfindenden Business Updates, die vom COO an alle Mitarbeitenden gerichtet sind. Darüber hinaus wurde ein im Jahr 2024 gestartetes Organisationsentwicklungsprogramm 2025 weitergeführt, welches sich mit den verschiedenen Facetten einer zukunftsorientierten Unternehmens-

kultur befasst und von Beginn an Mitarbeitende aus allen Unternehmensbereichen aktiv in die Gestaltung einbezieht. Die Investitionen in eine moderne IT-Infrastruktur für HR ermöglichen es 1&1, Mitarbeitenden und Führungskräften über erweiterte Self-Services mehr Einblick und Transparenz in personalbezogenen Maßnahmen zu bieten. Auch bei 1&1 Versatel gibt es ebenfalls regelmäßige Business Updates und intensive Kommunikationsmaßnahmen zu aktuellen Entwicklungen im Unternehmen.

Kennzahlen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die zugrunde liegende Datenbasis für die Anzahl an Mitarbeitenden angepasst. Die Anpassungen erfolgen, um Beschäftigte, die von den wesentlichen sozialen Auswirkungen und Risiken betroffen sein können, ganzheitlich zu berücksichtigen. Die Berichtszahlen des Geschäftsjahres 2024 und 2023 wurden in der diesjährigen Nachhaltigkeitsklärung für eine bessere Vergleichbarkeit rückwirkend auf die neue Definition der eigenen Belegschaft angepasst.

Änderung in Bezug auf inaktive Mitarbeitende:

Im Vorjahr wurden inaktive Mitarbeitende, die sich in Elternzeit befanden, nicht ausgewiesen. Für die Erstellung der Nachhaltigkeitsklärung wurde die Berichtslogik dahingehend angepasst, dass alle aktiven und inaktiven Mitarbeitenden berichtet werden.

Änderung in Bezug auf Leitungsorgane:

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden unter den Arbeitnehmenden auch Vorstände und Geschäftsführende erfasst. In der diesjährigen Nachhaltigkeitsklärung werden Vorstände bzw. Geschäftsführungen, die i. S. d. § 611a BGB keine Arbeitnehmenden sind, sowie ehemalige Mitarbeitende, z. B. Betriebsrentnerinnen und Betriebsrentner, nicht einbezogen.

Für die nachfolgenden Tabellen gilt daher für den Kennzahlenausweis 2023, 2024 und 2025, sofern nicht anders angegeben, folgende Definition: Die eigene Belegschaft umfasst alle Personen, die zum Stichtag 31. Dezember 2025 in einem bestehenden Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, unabhängig von Beschäftigungsart, Arbeitszeit oder vorübergehender Abwesenheit. Eingeschlossen sind auch inaktive Mitarbeitende (z. B. während Elternzeit, Freistellung, Passivphase der Altersteilzeit oder Langzeiterkrankung), sofern das Arbeitsverhältnis fortbesteht. Vorstände, Geschäftsführung sowie ehemalige Mitarbeitende (z. B. Betriebsrentnerinnen und Betriebsrentner) sind nicht Teil der eigenen Belegschaft. Für die Abgrenzung der eigenen Belegschaft werden einheitlich die nationalen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten des berichtenden Unternehmens (Deutschland) angewendet. Maßgeblich sind insbesondere § 611a BGB (Arbeitsvertrag) sowie die einschlägigen arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen (u. a. SGB, MuSchG, BEEG, BBiG, AltTZG). Diese Auslegung gilt konzernweit für alle Mitarbeitendenkategorien, unabhängig vom Einsatzort. Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudierende und Trainees sind enthalten.

Kennzahlen

	2025 1&1	2024 1&1	2023 1&1	2025 Versatel
Allgemeine Kennzahlen				
Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	3.218	3.370	3.427	1.637
Frauen	1.196	1.249	1.274	407
Männer	2.018	2.117	2.147	1.230
Divers ⁽²⁾	4	4	6	0
Anzahl der Arbeitnehmenden, die 1&1 im Berichtsjahr verlassen haben	374	384	397	161
Fluktuation der Mitarbeitenden [in %]	11	11	12	10
Abrufkräfte gesamt	0	0	0	0
Diversität und Chancengleichheit				
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht				
Vollzeit gesamt	2.590	2.738	2.799	1.354
Frauen Vollzeit	769	821	862	269
Männer Vollzeit	1.817	1.913	1.932	1.085
Divers ⁽²⁾ Vollzeit	4	4	5	0
Teilzeit gesamt	628	632	628	283
Frauen Teilzeit	427	428	412	138
Männer Teilzeit	201	204	215	145
Divers ⁽²⁾ Teilzeit	0	0	1	0
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag und Geschlecht				
Befristeter Vertrag gesamt	175	192	186	176
Frauen befristeter Vertrag	72	77	70	50
Männer befristeter Vertrag	103	115	116	126
Divers ⁽²⁾ befristeter Vertrag	0	0	0	0
Unbefristeter Vertrag gesamt	3.043	3.178	3.241	1.461
Frauen unbefristeter Vertrag	1.124	1.172	1.204	357
Männer unbefristeter Vertrag	1.915	2.002	2.031	1.104
Divers ⁽²⁾ unbefristeter Vertrag	4	4	6	0

Sozialinformationen

	2025 1&1	2024 1&1	2023 1&1	2025 Versatel
Mitarbeitende nach Alter				
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe <30)	469 (14,6 %)	581 (17,2 %)	665 (19,4 %)	254 (15,5 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe 30-50)	686 (21,3 %)	670 (19,9 %)	620 (18,1 %)	640 (39,1 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe >50)	2.063 (64,1 %)	2.119 (62,9 %)	2.142 (62,5 %)	743 (45,4 %)
Weitere Diversitätskennzahlen				
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene Frauen	37 (17,1 %)	34 (15,5 %)	33 (15,6 %)	13 (14,1 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene Männer	180 (82,9 %)	186 (84,5 %)	179 (84,4 %)	79 (85,9 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene divers ⁽²⁾	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Frauen in Führungspositionen [in %]	20,1	19,40	19,20	17,3
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
Anzahl Unfallmeldungen	14	20	19	5
Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle [in %]	3	4	4	2
Abdeckungsrate der Arbeitnehmenden für das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem [in %]	100	100	100	100
Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	0	0	0	0

(1) Abweichend von der oben eingeführten Definition werden im Geschäftsbericht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen mit 4.678 (31.12.2024: 3.268), davon 1.615 Mitarbeiter von 1&1 Versatel angegeben.

(2) Geschlecht, wie von den Arbeitnehmenden selbst angegeben.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

1&1 ist sich der Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dies gilt sowohl für den eigenen Geschäftsbereich in Deutschland als auch für die Wertschöpfungskette. Um zuverlässige und langfristige Beziehungen aufzubauen und gemeinschaftlich Verantwortung zu übernehmen, bezieht die 1&1 Gruppe ihre Geschäftspartner in die Verantwortung zur Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten mit ein und macht diese zur Grundlage der Zusammenarbeit.

Zur Bereitstellung der Internet- und Telekommunikationsdienste von 1&1 ist der Einsatz von IKT-Produkten erforderlich, die sogenannte Konfliktmaterialien (z. B. Zinn) und weitere kritische Rohstoffe (z. B. Kobalt) enthalten können. Der Abbau dieser Rohstoffe kann durch ausbeuterische Arbeitsbedingungen, fehlende Arbeitssicherheit und Menschenrechtsverletzungen für die Minen- und Fabrikarbeiter geprägt sein. Arbeiterinnen und Arbeiter in den betroffenen Wertschöpfungsketten können auch die Angestellten von Zulieferbetrieben oder Selbstständige, sowie Arbeitskräfte, die über Drittunternehmen tätig sind, sein. In Bezug auf Regionen, die vermehrt von Zwangsarbeit betroffen sind, können Saudi-Arabien wegen der Erdölförderung sowie Australien wegen der Aluminiumherstellung genannt werden. Betrachtet man die Produktion, werden durch 1&1 vertriebene Produkte unter anderem in China, Südkorea oder Vietnam hergestellt. In IT-Hardware-Fabriken sind besonders migrantische Arbeitskräfte, Frauen und Zeitarbeitskräfte von Ausbeutung bedroht. Niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten, mangelnder Arbeitsschutz, Diskriminierung, unsichere Verträge, sexuelle Belästigung und schlechte Unterbringung gefährden ihre körperliche und psychische Gesundheit erheblich und verletzen grundlegende Menschenrechte. Der Ausbau des 1&1-Mobilfunk- und Glasfasernetzes findet ausschließlich in Deutschland statt. Die Rechenzentren für das eigene Mobilfunknetz stehen ebenfalls in Deutschland. Alle Standorte von 1&1 befinden sich in Deutschland, wodurch strenge Arbeits- und Sicherheitsstandards gewährleistet werden.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle negative Auswirkungen				
IRO-S-10	Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette	Zur Bereitstellung von Internet- und Telekommunikationsdiensten ist IT-Hardware und Infrastruktur erforderlich, in der Rohstoffe wie seltene Erden zum Einsatz kommen. Beim Abbau dieser Rohstoffe kann es im Rahmen globaler Lieferketten zur Missachtung von Arbeitsrechten sowie zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen kommen, besonders in Ländern mit schwachen regulatorischen Rahmenbedingungen.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel

Umgang mit Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Der Umgang mit den wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette lässt sich übergeordnet den Teilbereichen Schutz der Menschenrechte, Präventionsmaßnahmen, Feststellen von Verletzungen, anlassbezogene Abhilfemaßnahmen, sowie Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zuordnen.

Schutz der Menschenrechte und Grundsatzerklärung

1&1 bekennt sich zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“ und orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights). Die übergreifenden Prinzipien für die Achtung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten (kurz: Sorgfaltspflichten) sind in den Betriebsabläufen von 1&1 verankert und in der veröffentlichten Grundsatzerklärung beschrieben.

Die Leitlinie zur Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflichten (LkS) des Mutterkonzerns United Internet beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisationen zur Umsetzung des LkSG in der UI-Gruppe und legt wesentliche Rollen und Verantwortlichkeiten fest. Sie wird spezifisch in der 1&1 als auch in der 1&1 Versatel jeweils umgesetzt.

Das Unternehmen hat ein zweigliedriges System etabliert, um das menschenrechtsbezogenen Risikomanagement wirksam umzusetzen: Die operative Umsetzung der Sorgfaltspflichten erfolgt in den maßgeblichen Geschäftsprozessen wie z. B. Human Resources (kurz: HR), Einkauf und Nachhaltigkeit. Die Überwachung der operativ umgesetzten Sorgfaltspflichten erfolgt durch den Menschenrechtsbeauftragten der 1&1. Koordinatorinnen und Koordinatoren in bestimmten Schlüsselbereichen wie HR, Einkauf und Nachhaltigkeit sorgen für eine effiziente Umsetzung der Sorgfaltspflichten.

Maßnahmen

Die Maßnahmen in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind risikoorientiert ausgestaltet und umfassen grundsätzlich alle Arbeitskräfte der unmittelbaren Zulieferer, mit denen eine vertragliche Beziehung besteht. Auf Ebene der mittelbaren Zulieferer erfolgen anlassbezogene Risikoanalysen im Falle substantiiertes Kenntnis, d.h. bei Vorliegen tatsächlicher Anhaltspunkte, die eine Verletzung einer menschenrechtsbezogenen Pflicht bei mittelbaren Zulieferern möglich erscheinen lassen. Dies kann beispielsweise über eine Meldung an unser Hinweisgebersystem oder Hinweise in den Medien der Fall sein.

Die Maßnahmen finden auf drei Handlungsebenen statt.

1. Präventionsmaßnahmen

Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner der 1&1 AGt. und Vertragsklauseln sowie IT-Lösungen für die Durchführung der zweistufigen Risikoanalyse bilden das organisatorische und technische Fundament der lieferkettenbezogenen Maßnahmen. Diese Maßnahmen werden anlass- oder risikobezogen um dedizierte Präventions- und Abhilfemaßnahmen ergänzt. Von ihren Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen erwartet 1&1, dass sie denselben Grundsätzen folgen wie das Unternehmen selbst. Diese Erwartungen sind konkret im Geschäftspartnerkodex beschrieben und Teil eines sorgfältigen Auswahlprozesses der Geschäftspartner von 1&1. Durch den Kodex soll die Gewährleistung entsprechender Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette unterstützt werden. Gleichzeitig sollen so Verletzungen von Menschenrechten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie damit zusammenhängende potenzielle negative Auswirkungen durch Geschäftsaktivitäten von 1&1 vermieden werden.

Im Rahmen der abstrakten Bruttoisikoanalyse werden zunächst die branchen- und länderspezifischen Risiken der unmittelbaren Zulieferer ermittelt. Zur Prävention der potenziellen negativen Auswirkungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette, werden direkte Lieferanten jährlich einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen. Die Analyse der direkten Lieferanten erfolgt anhand ökologischer, sozialer und ethischer Kriterien, um potenzielle abstrakte Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Bei der Entwicklung von Präventionsmaßnahmen baut 1&1 auf den Ergebnissen der Bruttoisikoanalyse auf. Identifizierte Bruttoisikolieferanten der Risikokategorie „Prio A“ (kurz: prioritäre Bruttoisikolieferanten) werden zu einer konkreten ESG-Bewertung eingeladen und jährlich einer konkreten Risikobetrachtung unterzogen. Dies dient dazu, die individuellen Risiken in Bezug auf den jeweiligen Bruttoisikolieferanten zu ermitteln und letztlich Präventionsmaßnahmen risikoorientiert und adressatengerecht abzuleiten. Für die Analyse wird eine Lieferantensoftware genutzt. Falls dort keine verwertbaren Informationen vorliegen, wird der Lieferant in Abstimmung mit den Fachbereichen überprüft.



Verhaltenskodex für
Geschäftspartner der
1&1 AG

Zur Risikokategorie „Prio A“ zählen unmittelbare Zulieferer, die basierend auf einer sechsstufigen Risikoskala:

- ein Bruttonisiko von „Mittelhoch“, „Hoch“ oder „Sehr hoch“ und ein Umsatzvolumen YTD 30.09. > 100 TEUR aufweisen oder
- ein Bruttonisiko von „Hoch“ oder „Sehr Hoch“ und ein Umsatzvolumen YTD 30.09. > 10 TEUR aufweisen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der abstrakten Risikoanalyse für 1&1 (exkl. 1&1 Versatel) 1.167 Zulieferer zwecks Identifizierung branchen- und länderspezifischer Risiken analysiert. Hiervon wurden 22 Kreditoren als prioritär eingeschätzt. Diese werden einer Nettorisikoanalyse unterzogen, deren Ergebnis zum Berichterstellungszeitpunkt noch aussteht. Bei der Risikoanalyse der 1&1 Versatel wurden 2.305 Lieferanten gescreent und analysiert, bei 29 Lieferanten wurde eine vertiefte Analyse vorgenommen.

Zusätzlich werden menschenrechtsbezogene Erwartungen bei der Auswahl der unmittelbaren Zulieferer integriert. Seit dem 1. März 2025 werden alle neuen Lieferanten ab einem potenziellen Auftragsvolumen von über TEUR 500 einer abstrakten Risikoanalyse und ab einem potenziellen Auftragsvolumen von über TEUR 1500 einer konkreten Risikoanalyse unterzogen. Auf Basis der konkret ermittelten Risikodisposition des jeweiligen Zulieferers leitet 1&1 gegebenenfalls angemessene Verbesserungsmaßnahmen, in der Regel Schulungen, ab.

2. Feststellen von Verletzungen

Auf Ebene der mittelbaren Zulieferer erfolgen anlassbezogene Risikoanalysen im Falle substantiiertes Kenntnis, d.h. bei Vorliegen tatsächlicher Anhaltspunkte, die eine Verletzung einer menschenrechtsbezogenen Pflicht bei mittelbaren Zulieferern möglich erscheinen lassen. Dies kann beispielsweise über eine Meldung an unser Hinweisgebersystem oder Hinweise in den Medien der Fall sein.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine schwerwiegenden Probleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette über das Hinweisgebersystem von 1&1 gemeldet.

In Bezug auf Zulieferunternehmen, die über ein EcoVadis-Rating verfügen, erfolgen automatisierte regelmäßige Screenings sowie Live-News-Überwachungen. So kann 1&1 Themen und Entwicklungen identifizieren, die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette betreffen könnten. Im Rahmen des sogenannten „Due Diligence Outsourcing“ werden angebundene Outsourcing-Partner der 1&1 (exkl. 1&1 Versatel) einer dedizierten Prüfung unterzogen, um mögliche Risiken in Bezug auf die dort angestellten Call-Center-Agentinnen und -Agenten zu identifizieren und risikospezifische Maßnahmen ableiten und adressieren zu können. Im Rahmen der D.D.O. wurden bereits alle angebundene Call-Center überprüft. Im

Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 5 Outsourcing-Dienstleister einer Prüfung unterzogen. Hierbei gab es keine wesentlichen Anhaltspunkte für negative Auswirkungen in Bezug auf die sozialen Aspekte Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Compliance. Neben den D.D.O. Prüfungen werden regelmäßige Vor-Ort-Auditierungen der Dienstleistungsunternehmen gemäß einem jährlich angepassten Auditplan durch die Datenschutzabteilung (Legal Privacy) zusammen mit der jeweiligen Fachabteilung durchgeführt. Hierzu werden im 2-jährigen Rhythmus abwechselnd vollumfängliche Audits mit zwei Auditierenden sowie fokussierte Checklisten-Audits durchgeführt. Letztere finden möglichst unangekündigt oder allenfalls kurzfristig angekündigt statt.

3. Anlassbezogene Abhilfemaßnahmen

Sofern Verstöße festgestellt oder konkrete Risiken ermittelt wurden, werden angemessene und geeignete Abhilfemaßnahmen ergriffen. Die Strategien zur Verhinderung und Minderung negativer Auswirkungen hängen von der Beziehung zwischen 1&1 und dem Verursacher des Risikos, der Schwere einer Verletzung und der Möglichkeit der Einflussnahme auf den jeweiligen Zulieferer ab.

Überwachungsmechanismen

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch technische und organisatorische Ansätze überwacht. Zur Überwachung des lieferkettenbezogenen Risikomanagements wurde die Funktion des Menschenrechtsbeauftragten etabliert. Wesentliche Aufgaben der Menschenrechtsbeauftragten von 1&1 sind die Überwachung der Durchführung der jährlichen Risikoanalyse und die Initiierung abzuleitender Maßnahmen, die Initiierung anlassbezogener Risikoanalysen sowie ggf. die Initiierung erforderlicher Maßnahmen, die Erstellung und ggf. anlassbezogene Aktualisierung der Grundsatzklärung und die Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Ein zentraler Menschenrechtskoordinator koordiniert die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den dezentralen Einkaufseinheiten. Dezentrale Menschenrechtskoordinatorinnen und -koordinatoren in den dezentralen Einkaufseinheiten sorgen für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den maßgeblichen Beschaffungsprozessen.

Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

1&1 legt großen Wert darauf, die umfassenden Anliegen und Interessen der Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette in die eigenen Prozesse zu integrieren. Um dies zu erreichen, setzt das Unternehmen auf verschiedene Maßnahmen wie Audits, Lieferantenbefragungen und die Integrity Line. Diese Instrumente helfen dabei, Transparenz zu schaffen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Arbeitnehmenden berücksichtigt werden.

Ziele

Die Wirksamkeit von Richtlinien, Konzepten und Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen und Menschenrechten in der Wertschöpfungskette wird regelmäßig verfolgt, auch wenn derzeit keine spezifischen Zielvorgaben zur Messung definiert sind. Hierzu nutzt 1&1 insbesondere die Ergebnisse der regelmäßigen abstrakten Risikoanalysen direkter Lieferanten sowie der konkreten ESG-Bewertungen prioritärer Bruttoisikolieferanten. Ergänzend fließen Erkenntnisse aus dem etablierten Hinweisgebersystem in die Bewertung der Wirksamkeit ein. Das Ambitionsniveau besteht darin, regelkonformes Verhalten durch Präventivmaßnahmen sicherzustellen sowie potenzielle Verstöße frühzeitig zu erkennen, vollständig aufzuklären, abzustellen und konsequent zu sanktionieren.

Verbraucher und Endnutzer

Das Geschäftsmodell des 1&1-Konzerns beruht auf der Bereitstellung von mobilen und festnetzgebundenen Telekommunikationsdiensten. Durch das Angebot und den Betrieb von Telekommunikationsdiensten und den Verkauf von Endgeräten und Dienstleistungen stellt 1&1 die Infrastruktur sowie Produkte zur Teilhabe an der digitalen Welt bereit. Dabei können die digitalen Services in vielfältiger Weise Einfluss auf die Personen haben, die von den Anwendungen Gebrauch machen.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle negative Auswirkungen				
IRO-S-11	Unzureichende digitale Sicherheit und unzureichender Datenschutz	Unzureichende digitale Sicherheits- und Datenschutzmaßnahmen können negative Auswirkungen für Kundinnen und Kunden haben. Als Betreiber digitaler Dienste trägt 1&1 eine besondere Verantwortung für sensible Daten wie E-Mails, persönliche Fotos oder Bezahl-daten. Fehlender oder unzureichender Schutz kann zum Verlust oder zur Offenlegung personenbezogener Informationen führen und damit die Kontrolle der Nutzenden über ihre Daten beeinträchtigen. Dies kann psychische oder finanzielle Schäden verursachen, beispielsweise durch Identitätsdiebstahl oder betrügerische Aktivitäten.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-12	Ausfälle der kritischen Infrastruktur	Ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der von 1&1 bereitgestellten Infrastruktur kann das staatliche Gemeinwesen erheblich beeinträchtigen. Dadurch können Versorgungsengpässe, Störungen der öffentlichen Sicherheit und Unterbrechungen zentraler Dienste wie Notfallkommunikation, Energie- oder Verkehrssteuerung entstehen. Solche Ausfälle können einen Dominoeffekt auslösen, der die Funktionsfähigkeit kritischer Sektoren und die Koordination staatlicher Maßnahmen deutlich erschwert.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	1&1 Versatel
IRO-S-13	Verletzung des Jugendschutzes im digitalen Raum	Potenzielle mangelnde Schutzmaßnahmen für einen sicheren Internetzugang für Kinder und Jugendliche können schwerwiegende Folgen haben.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Tatsächliche positive Auswirkungen				
IRO-S-14	Zugang zur digitalen Teilhabe	Durch das Angebot, den Ausbau und den Betrieb von Telekommunikationsdiensten und -infrastruktur sowie und den Verkauf von Endgeräten und Dienstleistungen befähigt 1&1 Endkundinnen und Endkunden zur Teilhabe an der digitalen Welt.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-15	Steigerung der Kundenzufriedenheit	Kundenorientierte, verlässliche und gut zugängliche Services verbessern das digitale Nutzungserlebnis und unterstützen die Kundinnen und Kunden dabei, ihren Alltag effizienter, sicherer und angenehmer zu gestalten. Die Qualität der Angebote trägt dazu bei, ihre Zufriedenheit zu erhöhen und ihre Lebensqualität im digitalen Umfeld positiv zu beeinflussen.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel
Potenzielle Risiken				
IRO-S-16	Ausfall des eigenen Mobilfunknetzes	Durch den Ausfall des eigenen Mobilfunknetzes, bspw. durch Überlastung in Rechenzentren, kann es zu Regressansprüchen, Vertragskündigungen, Reputationsschäden und verminderter Gewinnung von neuen Kundinnen und Kunden kommen.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-17	Datenschutzverletzungen und Datenverlust	Es besteht das Risiko, dass personenbezogene oder sensible Daten von Kundinnen, Kunden und Endnutzenden durch mangelhafte Datenschutzprozesse, Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben (z. B. DSGVO, EU-US Data Privacy Framework) oder technische Vorfälle gefährdet werden. Datenverlust, unbefugter Zugriff, unrechtmäßige Datenverarbeitung sowie die Nichteinhaltung gesetzlicher Datenschutzvorgaben können zu Sanktionen und Kundenverlust führen.	Eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel
IRO-S-18	Unzureichende Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Mangelnde Service- oder Produktqualität kann zu Kundenunzufriedenheit führen und Stornierungen oder Vertragskündigungen nach sich ziehen.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	1&1 Versatel
Potenzielle Chancen				
IRO-S-19	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	Der Ausbau und Betrieb eines eigenen Mobilfunknetzes kann zu einer Diversifikation der Geschäftstätigkeit und einer Verringerung der Abhängigkeit von Vordienstleistern führen. Dadurch kann Umsatzsteigerung und Kundengewinnung ermöglicht werden.	Eigener Betrieb	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Verbraucher und Endnutzer lassen sich übergeordnet den Teilbereichen Sicherstellung digitaler Teilhabe, Stabilität des Mobilfunknetzes und der kritischen Infrastruktur, Informationssicherheit, Datenschutz, Jugendschutz und Kunden- und Produkterlebnis zuordnen.

Sicherstellung digitaler Teilhabe

Als Telekommunikationsunternehmen ermöglicht 1&1 einem Großteil der Gesellschaft den Zugang zu einer digitalisierten Welt und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation. Diese modern und sicher zu gestalten, sieht 1&1 als eine der zentralen Aufgaben an. Deshalb setzt 1&1 als neuer Mobilfunknetzbetreiber von Beginn an auf die neueste Technologie mit dem Bau des europaweit ersten vollständig virtualisierten Mobilfunknetzes auf Basis der innovativen Open-RAN-Technologie.

Seit Dezember 2023 werden mobile Dienste im eigenen 5G-Mobilfunknetz angeboten, dem europaweit ersten, vollständig virtualisierten 5G-Netz auf Basis der neuen OpenRAN-Technologie. Das 1&1 O-RAN ist nicht nur unabhängig von dominierenden Herstellern aus China, sondern durch seine cloud-native Netzarchitektur ohne Anpassungen bereit für Anwendungen in Echtzeit. Sämtliche Netzfunktionen werden per Software in der privaten Cloud gesteuert. Dafür werden bis 2030 über 500 dezentrale Far-Edge-Rechenzentren in Betrieb genommen. Mit insgesamt vier Core-Rechenzentren verfügt das Netz über die notwendige Geo-Redundanz, wodurch eine verlässliche Stabilität im 1&1 Mobilfunknetz gewährleistet ist. Überall kommen ausschließlich Glasfaserleitungen und Gigabit-Antennen zum Einsatz. Damit wurde ein besonders zukunftsfähiges Netz geschaffen, das die Mobilfunklandschaft verändert – für einen lebendigeren Wettbewerb und nachhaltige Innovationen, von denen Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren.

Nur zwei Jahre nach dem Start der mobilen Dienste erreicht die Qualität im neuen 1&1 Mobilfunknetz bereits sehr gute Ergebnisse. Im Rahmen einer erstmaligen Sonderbewertung durch die renommierte Fachzeitschrift connect erzielte 1&1 auf Anhieb die Note „Sehr gut“. Connect legte bei seiner Bewertung ein weltweit identisches Messverfahren als Benchmark zu Grunde unter Berücksichtigung der Nutzung von National Roaming sowie der im Testzeitraum noch laufende Kundenmigration. Im November 2025 konnte die Migration der Bestandskundenverträge auf das eigene Mobilfunknetz im vierten Quartal abgeschlossen werden. Damit ist die größte Migration der deutschen Mobilfunkgeschichte erfolgreich beendet. Im Dezember 2025 nutzten mehr als 12,5 Millionen Kundinnen und Kunden das vierte deutsche Mobilfunknetz. Im Zuge der Migration wurden täglich bis zu 50.000 Nutzerinnen und Nutzer in das 1&1-Netz übertragen. Der Umzug funktionierte dabei weitestgehend ohne aktive Mitwirkung der Kundinnen und Kunden – als „over the air-Update“.

Auch der Ausbau der eigenen Antennenstandorte im 1&1 Mobilfunknetz hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen. Zum Ende des Jahres 2025 erreichte das 1&1 O-RAN bereits 27 Prozent der deutschen Haushalte. Damit übertrifft 1&1 die Vorgabe der Bundesnetzagentur, die eine Abdeckung eines Viertels der Haushalte bis zum 31. Dezember 2025 vorsah. Um Mobilfunkkundinnen und Kunden bereits während der Aufbauphase des innovativen 1&1 O-RAN bundesweit zu versorgen, nutzen Kunden überall dort, wo 1&1 zunächst noch über keine eigenen Antennenstandorte verfügt, automatisch Antennen des National Roaming Partners Vodafone.

Gleichzeitig bleibt es das zentrale Ziel, das 1&1 Mobilfunknetz schnellstmöglich auszubauen und die innovative Open-RAN-Technologie in immer mehr Gebieten verfügbar zu machen.

Beim Aufbau und Betrieb des vollständig virtualisierten 5G-Mobilfunknetzes auf Basis der neuen Open-RAN-Technologie arbeiten die 1&1 Mobilfunk GmbH mit der 1&1 Versatel zusammen. Ergebnis der Kooperation ist die Anbindung der 5G-Standorte, bestehend aus Front-, Mid- und Backhaul-Anbindungen, der Betrieb des Backbone-Netzes und der Ausbau dedizierter Rechenzentren für den Netzbetrieb. Die Netzinfrastruktur von 1&1 Versatel bietet außerdem die Möglichkeit, das Geschäft mit Daten und Infrastruktur für Selbständige, kleine, mittelständische und große Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Gemeinden und kommunale Unternehmen sowie Schulen konsequent weiter auszubauen und durch maßgeschneiderte IT-Sicherheitslösungen abzusichern. Durch die Anbindung an eine schnelle, digitale Infrastruktur ermöglicht 1&1 Versatel diesen Einrichtungen bspw. die Digitalisierung von Verwaltungs- und Dienstleistungsprozessen. Um den Fortschritt der Glasfaseranbindung hinsichtlich Schulen und Bibliotheken abzubilden, wird die Anzahl aller final abgeschlossenen Projekte in diesen Bereichen dokumentiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 135 Schulen und zwölf Bibliotheken an das Glasfasernetz angeschlossen.

Stabilität des eigenen Mobilfunknetzes und der kritischen Infrastruktur

1&1 O-RAN

Mit insgesamt vier Core-Rechenzentren verfügt das Netz über die notwendige Geo-Redundanz, wodurch eine verlässliche Stabilität im 1&1 Mobilfunknetz gewährleistet ist. Darüber hinaus werden spezifische technische und organisatorische Maßnahmen, insbesondere Redundanz-Review, erweiterte Redundanztests und die Überprüfung der Kapazität pro Core-Rechenzentrum umgesetzt, um bei Ausfall eines Rechenzentrums auch in den verbleibenden Rechenzentren eine ausreichende Kapazität für alle Endkundinnen und Endkunden bereitstellen zu können.

Kritische Infrastruktur

Um die Resilienz des Netzes zu stärken, werden verschiedene organisatorische und technische Maßnahmen basierend auf der Leitlinie 3700 zum Business Continuity Management sowie der Richtlinie 6326 zum Notfallmanagement verfolgt.

Organisatorische Maßnahmen:

1&1 Versatel hat sich in der Aufbau- und Ablauforganisation auf den Betrieb eines der größten und leistungsfähigsten Glasfasernetze Deutschlands ausgerichtet. So sorgen spezialisierte Fachbereiche und -abteilungen, wie der Bereich für die Netzausbauplanung oder das Team Network Management Center, für eine hohe Leistungsfähigkeit des Glasfasernetzes. Das Team Network Management Center ist dabei 24 Stunden an sieben Tagen der Woche für die Überwachung, den Betrieb und die Entstörung des Glasfasernetzes aller Kundinnen und Kunden bundesweit verantwortlich. Auch in der Ablauforganisation orientiert sich das Unternehmen an spezifischen Standards und orientiert sich beim Design der Geschäftsprozesse am „Business Process Framework (eTOM)“. 1&1 Versatel hat zudem detaillierte Notfallpläne und Krisenmanagementstrategien entwickelt, um im Falle eines unerwarteten Ereignisses schnell und effektiv reagieren zu können. Diese Pläne beinhalten definierte Verantwortlichkeiten und klare Kommunikationswege, um eine schnelle Wiederherstellung des normalen Betriebs zu ermöglichen:

Technische Maßnahmen

- **Orientierung an internationalen Standards für den Netzbetrieb:** Um den Kundinnen und Kunden stabile und sichere Telekommunikationsprodukte zu bieten, wurden die Anforderungen internationaler Normen in die Geschäftsprozesse implementiert. Dies wird jährlich durch externe Zertifizierungsgesellschaften überprüft und nach ISO/IEC 27001, ISO/IEC 20000 und ISO 9001 zertifiziert. Durch die Zertifizierungen belegt das Segment, dass es nach anerkannten internationalen Standards für Qualität, IT-Service-Management und Informationssicherheit arbeitet. Die Erfüllung der Standards hat das Ziel, die zuverlässige, sichere und kosteneffiziente Erbringung von Serviceleistungen sowie die Bereitstellung effizienter Prozesse zu Planung und Betrieb der Netze zu fördern. Neben den ISO-Zertifizierungen erfüllt 1&1 Versatel als anerkannt sicheres Dienstleistungsunternehmen die hohen Informationssicherheitsanforderungen der Automobilindustrie nach dem TISAX-Verfahren.
- **Redundanz:** Die Netzwerkinfrastruktur ist so konzipiert, dass sie über mehrere redundanten Systeme verfügt. So kann bspw. der Datenverkehr kurzfristig auf eine andere Leitung umgelenkt werden, um eine weitgehend unterbrechungsfreie Verbindung zu gewährleisten. Wenn eine bestimmte Infrastruktur kurzfristig nicht mehr zur Verfügung steht, wird so eine mögliche Beeinträchtigung der Dienste minimiert.

- **Unterbrechungsfreie Stromversorgung:** Um die Resilienz der Telekommunikationsnetze zu steigern wurden die für den Betrieb relevante Infrastruktur mit Netzersatzanlagen sowie Technik zur unterbrechungsfreien Stromversorgung ausgestattet. So wird die Funktionstüchtigkeit der Technik aufrechterhalten.

Monitoring/Wartung

1&1 Versatel führt regelmäßige Wartungen und kontinuierliche Überwachungen der Netzwerkinfrastruktur durch. Durch den Einsatz moderner Monitoring-Tools können potenzielle Abweichungen und Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor sie zu Ausfällen führen. Dabei werden eingehende Meldungen erfasst und Störungs-, Warn- sowie Statusmeldungen bewertet. Auf dieser Grundlage kann über die einzuleitenden Maßnahmen entschieden werden. Um die Stabilität und Verfügbarkeit des Netzes zu gewährleisten und Ausfälle zu verhindern, wurden im Geschäftsjahr 2025 unterschiedliche zielführende Maßnahmen durchgeführt:

- **Business Continuity Management System (BCMS):** Im Rahmen des Business Continuity Managements bzw. der LL3700BCM, welches sich methodisch am ISO Standard 22301 orientiert, werden Risikoanalysen, Schulungen sowie regelmäßige Tests und Übungen von Notfallsituationen durchgeführt, um den reibungslosen Ablauf in Notsituationen zu verbessern und zu prüfen.
- **Risikoanalyse von „Untergeschoss-Standorten“:** Zur Erhöhung der Betriebssicherheit des Netzes wurden im Rahmen einer umfangreichen Risikoanalyse relevante Technikstandorte, die sich jeweils in Untergeschossen befinden, hinsichtlich ihres Ausfallrisikos durch einen potenziellen Schaden infolge eines Wassereintritts (z. B. durch Hochwasser) untersucht und bewertet. Infolge dieser Analyse wurden entsprechende Handlungsempfehlungen zu notwendigen Maßnahmen (wie z. B. Umzüge oder Ertüchtigungen der Technikstandorte) abgeleitet und in Teilen bereits umgesetzt.

Informationssicherheit

1&1 setzt sich für die Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden im Umgang mit deren Produkten und Services ein und hat potenzielle Auswirkungen auf sie stets im Blick. Dabei hat Informationssicherheit entlang der umfangreichen Produktlandschaft höchste Priorität, um Informationen vor unerlaubten Zugriffen und Missbrauch zu schützen. Zu schützende Informationen umfassen nicht nur elektronische Daten von Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden, sondern auch Informationen zu unternehmenseigenen Prozessen, Systemen und Produkten.

Sicherheit von Kundinnen und Kunden im Mobilfunknetz

Um die Sicherheit in Open-RAN-Netzen zu gewährleisten, bedarf es – ebenso wie bei herkömmlichen Mobilfunknetzen – intensiver Risikoanalysen sowie der kontinuierlichen Überprüfung aller sicherheitsrelevanten Einrichtungen und Systeme. Im Auftrag der 1&1 hat der Generalunternehmer Rakuten detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und betreibt ein zertifiziertes Sicherheitsmanagementsystem nach ISO 27001. Sowohl 1&1 Mobilfunk als auch Rakuten arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung und Optimierung der bestehenden Sicherheitssysteme und im Rahmen der Security Operations. Neue Dienste im Angebot an die Mobilfunkkunden werden frühzeitig im Rahmen eines „Security by Design“ von Seiten der Security Teams begleitet. 1&1 ist Mitglied in der internationalen O-RAN Alliance, deren Expertengremien die Sicherheit in Open-RAN-Netzen intensiv analysieren und fortlaufend weiterentwickeln.

Informationssicherheitsmanagement

Die Informationssicherheit von 1&1 basiert auf einem nach international anerkannten Standards wie ISO 27001 und BSI IT-Grundschutz ausgerichteten Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Das ISMS bildet die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und die gesetzlichen Anforderungen, wie das Telekommunikationsgesetz (TKG), das Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz) oder die NIS-2-Richtlinie ab. Das ISMS von 1&1 ist in das des Mutterkonzerns United Internet AG integriert und wird durch den Bereich Information Security Access gesteuert. Dieser Fachbereich ist für das Richtlinien- und Risikomanagement sowie für die Behördenkommunikation bei meldepflichtigen Sicherheitsvorfällen zuständig und erstellt Sicherheitshinweise und Schulungen. Der zuständige Information Security Officer agiert als Sicherheitsbeauftragter gemäß TKG und berichtet regelmäßig an den Vorstand der 1&1 über das Informationssicherheits-Risikoportfolio, relevante Sicherheitsvorfälle, ergriffene Maßnahmen, Ergebnisse von Sicherheitsüberprüfungen und wesentliche Sicherheitstrends.

Verletzungen der Informationssicherheit können sowohl für 1&1 als auch für Kundinnen und Kunden weitreichende Folgen haben. Um diesen Risiken angemessen zu begegnen, setzt 1&1 auf die folgenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden:

Technische Maßnahmen

- **Secure-Software-Development-Lifecycle (SSDLC):** Präventive Vermeidung von Sicherheitslücken durch sichere Softwareentwicklung.
- **Schutz gegen „Distributed Denial of Service“-Angriffe (DDoS):** Einsatz eines DDoS Schutzschields gegen verteilte und konzentrierte Angriffe aus dem Internet auf die Verfügbarkeit der Dienste.

- **Transport Layer Security (TLS):** Verschlüsselte Übertragung von Kundendaten.
- **Mehrstufiges Virenschutzkonzept:** Abwehr von Viren, Schadcode sowie Ransomware durch ein mehrstufiges Virenschutzkonzept.
- **Datensicherungen:** Regelmäßige Datensicherungen zur Gewährleistung der Wiederherstellbarkeit der Geschäftssysteme.
- **Schwachstellen und Patch Management:** Zentrale Steuerung der Behebung identifizierter Schwachstellen in der Systemlandschaft.

Organisatorische Maßnahmen

- **Schulung von Mitarbeitenden:** Regelmäßige Schulung zur Vermittlung von Grundlagen der Informationssicherheit und Phishing-Tests für alle Mitarbeitenden sowie zielgruppenspezifische Trainings für z. B. Software-Entwickler und IT-Administratoren.
- **Regelwerk für Mitarbeitende in Anlehnung an ISO 27001:** Das im Intranet und den Schulungen für Mitarbeitende kommunizierte Regelwerk umfasst die Richtlinien von 1&1 zur Informationssicherheit und benennt die Anlaufstellen zur Meldung von sicherheitsrelevanten Ereignissen.
- **Security Audits:** Der Bereich Information Security Access führt regelmäßige Produkt- und Systemaudits durch, um die Wirksamkeit des ISMS sicherzustellen. Diese werden bei Bedarf durch externe Prüfungen ergänzt.
- **Kontinuierliches Monitoring:** Ein Security Incident and Event Management System (SIEM) unterstützt neben lokalem Monitoring die Identifikation von sicherheitsrelevanten Ereignissen und Sicherheitsvorfällen.
- **Umgang mit Sicherheitsvorfällen:** Ein standardisierter Prozess zur Bewältigung von identifizierten Sicherheitsvorfällen sowie bei Bedarf Meldungen an Behörden ist etabliert. Anlassbezogen können externe Expertinnen und Experten hinzugezogen werden.

Im Berichtsjahr 2025 wurden bei der 1&1 AG keine Sanktionen in Form von Geldbußen für Sicherheitsverletzungen oder andere sicherheitsrelevante Vorfälle verhängt.

Datenschutz

1&1 bekennt sich ausdrücklich zur herausragenden Bedeutung des -auch grundrechtlich gewährten -Datenschutzes und berücksichtigt diese fortlaufend im Unternehmensalltag. Durch verschiedenste regelmäßige und anlassbezogene Maßnahmen sowie einem im Konzern etablierten effektiven Datenschutzmanagement setzt sich 1&1 stetig für Datenschutzbelange der diversen Betroffenengruppen, etwa Kundinnen und Kunden, Partner und Mitarbeitenden, ein. In diesem Zusammenhang werden Datenschutzanforderungen konzernweit und von Anfang an mitgedacht. Privacy by Design und Default ist die Ausgangsbasis in den hauseigenen Systemen, Prozessen und Produkten. 1&1 nutzt Kundendaten für Werbezwecke nur im gesetzlich vorgegebenen Rahmen und verkauft keine Kundendaten an Dritte. Dies wird sowohl durch technische als auch durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt.

Eine Schlüsselmaßnahme ist es, den Datenschutz verständlich zu machen. Dem liegt das übergeordnete Konzept der Transparenz zu Grunde. Hier wurden im Berichtsjahr etwa die Datenschutzhinweise fortlaufend unter dem Gesichtspunkt der Verständlichkeit „optimiert“ und das konzerninterne Datenschutzmanagementtool weiter integriert und ausgebaut.

Das Berichtsjahr war geprägt von stetigen Optimierungen, so wurden u.a. die bereits bestehenden Leitlinien, Richtlinien und Handlungsanweisungen zukunftsorientiert überprüft und optimiert, insbesondere im Hinblick auf künstliche Intelligenz vollständig neu erstellt. Weiter bestand ein Fokus darin, die Datenschutzorganisation zukunftsfähig auszurichten und infolgedessen zu erweitern, auch und gerade mit Blick auf das eigene Mobilfunknetz der 1&1 Mobilfunk GmbH.

Steuerung und Maßnahmen

Die Konzerndatenschutzbeauftragte der 1&1 AG ist auch für die Tochtergesellschaften als Datenschutzbeauftragte bestellt. Sie agiert weisungsunabhängig und berichtet direkt an den Finanzvorstand der 1&1 AG. Hierbei wird sie durch eine dedizierte Konzerndatenschutzabteilung (Legal Privacy) unterstützt, die bei allen datenschutzrechtlichen Belangen den Fachabteilungen der 1&1 AG sowie ihrer Tochtergesellschaften zur Verfügung steht. Zusätzlich dazu besteht auf Fachbereichsebene eine eigenständige dezentrale Datenschutzorganisation, die direkt in den Fachbereichen, zumeist als Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren, tätig ist. Ihre Aufgabe ist es, als erster Ansprechpartner für Mitarbeitende aus den jeweiligen Fachbereichen zur Verfügung zu stehen, zusätzliche Unterstützung zu leisten und sicherzustellen, dass Datenschutzthemen frühzeitig von Legal Privacy bewertet werden können und die datenschutzrechtlichen Grundprinzipien in die (Projekt-) Planung einbezogen werden können.

Auch die 1&1 Versatel verfügt über eine dezentrale Datenschutzorganisation mit entsprechenden Richtlinien und Prozessen. Das Datenschutzmanagement der 1&1 Versatel arbeitet aktiv in den entsprechenden

Fachbereichen. Es erstellt und pflegt die internen datenschutzbezogenen Regelungen selbst und übernimmt zusätzlich eine intensive Prüfung sowohl intern als auch extern – insbesondere bei Dienstleistern, auch außerhalb Europas. Damit stellt es sicher, dass die Datenschutzgesetze umfassend und regelkonform umgesetzt werden.

Folgende Ziele werden aktuell von der Konzerndatenschutzabteilung der 1&1 AG fokussiert verfolgt:

- Etablierung bzw. Vertiefung von datenschutzrechtlichen Werten im Konzern
- Datenschutzrechtliche Beratung, Governance und Planung für den Einsatz von neuen Technologien im Bereich KI
- Gestaltung von Prozessen unter Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben
- Implementierung und fortlaufende Optimierung wirksamer Kontrollmechanismen

Etablierung von datenschutzrechtlichen Werten im Konzern

Eine übergeordnete Datenschutzleitlinie für die 1&1 AG ist im firmeneigenen Intranet veröffentlicht. Die 1&1 Versatel hat zusätzlich eine eigene Datenschutzleitlinie, die ausschließlich für die 1&1 Versatel gilt. Die Richtlinie Löschkonzept bei 1&1 beschreibt, wie personenbezogene Daten gelöscht werden, sobald sie für ihren Zweck nicht mehr benötigt werden und keine Aufbewahrungspflichten bestehen. Das Löschkonzept legt verbindliche Löschrregeln fest und dokumentiert die dafür notwendigen internen Prozesse. Die Richtlinie erklärt kompakt, wie dieses Konzept aufgebaut ist und wie seine Umsetzung im Unternehmen erfolgt.

Als gesetzliche Grundlagen des Datenschutzes sind vorrangig die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie das Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG) bedeutsam. Deren Umsetzung und Beachtung in den Fachbereichen erfolgt mithilfe der Beratung durch den Konzerndatenschutz der 1&1 AG sowie themenspezifische, als Arbeitshilfen oder Handlungsanweisungen ausgestaltete und in den Fachbereichen bereitgestellte Dokumente. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit verschiedensten Fachbereichen ein konzernweit gültiges Datenschutz-Leitbild definiert. Auf dessen Grundlage wurden Maßnahmen und Ziele erarbeitet, die fachbereichsübergreifend der Stärkung des Austauschs dienen, um das Thema Datenschutz tiefer in alle Konzernbereiche hineinzutragen und ein Bewusstsein für die Bedeutung des Datenschutzes zu festigen.

Zur Stärkung der konzerninternen Awareness des Datenschutzes gehört es außerdem, alle Mitarbeitenden in diesen einzubeziehen und ihn dadurch in den Arbeitsalltag aller Mitarbeitenden zu verankern. Dafür wurde ein Schulungskonzept entwickelt, welches die Mitarbeitenden sowohl bereits im Rahmen der Wel-

come Days als auch durch ein für alle Mitarbeitenden verpflichtendes E-Learning persönlich und digital zu datenschutzrechtlichen Entwicklungen und Prozessen schult und fortlaufend sensibilisiert. Zudem finden regelmäßige Schulungen für Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren und Datenschutzansprechpersonen statt sowie Veranstaltungen, die speziell auf die datenschutzrechtlichen Herausforderungen in der Tätigkeit von Führungskräften oder bestimmter Fachbereiche ausgerichtet sind. Im Rahmen der sogenannten Mitarbeitendenakademie, bei Versatel nur „Akademie“, einer Veranstaltungsreihe, die dem Motto „Von Mitarbeitenden für Mitarbeitende“ folgt und dem gemeinsamen Lernen, Diskutieren und Vernetzen dient, beteiligt sich Legal Privacy – je nach aktuellem Themenbereich – mit Impulsvorträgen, um die konzernweite Awareness zu festigen.

Datenschutzrechtliche Beratung, Governance und Planung für den Einsatz von neuen Technologien im Bereich KI

Künstliche Intelligenz (KI) und deren Nutzung – auch im Unternehmenskontext – hat sich zu einem zentralen Aspekt entwickelt und birgt ein enormes Potenzial für vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Aus Sicht des Datenschutzes stellt die rechtskonforme Einbettung und Nutzung von KI eine Herausforderung dar. Bewältigt wird diese durch die konzerninterne, umfassende Beratung in allen diesbezüglichen, datenschutzrechtlichen Belangen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, Datenschutz und KI als integrale Bestandteile zu betrachten, um robuste und innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den technologischen Fortschritt als auch den Schutz der Privatsphäre gewährleisten.

Aus diesem Grund wurden eine konzernweite KI-Leitlinie sowie eine KI-Richtlinie erstellt (in Kraft getreten am 11.11.25), die neben einer KI-Governance und der Berücksichtigung der Vorgaben aus der KI-Verordnung, auch Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten enthalten.

Um Risiken, die sich aus der Nutzung von KI-Lösungen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Objektivität, Aktualität und Vertraulichkeit ergeben zu minimieren, hat 1&1 Versatel im Rahmen einer eigenen Arbeitsanweisung seit 2023 die Pflichten und Anforderungen für die Freigabe, Etablierung und den dienstlichen Einsatz von KI innerhalb des Unternehmens festgelegt. Sie fußt auf der Verordnung (EU) 2024/1689 („KI-Verordnung“, kurz „KI-VO“) und ist Teil der Richtlinie 3650 IT-Sicherheit. Seit 2025 hat 1&1 Versatel einen KI Compliance Beauftragten ernannt. Das Aufgabenfeld "KI-Compliance" bzw. des KI Compliance Beauftragten stellt sicher, dass der Einsatz von KI im Unternehmen den geltenden gesetzlichen Vorgaben, internen Richtlinien und gesellschaftlichen Erwartungen entspricht. Dies umfasst z. B. die Prüfung und Begleitung von KI im Hinblick auf aktuelle und kommende gesetzliche Anforderungen (z. B. den EU AI Act, Datenschutzvorgaben und branchenspezifische Regularien) sowie die Risikobewertung bzw. Identifikation potenzieller Risiken durch KI-Systeme, insbesondere im Hinblick auf Diskriminierung, Intransparenz oder Fehlentscheidungen. Er berät zudem die Fachbereiche bei der Umsetzung und prüft die Einhaltung der

Vorgaben aus der EU KI-Verordnung, und der konzernweiten KI-Leitlinie. Darüber hinaus zählt auch der Bereich Sensibilisierung und Governance zu den Aufgaben des KI-Beauftragten.

Mit dem stetigen Erstarken innovativer, aber bisweilen undurchsichtiger oder jedenfalls technisch komplexer KI-Technologien liegt eine weitere Schlüsselmaßnahme in der Schaffung von rechtlicher Expertise in Bezug auf die datenschutzrechtlichen Anforderungen eines rechtskonformen Trainings und Betriebs von KI-gestützten Systemen. So wird eine fundierte Wissensbasis geschaffen, um den KI-Einsatz im Unternehmen zu regulieren und darüber hinaus praxisnah und verbraucher- bzw. endnutzerfreundlich zu gestalten.

Gestaltung von Prozessen unter Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben

Datenschutzrechtliche Anforderungen sind in Projektanträgen, im Produktentwicklungsprozess sowie vor der Anschaffung neuer Software und vor Abschluss von Einkaufs- und Vertriebsverträgen durch vorherige Einbindung der Datenschutzabteilung zwingend zu berücksichtigen. Die Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützen hierbei die Datenschutzabteilung dezentral im jeweiligen Vorstandsbereich und stellen das Bindeglied zwischen der Datenschutzabteilung und den Fachabteilungen dar. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren werden für diese Rolle intensiv und regelmäßig – neben ergänzendem Regelaustausch zu aktuellen Themen aus der Welt des Datenschutzes – geschult, sodass eine schnelle Informationsverteilung in die Fachabteilungen und eine datenschutzrechtliche Awareness sichergestellt ist. So wird außerdem den datenschutzrechtlichen Grundsätzen „Privacy by Design“ und „Privacy by Default“, d. h. Datenschutz durch Gestaltung sowie durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen, durch eine direkte Platzierung von datenschutzrechtlich ausgebildeten Mitarbeitenden in den jeweiligen Abteilungen Rechnung getragen. Datenschutz ist hierzu Teil von Produktimplementierungsprozessen sowie beim Einkauf und der Einführung von Software.

Implementierung und fortlaufende Optimierung wirksamer Kontrollmechanismen

Der Konzerndatenschutz führt sowohl intern als auch extern anlassbezogene Datenschutzkontrollen, sogenannte Audits durch. Darüber hinaus finden entsprechende Audits zur Sicherstellung des Datenschutzes bei Dienstleistern auch als Regelaudits (nicht anlassbezogen) statt. Geschulte und als Datenschutzauditorinnen zertifizierte Mitarbeitende von Legal Privacy sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren führen jene Audits, zusammen mit den jeweiligen Fachbereichen, fachkundig durch.

Maßnahmen und Prozesse zum Schutz von Kundendaten

Regelmäßiger Kontakt mit den Aufsichtsbehörden

Die Datenschutzabteilung steht im regelmäßigen Kontakt mit den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden, um insbesondere Eingaben von Kundinnen und Kunden zu bearbeiten, die über die Aufsichtsbehörde an 1&1 weitergeleitet wurden. Auch Meldungen von Datenschutzverletzungen – im Jahr 2025 waren es 20 (2024: 19; 2023: 19) und einer bei 1&1 Versatel, – werden an die zuständigen Aufsichtsbehörden weitergegeben. Durch einen regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Behörden, beispielsweise auch im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jour Fixe (Telekommunikation) der BfDI, wird gewährleistet, dass die Prozesse im Einklang mit den Ansichten der Aufsichtsbehörde stehen.

Wirksame Detektion durch Beschwerdemechanismen

Es ist ein über Jahre erprobter, gesetzeskonformer Meldeprozess etabliert. Datenschutzbezogene Kundenanfragen und -beschwerden werden von geschulten Mitarbeitenden in speziellen Datenschutzabteilungen in der Kundenbetreuung in enger Abstimmung mit der Konzerndatenschutzbeauftragten und ihrem Team bearbeitet. Auf etwaige Vorfälle wird konzernintern, gegebenenfalls mit der Anpassung von Richtlinien, Handlungsanweisungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden reagiert. Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich an die Konzerndatenschutzbeauftragte, die Abteilung Legal Privacy oder die ernannten Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren zu wenden, um datenschutzrelevante Fragen zu erörtern, die sich ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit stellen. Daneben steht ein Tool zur Verfügung, durch das Mitarbeitende datenschutzrechtliche Vorfälle, auch anonym, an die Konzerndatenschutzbeauftragte melden können. Systemische und prozessuale Schwachstellen werden aufgrund dessen früh erkannt und behoben oder initial verhindert.

Stärkung der Betroffenenrechte durch einfachen Zugang zur Datenauskunft

Betroffene Personen haben gemäß Art. 15 DSGVO die Möglichkeit eine Auskunft über ihre gespeicherten Daten zu erhalten. Kundinnen und Kunden wird die gewünschte Auskunft im persönlichen Login-Bereich bereitgestellt, sodass sie jederzeit selbst Einblick in die gespeicherten Daten nehmen können und nachhaltig transparent informiert sind. Die 1&1 Telecom GmbH hat außerdem den Auskunftsprozess verbessert: wünscht die Kundin oder der Kunde im Rahmen seines Auskunftersuchens ebenfalls Dokumente und Schriftverkehr zu erhalten, werden ihm diese in einer passwortgesicherten Cloud für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung gestellt und das für Zugang und Abruf notwendige Passwort per Post versendet. So wird sichergestellt, dass nur die berechtigte Person digitalisiert Zugang erhält und der unhandliche Papierversand entfällt. Auch für Kundinnen und Kunden der verschiedenen

Drillisch Online GmbH-Marken wird die Auskunft zwar zum Teil automatisiert zusammengestellt, aber ebenso danach den Kundinnen und Kunden zum Abruf in ihrem Login-Bereich zur Verfügung gestellt.

Gestaltung des Cookie-Layer

Der Cookie-Layer, der bereits 2021 in Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) Rheinland überarbeitet und abgestimmt wurde, wird laufend an Änderungen angepasst. Neue Cookies werden nur nach expliziter Datenschutzhinweis gegeben. Diese wird im Rahmen eigens hierfür implementierter interner Prozesse und Handlungsanweisungen eingeholt und verhindert ein Abweichen von den abgestimmten Standards.

Nutzung und Schutz von Kundendaten

Einen Zugriff auf Daten von Kundinnen und Kunden haben Mitarbeitende ausschließlich im Rahmen ihrer Funktion, das heißt immer nur in der Art und in dem Umfang, wie dies zu der Kundinnen- und Kundenbetreuung erforderlich und zur Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistung nötig ist. Deshalb sind im 1&1 Konzern zum Schutz der Daten der Kundinnen und Kunden verschiedenste technische und organisatorische Maßnahmen implementiert worden, die sicherstellen, dass keine unbefugten Mitarbeitenden Zugriff auf diese Daten haben. Dazu gehören u. a. Fraud Detection Maßnahmen, die bekannte Parameter überwachen und Missbrauchsszenarien nahelegen. Eine Überprüfung dieser Maßnahmen findet ebenfalls in regelmäßigen Abständen statt.

Jugendschutz

1&1 beachtet konsequent alle jugendschutzrechtlichen Vorgaben sowohl bei eigenen Produkten und Services als auch bei Partnerangeboten. Interne Prüfungen bei Produktentwicklungen und Produkteinführungen stellen sicher, dass Kinder und Jugendliche nicht mit ungeeigneten Inhalten konfrontiert werden. Ein eigener Jugendschutzbeauftragter agiert als Ansprechperson für den Jugendschutz und berät interne Fachbereiche, ist Ansprechpartner für Externe und vertritt die Konzernunternehmen bei Verbänden und Aufsichtsbehörden. Zudem steht ein Jugendschutz-E-Mail-Postfach für Fragen oder Beanstandungen zur Verfügung, auf das im Impressum auf der Website hingewiesen wird.

Kunden- und Produkterlebnis

Kunden- und Produkterlebnis im Segment Access

Der Kundenservice ist oft die erste Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, die Unterstützung zu den Produkten und Dienstleistungen von 1&1 suchen. Die Kundenansprüche an Telekommunikations- und Internet-Zugänge wachsen stetig, müssen daher kontinuierlich bedacht werden, um die Zufriedenheit dieser zentralen Anspruchsgruppe langfristig sicherzustellen. Somit bilden die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und deren Produkt- und Serviceerlebnis einen zentralen Baustein für erfolgreiche Geschäftstätigkeiten in diesem Sektor und bedingen ein nachhaltiges Wirtschaften des Unternehmens. Deshalb stellt 1&1 die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns. Indem 1&1 kontinuierlich ihre Leistungs- und Produktangebote weiterentwickelt sowie Interessen und Wünsche einbezieht, wird ein innovatives Kundenerlebnis geschaffen.

Die Kundenzufriedenheit wird regelmäßig innerhalb der Customer Journeys und relevanter Kontaktpunkte evaluiert und aus diesen Erkenntnissen werden Maßnahmen und strategische Handlungsfelder abgeleitet. Die Verantwortung hierfür obliegt dem Bereich Customer Experience (CX) sowie der unternehmensweiten CX-Beauftragten auf Bereichsebene. Das Interesse und der Schutz der Kundinnen und Kunden steht im Fokus von 1&1. Rechtliche Rahmenbedingungen wie die DSGVO, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) oder das TKG bilden die Leitplanken für die Prozesse im Bereich Kundenzufriedenheit. In 2025 wurden in einer ressortübergreifenden Initiative und mit regelmäßiger Berichtslinie zum Vorstand die Onboarding-Journey für Neukundinnen und Neukunden überarbeitet. Da der Telekommunikationsmarkt stark gesättigt ist, sind die meisten Vertragsabschlüsse keine echten „Neuabschlüsse“, sondern Wechsel von einem Provider zu einem anderen. Nicht nur Telekommunikations-Neulinge, sondern besonders die Wechsler sollen sich bestmöglich betreut fühlen.

Weiterhin entscheidender Leistungsindikator für die Messung der Kundenzufriedenheit ist der Kundenstimmungswert (KST). Die Entwicklung des KST wird mit regelmäßigen Befragungen für entscheidende Kontaktpunkte und Customer Journeys ausgewiesen, die den gesamten Kundenlebenszyklus abdecken. Die Bewertung des KST erfolgt mithilfe von definierten Planzahlen und einer entsprechenden Bewertungsleitlinie. Über die Jahre verzeichnet 1&1 seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 2010 einen kontinuierlichen Anstieg der Kundenzufriedenheit. Für die Marken der Drillisch Online GmbH wurde die Zufriedenheits-Befragung überarbeitet und wird nun ebenfalls in regelmäßigen Terminen mit den Fachbereichen in Bezug auf Optimierungsmaßnahmen besprochen. Zur Stärkung der Relevanz wird die Kundenstimmung für alle Bereichsleiter in die übergreifenden Unternehmensziele aufgenommen.

Konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung einer problemlosen und kontinuierlichen Nutzung der Produkte und Dienstleistungen von 1&1 sind unter anderem:

- **Kundenmigration:** Erfolgreicher Abschluss der Migration aller Kundinnen und Kunden auf das 5G-Netz sowie Umstellung aller Kundinnen und Kunden auf Vodafone National Roaming.
- **Überarbeitung der Onboarding Journey:** Einführung „1&1 EINFACH-WECHSEL-GARANTIE“ mit mobilem Wechselassistent und Schnell-Schaltung für Broadband.
- **Analyse der Kundengespräche im Rahmen der Kündigung und Rückgewinnung:** Ableitung von Optimierungsmaßnahmen in Bezug auf Produkte und Service.
- **Erfolgsmessung:** Definition und Aufbau einer Messung für ein positives Kundenerlebnis entlang der „Moments of Truth“ aus Kundensicht und anhand von „Execution Gaps“ in den operativen KPIs, die eine Bewertung des Kundenerlebnisses ermöglichen. Im Rahmen der Sonderbetrachtung zum connect-Netztest 2025 erreicht 1&1 für das eigene Mobilfunknetz die Note „SEHR GUT“.
- **Regelmäßige Marktforschung:** Regelmäßige Durchführung von Marktforschung und damit einhergehende Evaluierung der Image-Attribute.

Einbeziehung der Verbraucher und Endnutzer

Um die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden langfristig zu gewährleisten, berücksichtigt 1&1 die kontinuierlich steigenden Erwartungen an Telekommunikationsdienstleistungen fortlaufend. Es werden durchschnittlich 35 Online-Befragungen im Monat bei Kundinnen und Kunden mit besonderen Erlebnissen bzw. zu erfolgskritischen Kundenerfahrungen durchgeführt. 92.000 Kundinnen und Kunden nutzen monatlich diese Gelegenheit Rückmeldung zu geben. Die Rückmeldungen zu den Befragungen, insbesondere auch die Freitexte, werden detailliert ausgewertet und sowohl bei Produkten und den Prozessen als auch im Kundenservice zur Ableitung von Optimierungspotentialen genutzt. Um ein umfassendes Bild der Kundinnen und Kunden zu bekommen, werden die Onlinebefragungen um weitere Instrumente der qualitativen und quantitativen Marktforschung, der Datenanalyse sowie der Recherche von Sekundärquellen ergänzt. Neben den bereits vorhandenen Befragungen wurden Kundinnen und Kunden zu speziellen Fragestellungen telefonisch kontaktiert sowie Tiefeninterviews durchgeführt, die bei der konkreten Analyse auffälliger Fehlerfälle helfen.

Auf der firmeneigenen Internetpräsenz werden vor allem kundenbezogene Informationen veröffentlicht. Darunter fallen alle Informationen, die das 1&1 Kundenerlebnis betreffen sowie rechtliche Informationen, Datenschutzhinweise und weiterführende Erklärungen und Möglichkeiten mit 1&1 in Kontakt zu treten.

Dies schließt sowohl Service-Angebote als auch anonyme Beschwerdewege ein.

Kundenzufriedenheit im Segment 1&1 Versatel

1&1 Versatel bietet maßgeschneiderte Kommunikationslösungen und ein breites Portfolio an Dienstleistungen sowie eine umfangreiche und persönliche Kundenbetreuung an, um den Bedürfnissen der Geschäftskunden gerecht zu werden. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Stärkung der Kundenbindung durch einen umfassenden, kundenorientierten Ansatz.

1&1 Versatel hat seine Organisationsstruktur in Form von spezialisierten und kundenorientierten Fachbereichen auf einen hochwertigen Kundenservice ausgerichtet. Sie tragen dazu bei, den Kundenfokus in der Organisation und den Prozessen zu verankern, um die Zufriedenheit nachhaltig zu verbessern. Dabei wird ein besonderer Wert auf eine persönliche Betreuung der Geschäftskunden gelegt. Diesen stehen auf die individuellen Bedürfnisse spezialisierte Betreuerinnen und Betreuer zur Seite, die im regelmäßigen persönlichen Kontakt und in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Geschäftskunden alle Themenfelder besprechen, Optimierungspotenziale ermitteln und Maßnahmen ableiten. Für die Betreuung und effiziente Lösung ihrer Anliegen stehen den Geschäftskunden neben den dedizierten Betreuerinnen und Betreuern verschiedene Anlaufstellen zur Verfügung. So können die Geschäftskunden u. a. auf ein Service & Support-Center in Deutschland sowie eine Geschäftskunden-Hotline zurückgreifen, um ihre Anliegen direkt persönlich zu besprechen. Darüber hinaus stehen den Kunden auf der eigenen Webseite verschiedene Serviceportale zur Verfügung. Spezialisierte Abteilungen arbeiten bereichsübergreifend eng mit anderen Fachbereichen zusammen, um die kundenrelevanten Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

Auch im Hinblick auf die Kundenservice-Qualität und die Verbesserung der Prozesse orientiert sich 1&1 Versatel an etablierten internationalen Standards. Dies unterstreichen die Zertifizierungen, die regelmäßig erneuert werden und eine optimale Umsetzung von Kundenanforderungen, die Erzeugung von Kundenzufriedenheit und eine termingerechte Lieferung nachweisen (Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015) sowie die Sicherstellung der Serviceerbringung für Geschäftskunden bescheinigen (Servicemanagementsystem nach ISO/IEC 20000-1:2018).

Im Rahmen der definierten Konzepte wurden folgende Maßnahmen zur Optimierung des Kundenservice und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit durchgeführt:

- **Qualitätsinitiative First Level Support:** Erhöhung der Erstlösungsquote im First-Level-Support durch zusätzliche Qualifizierungen und Best Practice-Sharing
- **Push-Kampagne Servicehotline:** Optimierung des Kundenerlebnisses bei der Servicehotline durch gezielte Maßnahmen im Dienstleistermanagement
- **Tooloptimierung:** Verbesserte Transparenz, effizientere Prozesse und verbesserte Entscheidungsgrundlagen in der regionalen Kundenbetreuung durch Optimierungen einer dedizierten Toollösung

Einbeziehung der Verbraucher und Endnutzer

Wesentliche Bedeutung in der kontinuierlichen Weiterentwicklung kommt dabei dem Feedback der Geschäftskunden zu. Regelmäßige Bestandskunden- und Touchpoint-Befragungen sind dabei zentrale Instrumente, um relevante Zufriedenheitswerte zu erheben und zu überwachen. Weitere wichtige Wege zur Sicherstellung der Servicequalität sind zusätzliche Care Calls nach einer erfolgten Inbetriebnahme sowie Outbound-Kampagnen. Bei diesen wird Kundenfeedback ausgewertet, um mögliche Kritikpunkte zu identifizieren und zu verbessern.

Governance-Informationen

Unternehmenspolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 AG sorgen durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Fortbestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung. Die Vergütungsmodelle des Vorstands sind an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft und ESG-Themenfelder sind in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert. Des Weiteren stellt 1&1 sicher, dass alle relevanten Gesetze, Vorschriften, Normen und ethischen Praktiken eingehalten werden. Um den fairen und respektvollen Umgang miteinander sicherzustellen und korrupte Geschäftspraktiken zu verhindern, bilden die unternehmensweit gültigen Werte, Führungsleitlinien sowie der Verhaltenskodex die Grundlage für die tägliche Arbeit bei 1&1. Ebenso versteht 1&1 eine transparente Kommunikation mit den Stakeholdern, sowie die Förderung des externen Wissensaustausches als unternehmerische Verantwortung.

Die Gesamtverantwortung über die Inhalte des Bereichs Unternehmenspolitik obliegen dem CFO der 1&1 AG.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Unternehmenspolitik von 1&1 als wesentlich identifiziert:

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle positive Auswirkungen				
IRO-G-1	Verantwortungsübernahme für Nachhaltigkeit	Durch Risikoidentifizierung und ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement wird die Etablierung von Maßnahmen und Zielen zur Risikoreduzierung ermöglicht. Dies fördert das Verständnis für die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit sowie der externen Einflüsse auf das Unternehmen.	Eigener Betrieb	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel
Tatsächliche positive Auswirkungen				
IRO-G-2	Verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung	Die verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung sichert das Unternehmen, erhält und schafft Arbeitsplätze.	Eigener Betrieb	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel
IRO-G-3	Positive Unternehmenskultur	Eine klare werteorientierte Unternehmenskultur, verankert im unternehmensweiten Verhaltenskodex, stärkt die Integritätskultur und unterstützt ein verantwortungsvolles sowie regelkonformes Verhalten im Unternehmen.	Eigener Betrieb	Konzernweit exkl. 1&1 Versatel

Index	Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette	Geltungsbereich
Potenzielle Risiken				
IRO-G-4	Rechtliche Risiken und Compliance-Verstöße	Unethische Geschäftspraktiken wie Korruption, Bestechung und Verstöße gegen Gesetze oder gute Sitten können zu erhöhten Kosten, Rufschädigung, finanziellen Verlusten und in Einzelfällen strafrechtlichen Konsequenzen führen. Dies kann die Folge der Nichteinhaltung gesellschaftlicher Normen und der Missachtung von Trends und Besonderheiten sein, was zu Fehlentscheidungen und Einnahmeverlusten führen kann. Zusätzlich können Änderungen der Gesetzgebung und staatlicher Regulierung das Marktumfeld und die Profitabilität negativ beeinflussen.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigener Betrieb	Konzernweit inkl. 1&1 Versatel

Umgang mit den Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik

Die wesentlichen Auswirkungen und Risiken für die Unternehmensführung lassen sich übergeordnet den Teilbereichen verantwortungsvolle Unternehmensführung, Verantwortungsübernahme für Nachhaltigkeit, Risikomanagement und Compliance zuordnen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Unternehmensführung verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und verantwortungsbewussten Steuerung, die sicherstellt, dass das Unternehmen auf lange Sicht nachhaltig wächst und ökologische und soziale Standards angemessen berücksichtigt. Offenheit, Agilität und Fairness gehören zu den Grundpfeilern der Kultur bei 1&1, welche von allen Mitarbeitenden ebenso gefördert wie gefordert wird. Die Werte gelten im Umgang miteinander, im Umgang mit Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern. Die Führungsleitlinien fördern ein verantwortungsvolles Handeln der Führungskräfte und betonen die Vorbildfunktion und Teamkultur.



Siehe
Entsprechenserklärung
1&1 AG

Die Corporate Governance der 1&1 AG orientiert sich am Aktiengesetz und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dabei wird jährlich eine Entsprechenserklärung zum DCGK nach § 161 AktG veröffentlicht. Die Gesellschaft erachtet Diversität dabei nicht nur als wünschenswert, sondern als entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt der Konzern insgesamt eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe, Bildungs- oder Berufshintergrund sowie Religion gewünscht und dementsprechend Chancengerechtigkeit – unabhängig von Alter, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung oder sexueller Identität – gefördert wird.

Verantwortungsübernahme für Nachhaltigkeit

1&1 berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden Nachhaltigkeitsziele („ESG-Ziele“) in die variable Vergütung aller Vorstände der 1&1-Gesellschaften sowie der ersten Führungsebene unterhalb der Vorstände aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass nachhaltigkeitsbezogene Zielgrößen systematisch in Managemententscheidungen einfließen und die Unternehmensführung messbar Verantwortung für Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit trägt. Die 1&1 Versatel ist von dieser Regelung ausgenommen.

Zur Stärkung der Integritäts- und Verantwortungskultur hat 1&1 im Geschäftsjahr 2025 gemeinsam mit dem Mutterkonzern United Internet ein verpflichtendes E-Learning zum Thema Nachhaltigkeit mit Klimaschwerpunkt entwickelt. Ziel der Schulung ist es, das Bewusstsein für klimabezogene Herausforderungen zu erhöhen, die strategische Ausrichtung von 1&1 im Bereich Nachhaltigkeit zu vermitteln und aufzuzeigen, wie jede Person zum Klimaschutz beitragen kann. Die Inhalte wurden 2025 vollständig erarbeitet und in einem Pilotlauf erfolgreich getestet. Im Geschäftsjahr 2026 wird die Schulung allen Mitarbeitenden verpflichtend zur Verfügung gestellt. Durch die flächendeckende Durchführung erwartet 1&1 eine weitere Stärkung des nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbewusstseins innerhalb der Organisation sowie einen Beitrag zu einem ökologisch bewussteren Verhalten im operativen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette.

Für weitere Informationen sei auf die „Erklärung zur Unternehmensführung“ verwiesen. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht dargestellt, der im Geschäftsbericht sowie auf der Internetpräsenz von 1&1 zu finden ist. Grundsätzliche Informationen sind der Satzung zu entnehmen.



Siehe
Satzung der 1&1 AG

Risikomanagement

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich am Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass 1&1 die Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann. Es regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die immer mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Dies umfasst auch Aspekte der Personalbeschaffung, -entwicklung und -bindung, sowie die Handhabung von Umweltrisiken. Für weitere Informationen sei auf das Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ im Geschäftsbericht der 1&1 verwiesen.



Siehe
Geschäftsberichte der
1&1 AG

Compliance

Die verbindliche Leitlinie für die Compliance-Funktionen in der United Internet Gruppe beschreibt das Compliance Management System (CMS) von 1&1 sowie 1&1 Versatel und definiert Rollen und Verantwortlichkeiten in der konzernweiten, Compliance-Organisation.

1&1 ist sich bewusst, dass Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und Vorgaben nicht nur juristische Konsequenzen und drohende Bußgelder zur Folge haben, sondern auch den Verlust des Vertrauens von Anteilseignern und Anteilseignern, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern sowie Mitarbeitenden. Um dieses Vertrauen zu wahren und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien sicherzustellen, hat der Vorstand von 1&1 das konzernweite, risikoorientierte 1&1 CMS eingerichtet. 1&1 Versatel hat ein separates CMS eingerichtet.

Das oberste Ziel des CMS ist es, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Dieses Ziel soll durch angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen entlang der drei Handlungsebenen „Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren“ erreicht werden. Der Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeiten liegt in der Prävention: Transparente Regeln, informierte Mitarbeitende und das frühzeitige Erkennen möglicher Compliance-Verstöße sind zentrale Erfolgsfaktoren.

Der Compliance-Beauftragte der 1&1 verfügt über eine direkte Berichtslinie an den Finanzvorstand des Konzerns sowie an den Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats der 1&1.

Die Themen „Anti-Korruption“ und „Hinweismanagement“ werden über Richtlinien, Maßnahmen und Kontrollen gesteuert – nicht durch definierte Ziele. Das Ambitionsniveau besteht darin, regelkonformes Verhalten durch Präventivmaßnahmen sicherzustellen sowie potenzielle Verstöße frühzeitig zu erkennen, vollständig aufzuklären, abzustellen und konsequent zu sanktionieren.

Die Wirksamkeit der bestehenden Richtlinien und Maßnahmen wird laufend überwacht. Dies erfolgt insbesondere durch die regelmäßige Durchführung und Auswertung verpflichtender Schulungen (z. B. Korruptionsprävention) und ein aktives Monitoring des Hinweisgebersystems. Zur Bewertung der Wirksamkeit werden unter anderem Teilnahmequoten in Bezug auf Compliance-Schulungen sowie Kennzahlen zur Effektivität des Hinweisgebersystems herangezogen. Zum Letztgenannten zählen Nutzungskennzahlen (z. B. Zahl der eingegangenen Meldungen), Kennzahlen zur Qualität der Meldungen (z. B. Anteil substantiiertem Meldungen) sowie Bearbeitungskennzahlen.

Verhaltenskodex

Die Grundlage für die tägliche Arbeit bei 1&1 bilden der Verhaltenskodex sowie definierte Werte und Führungsleitlinien.

Der Verhaltenskodex schlägt die Brücke zwischen den Unternehmenswerten und den internen Richtlinien. Er zeigt kurz und prägnant, wie 1&1 im Einklang mit den Werten, Gesetzen und Richtlinien handelt. Er verdeutlicht die wesentlichen Grundsätze anhand anschaulicher Beispiele und gibt konkrete Handlungsempfehlungen. Diese Informationen sind dauerhaft im Intranet zugänglich und teilweise auch auf der Internetseite verfügbar, um Transparenz und die leichte Zugänglichkeit für alle Stakeholderinnen und Stakeholder zu gewährleisten.

Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird durch präventive Maßnahmen wie E-Learnings gefördert, durch aufdeckende Mechanismen, wie vertrauliche Meldewege, gesichert und durch reaktive Maßnahmen überwacht. Es gibt aktuell keine Richtlinie, die die Durchführung von Schulungen rund um Compliance und den Verhaltenskodex konzernweit regelt, auch wenn diese Schulungen regelmäßig durchgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Verhaltenskodex aufgrund von gesetzlichen Neuregelungen sowie organisatorischen Veränderungen aktualisiert und redaktionell überarbeitet. So wurden die Themenfelder respektvoller und angemessener Umgang, faire Arbeitsbedingungen, gendersensible und diskriminierungsfreie Sprache, politische Kommunikation und Interessenvertretung, Umgang mit Umwelt, Ressourcen und Energie und verantwortungsvolle Lieferketten neu aufgenommen.

Korruptionsprävention

1&1 hat eine Richtlinie zur Korruptionsprävention, die eindeutige Regeln für die Annahme und Gewährung von Zuwendungen festlegt und die daraus folgenden Maßnahmen und Prozesse erläutert. Gleichzeitig bietet sie Mitarbeitenden von 1&1 eine praktische Anleitung, wie sie unangemessene Forderungen von Dritten auf wirksame und ethisch vertretbare Weise vermeiden und ihnen begegnen können. Zur Aufdeckung von Korruptions- oder Bestechungsvorfällen sind persönliche und elektronische Meldewege eingerichtet.

Die Richtlinie zur Vergabe von Incentives an Externe ergänzt die Richtlinie zur Korruptionsprävention insbesondere für die Vertriebsbereiche. Sie enthält verbindliche Vorgaben zu Ausschreibung, Ausgestaltung und Organisation von Incentives und Veranstaltungen mit Incentive-Charakter.

Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen

Die Konzernrichtlinie „Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen“ legt konzernweit verbindliche Vorgaben fest. Sie definiert einen hohen Standard für den Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße, einschließlich Verletzungen menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten, und gewährleistet die Durchführung fairer und rechtssicherer interner Untersuchungen. Das Unternehmen hat somit Verfahren eingerichtet, um (mögliche) Compliance-Verstöße unverzüglich aufzuklären, festgestellte Verstöße abzustellen und Fehlverhalten angemessen zu sanktionieren.

Die Richtlinie stellt Anforderungen an die Plausibilisierung eines Anfangsverdachts, definiert Sachverhalte, die eine interne Untersuchung auslösen und legt klare Zuständigkeiten sowie den Ablauf einer internen Untersuchung fest. Darüber hinaus bestimmt sie klare Berichtswege in Bezug auf die Ergebnisse einer internen Untersuchung und berücksichtigt die Anforderungen des LkSG an sogenannte Beschwerdeverfahren.

Kernelement einer angemessenen Sachverhaltsaufklärung ist der „Hinweisausschuss“. Als internes, anlassbezogenes Beratungsgremium bewertet er plausibilisierte Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße von erheblicher Bedeutung und spricht Handlungsempfehlungen im Umgang mit diesen Hinweisen aus, z. B. die Durchführung einer internen Untersuchung. Dem Ausschuss gehören Vertreterinnen und Vertreter des Bereichs Compliance sowie gegebenenfalls weitere relevante Bereiche, wie z. B. die Interne Revision oder Human Resources, an.

Wird die Interne Revision in bestimmten Fällen mit der Durchführung einer internen Untersuchung beauftragt, werden die Prüfungsfeststellungen und die daraus abgeleiteten Empfehlungen in einem Untersuchungsbericht dokumentiert und an die verantwortliche Geschäftsleitung kommuniziert. Auf Basis der Empfehlungen werden Maßnahmen definiert und von der verantwortlichen Geschäftsleitung beschlossen. Die beschlossenen Maßnahmen werden dokumentiert und die Maßnahmenumsetzung wird durch die Interne Revision überwacht.

Risikobewertung

Das übergeordnete Ziel aller Compliance-Aktivitäten ist es, Compliance-Verstöße zu verhindern. Dieses Ziel soll durch angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen erreicht werden.

Zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung stellen Risikobewertungen eine Schlüsselkomponente dar. Diese Risikobewertung zielt darauf ab, dass 1&1 die mit Korruption bzw. Bestechung verbundenen Risiken unter Berücksichtigung

- ihrer verankerten Geschäftsmodelle und Aktivitäten
- des geografischen Standorts ihrer Aktivitäten und
- der inhärenten Risiken von Korruption bzw. Bestechung (in einigen Geschäftsbereichen, Funktionen und/oder Regionen sind die Risiken im Zusammenhang mit diesen Verhaltensweisen stärker ausgeprägt)

bewertet.

Die Risikobewertungen tragen dazu bei, das Potenzial für Vorfälle einzuschätzen und bei der Gestaltung von Strategien und Verfahren zur Bekämpfung solcher Verhaltensweisen risikoorientiert zu unterstützen.

Durchführung von Schulungen

Schulungen zur Korruptionsprävention in Bezug auf risikobehaftete Funktionen

Im Geschäftsjahr 2025 führte 1&1 ein E-Learning zur Korruptionsprävention durch. Für Mitarbeitende risikobehafteter Funktionen war die Schulung verpflichtend. Zu den risikobehafteten Funktionen zählen:

1. Vertriebs- und Einkaufsfunktionen
2. Handlungsbevollmächtigte,
3. Assistenzfunktionen,
4. Bereiche, die in die Genehmigung und Abwicklung von Zahlungen eingebunden sind,
5. Bereiche, die im Austausch mit Amts- oder Mandatsträgern stehen, sowie
6. Bereiche, die Kontakt zu Genehmigungs- und Überwachungsbehörden pflegen.

Neben diesen „At-Risk-Functions“ wurden Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger (Vorstand, Geschäftsführung und Führungskräfte) sowie Funktionen, die an Prozessen im Rahmen der Korruptionsprävention beteiligt sind, in das verpflichtende E-Learning einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das E-Learning zur Korruptionsprävention für die gesamte 1&1 durchgeführt. Im Berichtsjahr umfasste die Zielgruppe 2.063 Personen und entsprach damit 66,7 % der Belegschaft der 1&1 (ohne 1&1 Versatel). Bei der 1&1 Versatel umfasste die Zielgruppe 433 Personen und entsprach damit 26,8 % der Belegschaft. Der Schulungszeitraum erstreckte sich sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr über den Stichtag der Berichterstattung hinaus. Die genannten Teilnahmequoten repräsentieren daher nicht den finalen Stand am Ende des jeweiligen Schulungszeitraums.

Compliance-Onboarding

1&1 stellt im Rahmen des Mitarbeitenden-Onboardings, den virtuellen „Welcome Days“, sicher, dass neue Mitarbeitende von Beginn an über die bestehenden Meldekanäle und wesentlichen Compliance-Prozesse informiert werden. Dadurch werden von Anfang an ein klares Verständnis und das Vertrauen in die vorhandenen Systeme gefördert.

E-Learning zum Verhaltenskodex

Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird durch ein E-Learning gefördert. Die erfolgreiche Wissensvermittlung wird im E-Learning zum Verhaltenskodex durch Multiple-Choice-Fragen geprüft. Die Teilnahmequote lag im Jahr 2025 bei 87,7 % (2024: 84,3 %; 2023: 77,2 %). Das E-Learning zum Verhaltenskodex für die 1&1 Versatel ist derzeit in Planung.

Compliance-Schulungen

Compliance-Managerinnen und -Manager, 1&1 Vertrauenspersonen und HR-Mitarbeitende erhalten gezielte Schulungen, um hinweisgebende Personen effektiv zu unterstützen und eine Kultur der Offenheit zu fördern.

Anhang

Richtlinienübersicht

Inhalte / Ziel	Geltungsbereich	Nationale und internationale Standards	IRO-Bezug
Anlage zur Einkauf-Richtlinie für die 1&1 Mobilfunk GmbH			
Inhalte: Die Richtlinie verankert die systematische Berücksichtigung von Energieeffizienz im Beschaffungsprozess und die bevorzugte Auswahl energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.			
Ziel: Die Beschaffung soll als aktiver Hebel zur Erreichung der Energieziele für das Mobilfunknetz genutzt werden.	1&1 Mobilfunk GmbH	Energiemanagementsystem: DIN EN ISO 50001:2018	IRO-E-2; IRO-E-3; IRO-E-4
Datenschutzrichtlinie			
Inhalte: Vorgaben zur Datenschutzorganisation sowie Rollen, Prozesse und Verantwortlichkeiten beim Umgang mit personenbezogenen Daten.			
Ziel: Konzernweit rechtssichere und verantwortungsvolle Datenverarbeitung sicherstellen.	Konzernweit	Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	IRO-S-3, IRO-S-11, IRO-S-17, IRO-S-8
Dienstleisterrichtlinie (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Vorgaben zur Buchung, Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen inkl. Reisekosten und Erstattung.			
Ziel: Korrekte Buchung, Genehmigung, Abrechnung und Erstattung von Dienstreisen sicherstellen.	Konzernweit		IRO-E-1
Dienstwagenrichtlinie (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Regelungen zur Vergabe von Dienstwagen inkl. Rechte und Pflichten sowie Beschaffung und Nutzung.			
Ziel: Einheitliche Vergabe von Dienstwagen inkl. Rechte und Pflichten sowie Beschaffung und Nutzung.	Konzernweit		IRO-E-1

Inhalte / Ziel	Geltungsbereich	Nationale und internationale Standards	IRO-Bezug
Grundsatzserklärung 1&1 AG			
Inhalte: Grundsätze zur Achtung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette.		ILO – Arbeits- und Sozialstandards UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und	
Ziel: Menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette vorbeugen und minimieren.	Konzernweit	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (LkSG) Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	Übergreifend, insbesondere IRO-S-10
Hinweisgeberschutz-Richtlinie (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Meldewege für Hinweise zu Verstößen und Schutz hinweisgebender Personen.		Hinweisgeberschutzgesetz	IRO-S-1, IRO-S-10, IRO-G4
Ziel: Frühe Aufdeckung und Prävention sowie Schutz vor Repressalien.	Konzernweit	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	
Informationssicherheitsleitlinie (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Sicherstellung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aller Informationen durch angemessene ISMS Maßnahmen.			
Ziel: Hoher, einheitlicher Schutz von Kunden und Unternehmensdaten.	Konzernweit	DIN EN ISO/IEC 27001:2022	IRO-S-11
KI- Richtlinie & KI-Leitlinie			
Inhalte: Vorgaben und Prozesse für den rechtskonformen Einsatz von KI einschließlich z.B. Prinzipien, Rollen, Freigaben, KI-Inventar, Schulungen und Umgang mit Verstößen.			
Ziel: Rechtskonforme und verantwortungsvolle Nutzung von KI in der Unternehmensgruppe.	Konzernweit	Verordnung (EU) 2024/1689 über künstliche Intelligenz (AI-Act)	IRO-S-3, IRO-S-11, IRO-S-17, IRO-S-8
Konzernrichtlinie Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Vorgaben zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance Verstöße und zur Durchführung interner Untersuchungen (Ablauf, Zuständigkeiten, Dokumentation).			
Ziel: Einheitlicher Standard für den Umgang mit Hinweisen sowie faire und rechtssichere interne Untersuchungen sicherstellen.	Konzernweit	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	IRO-S-1, IRO-S-10, IRO-G-4

Inhalte / Ziel	Geltungsbereich	Nationale und internationale Standards	IRO-Bezug
Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Regeln zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen (Geschenke, Einladungen, Spenden) und zum Umgang mit Interessenkonflikten.			
Ziel: Mitarbeitende für Korruptionsrisiken sensibilisieren und Korruption sowie Reputationsschäden vermeiden.	Konzernweit	Gesetz zur Bekämpfung der Korruption	IRO-G-4
Leitlinie für die Compliance-Funktionen (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Beschreibung des konzernweiten Compliance Management Systems sowie Festlegung von Rollen und Verantwortlichkeiten in der Compliance Organisation.			
Ziel: Sicherstellung regelkonformen Handelns konzernweit sowie Vorbeugung von Verstößen.	Konzernweit		IRO-S-1, IRO-S-10, IRO-G-4
Leitlinie zur Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflichten (LkS) (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Umsetzung des LkSG in der UI-Gruppe durch Festlegung zentraler Governance Strukturen, Rollen und Prozesse für menschenrechts und umweltbezogene Sorgfaltspflichten.			
Ziel: Wirksame, einheitliche LkSG-Umsetzung konzernweit sicherstellen.	Konzernweit	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	IRO-S-10, IRO-G-4
LL 3700 Business Continuity Management (BCM)			
Inhalte: Vorgaben für Business Continuity Management einschließlich Risikoanalysen, Notfallplänen, Tests und Schulungen.			
Ziel: Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse und schneller Wiederanlauf des Betriebs.	1&1 Versatel		IRO-S-12, IRO-S-16
Richtlinie Löschkonzept			
Inhalte: Regelt Rahmenbedingungen und Umsetzung von Löschkonzepten; definiert Löschrufen, Verantwortlichkeiten und technische Prozesse gem. DSGVO.			
Ziel: Rechtssichere, nachvollziehbare und standardisierte Datenlöschung.	Konzernweit	Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) DIN 66398:2016-05 bzw. Nachfolgenorm DIN EN ISO/IEC 27555:2025-09	IRO-S-3, IRO-S-11, IRO-S-17, IRO-S-8

Inhalte / Ziel	Geltungsbereich	Nationale und internationale Standards	IRO-Bezug
Richtlinie zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien externen Kommunikation (United Internet Gruppe)			
Inhalte: Vorgaben für wertschätzende, gendersensible und diskriminierungsfreie externe Kommunikation.			
Ziel: Konzernweit einheitlicher Gebrauch diskriminierungsfreier Sprache.	Konzernweit	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	IRO-S-2
Risikomanagement Handbuch			
Inhalte: Rahmen und Regelwerk für den konzernweiten Risikomanagementprozess inkl. Konzeption, Organisation, Rollen, Methoden und Steuerung.			
Ziel: Dokumentation und Sicherstellung eines wirksamen Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystems.	Konzernweit	DIN ISO 31000:2018	IRO-G-1, IRO-G-4
RL 1151 Verschrottungsrichtlinie			
Inhalte: Vorgaben zu Rückbau, Verkauf und Verschrottung von Vermögensgegenständen einschließlich Elektroschrott.			
Ziel: Einheitliche und rechtskonforme Abwicklung der Rückbau- und Verschrottungsprozesse.	1&1 Versatel	In Anlehnung an DIN EN ISO 22301:2020-06	IRO-E-6
RL 6326 Notfallmanagement			
Inhalte: Vorgaben und Prozesse für den Umgang mit Notfallsituationen sowie klare Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.			
Ziel: Minimierung von Schäden und Sicherstellung der Handlungsfähigkeit bei Notfällen.	1&1 Versatel	DIN EN ISO/IEC 27001 DIN EN ISO/IEC 20000-1 DIN EN ISO 9001	IRO-S-12, IRO-S-16
RL 7111 Lieferantenmanagement			
Inhalt: Vorgaben zum Lieferantenmanagement inkl. Lieferantenauswahl, Vertragsanforderungen, Zuständigkeiten und risikobasierter Maßnahmen.			
Ziel: Reduzierung von Lieferkettenrisiken und Sicherstellung stabiler Lieferbeziehungen.	1&1 Versatel		IRO-E-9

Inhalte / Ziel	Geltungsbereich	Nationale und internationale Standards	IRO-Bezug
Verhaltenskodex			
Inhalte: Verbindliche Grundsätze für integrires Verhalten, u. a. Umgang miteinander, Umgang mit Informationen, fairer Wettbewerb, Anti Korruption und Compliance.		ILO – Arbeits- und Sozialstandards UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (LkSG)	
Ziel: Einheitliches, regelkonformes Verhalten sicherstellen.	Konzernweit	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	IRO-S-1, IRO-S-2, IRO-G-4
Verhaltenskodex für Geschäftspartner			
Inhalte: Vorgaben für Geschäftspartner zu Integrität und Compliance (u. a. Anti-Korruption, Wettbewerbsrecht), Menschenrechten und Umwelt.		UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	
Ziel: Einheitliches und regelkonformes Verhalten von Geschäftspartnern sicherstellen.	Konzernweit	Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit	IRO-E-2, IRO-E-3, IRO-S-10

Index

Der nachfolgende Index führt alle übergreifenden und themenspezifischen ESRS-Standards auf, die im vorliegenden Bericht berücksichtigt wurden.

Angabe	Inhalt	Seite
Allgemeine Informationen		
BP-1	Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	5
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	6
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	6 ff.
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	6 ff.
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	7
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	69 ff.
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	7 ff.
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	8 ff.
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	14 ff.
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	15 ff.
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	104 ff.
Klimawandel		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	18
E1-1	Transition Plan für die Klimaschutz-Mitigation	31 ff.
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	19 ff.
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	19 ff.
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	19 ff.
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	28
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	23 ff.
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	19 ff.
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	40
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	41 ff.
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	41 ff.
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	41 ff.

Angabe	Inhalt	Seite
Eigene Belegschaft		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	53 ff.
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	55 ff.
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	64 ff.
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	61 ff.
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	55 ff.
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	55 ff.
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	66
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	66
S1-9	Diversitätskennzahlen	66 ff.
S1-10	Angemessene Entlohnung	55 ff.
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	67
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	63
Arbeitnehmer in der Lieferkette		
SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	69
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	69 ff.
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	72
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	71 ff.
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	69 ff.
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	73

Angabe	Inhalt	Seite
Verbraucher und Endnutzer		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 74 ff.
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 76 ff.
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 76 ff.
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 76 ff.
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 76 ff.
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 76 ff.
Unternehmensführung		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 92 ff.
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 93 ff.
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 95
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 95

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie

1&1 exkl. 1&1 Versatel

Umsätze 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2025 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeit) (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung g (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung g (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				
		Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %						N	N	N	N	N	N	N	0,00 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,4	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	24,9	0,6 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,6 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		25,3	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,6 %	0,0 %								0,6 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		25,3	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,6 %	0,0 %								0,6 %		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		4.070,6	99,4 %																
Gesamt		4095,9	100,0 %																

Investitionsausgaben 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeit) (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				
		Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %							N	N	N	N	N	N	0,00 %	T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,6	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	16,9	2,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,6 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	1,1	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3 %		
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	95,0	16,5 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								32,3 % ^(*)		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		114,7	19,9 %	3,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								34,5 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		114,7	19,9 %	3,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								34,5 %		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		461,0	80,1 %																
Gesamt		575,7	100,0 %																

Betriebsausgaben 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Über-gangstätigkeit) (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				
		Mio. €	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %						N	N	N	N	N	N	N	0,00 %	T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,4	1,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,8 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	2,6	10,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,3 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	0,1	0,5 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,1 %		
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	1,1	4,4 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	EL	N/EL								0,5 % ^(*)		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4,3	16,7 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %								6,6 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		4,3	16,7 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %								6,6 %		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		21,5	83,3 %																
Gesamt		25,8	100,0 %																

Investitionsausgaben 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Über-gangs-tätigkeit) (20)															
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung g (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung g (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)					J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																																		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %				
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E			
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %																			N	N	N	N	N	N	0,00 %		T			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																																		
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL																									
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,7	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL																							0,2 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	1,8	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL																								1,2 %	
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	62,6	14,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL																								12,6 %	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		65,2	14,6 %	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	14,0 %	0,0 %																								14,0 %	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		65,2	14,6 %	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	14,0 %	0,0 %																								14,0 %	
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																																		
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		380,7	85,4 %																															
Gesamt		445,9	100,0 %																															

Betriebsausgaben 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Über-gangs-tätigkeit) (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				
		Mio. €	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E		
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %						N	N	N	N	N	N	0,00 %		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,7	2,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							2,9 %			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,6	1,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0 %			
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	0,0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0 % ^(*)			
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1,3	4,2 %	4,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %							2,9 %			
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1,3	4,2 %	4,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %							2,9 %			
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		28,2	95,8 %																
Gesamt		29,5	100,0 %																

(*) CE 1.2 rückwirkend angepasst.

Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h. – Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation) und Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy).

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Kontaktpersonen

Bei Fragen zur nichtfinanziellen Berichterstattung und zur 1&1 AG stehen Ihnen unsere Investor Relations- und Presse-Abteilungen gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Telefon: +49 (0) 61 92 / 3961 218
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1.de

Presse:

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur, Deutschland
www.1und1.ag

Herausgeber und Copyright © 2025

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Konzeption und Redaktion

1&1 Sustainability

Gestaltung

IQ-optimize Software GmbH

Handelsregistereintrag

HRB 28530 Montabaur
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zuweilen im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen das generische Maskulinum gewählt. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung des generischen Maskulinums explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Emissionswerte, Prozentangaben usw.) auftreten.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.de sowie www.1und1.ag zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss:

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der 1&1 AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.1und1.ag